

mit allen terminen und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at

MIT DER BRÜCKE DÜCH DEN KÄRNTNER KULTUR.SOMMER



Wir sind *lii-vent*

„La Storia siamo noi“, die Geschichte sind wir, bringt der italienische Liedermacher Francesco de Gregori eine (geschichts-) philosophische Perspektive auf den Punkt. Wenn wir Geschichte machen (können), dann naturgemäß am ehesten (als) kleinste Teile davon. Also Alltagsgeschichten – als *Konglomerat* von Begegnungen, Erlebnissen und großen Gefühlen. Ob dieses Bestand hat oder bald wieder in seine Einzelteile aufgelöst wird, soll in dieser Carte blanche nicht tiefer hinterfragt werden.

Auf dem Prinzip des einzigartigen Augenblicks, dem überraschend Reizenden, an außergewöhnlichen Orten freigesetzten Emotionen, basiert Event-Marketing. Menschen wollen überrascht gereizt und in Gefühlswallung gebracht werden, in diesen Momenten sind wir dann für alle möglichen Botschaften empfänglich, sie brennen sich gleichsam in unsere Erinnerung.

Kärnten ist voller Events. Ein Wort das – neudeutsch und regelmäßig falsch auf der ersten Silbe als *lii-vent* betont –, in Verruf geraten ist. Eine gute Freundin hat mir unlängst den Unterschied zwischen einem Fest und einem Event so erklärt: Ein Fest ist etwas Gemütliches, etwas das vom Herzen kommt, bei einem Event verdient eine Agentur viel Geld. Ob professionell oder herzlich, Faktum ist, es braucht uns, damit ein Fest oder Event Spuren hinterlässt.

Vergessen wir den Begriff, suchen wir uns aus dem bunten Strauß an Veranstaltungen mit fließenden Übergängen zwischen erbauender Hochkultur und schlichter, guter Unterhaltung das Beste heraus. Kärnten hat viel natürlich gewachsene (Fest-)Kultur, die langfristig nicht durch Subventionen, sondern vielmehr durch unsere Präsenz und unsere Begeisterung wachsen und blühen wird. Stimmen wir ab, lassen wir uns ein auf viele spannende Orte, Begegnungen und Erlebnisse in diesem Kultur-Sommer.

 **Guerrino dal Ponte**



Foto: Neumüller

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nicht nur der Sommer hat viel zu bieten – und hier ist naturgemäß der Schwerpunkt auf die kulturellen Belange gemeint. Das ganze Jahr über kann wohl niemand die Fülle des Angebots nur annähernd persönlich absolvieren – aber das *predigt* Ihr geneigter Brückenbauer ohnedies tagaus, tagein – landauf, landab. Zum auftauchenden Reizwort Event hat unser kritisch-sarkastischer *dal Ponte* treffend bemerkt: Das Kind sollte nicht mit dem Bade ausgeschüttet werden – schon gar nicht in einem Land der Seen, in dem jetzt schon seit fünf Jahren das Wasser als einmaliges Erlebnis zum (kulturellen) Leben erweckt wird.

Andererseits ist gerade der Sommer prädestiniert dazu, einen anderen Begriff von *Kultur* bekommen zu können: sich unter den vielen Möglichkeiten Besonderheiten herauszupicken oder einfach die kurzen heißen Monate zu nützen, um seinen Leidenschaften hemmungslos zu fröhnen. Vielleicht regt solche Vielfalt und Atmosphäre an, Neues zu entdecken, in ein Kulturbad *inzutauchen*, womit man ihr allerdings für immer verfallen bleibt!

Es kann einem Schlimmeres widerfahren, als an einem lauen Abend unter Sternen einen kulturellen Hochgenuss erleben zu dürfen. So findet sich in der Nr. 89 dementsprechend ein ausgewählter Querschnitt durch das kulturelle Leben dieses Sommers versammelt – ohne *Lust* auf Vollständigkeit aber mit einem guten Überblick und speziellen Tipps und Anregungen. Denn wer hat schon von den reisenden Malerschwestern gehört (*die bewährte Bachmannpreisjurorin Daniela Strigl*) – oder ist sich der geschichtlichen Bedeutung der Romanik in Kärnten bewusst, die sogar von der EU gewürdigt und hier durch den Vorstand des Geschichtsinstituts der Universität bzw. den Vize-Direktor des Landesarchivs breiter bekannt gemacht wird. Einen außergewöhnlich kulturell fruchtbaren Boden finden wir in Maria Saal oder ... – lesen Sie selbst!

Kritisches Leseabenteuer
wünscht Ihr brueckenbauer

Günther M. Trausnig

INHALT

- 4 HORIZONTE
5 KULTUR.TIPP
Musikforum Viktring
- 7 DENK.MAL
Pass Loibl
- 9 DA.SCHAU.HER
Bischoffshausen (1927 – 1987)
- 10 AVISO – Ausschreibungen
- 14 KULTUR.SOMMER
Höhepunkte des Sommerprogramms
- 16 SPUREN.SUCHE
„Europäische Hauptkulturroute“ Transromanica
Die Einigung Europas mit der Kultur als Ausgangspunkt
- 18 Auf den Spuren der Romanik in Kärnten
Ein Kunst- und Kulturführer über unser Bundesland
- 19 Badespaß nicht nur im Sommer
Das ganze Jahr Erholung im kühlen Nass der Römer
- 20 Kultur und Kunst sind nicht gratis zu haben
Über einen Kunstfreund und seine Sammlung CACI in Brasilien
- 22 KÄRNTEN.ART
Ein Maler mit Noblesse
Felix Esterl 1894–1931
- 24 WORT.FÜR.WORT
Köpfe – reloaded
Ein Beitrag zum Lampersberg-Jubiläum
- 26 VORLESE. PRVO BRANJE
Texte von Thomas Bernhard und Gerhard Lampersberg
- 28 Mein Café
Kaffeehauskultur in Kärnten
- 29 Nachdenken mit dem Zeichenstift
Der Hans-Langitz-Preisträger Gerhard Gepp in Feldkirchen
- 30 BUCH.MUSIK.TIPPS
- 32 WELT.KINO.WELTEN
Kinostationen
Skandal-Filme in Klagenfurt
- 34 BÜHNEN.BRETT
Musik ohne Grenzen
Ein Sommer voller Konzerte in Friaul
- 35 Zwischen Schein und Sein
Schloss Damtschach als Bühne voller Irrungen und Wirrungen
- 36 KLANG.FIGUREN
Glaube und Glamour
Star-Komponist Sir John Tavener in Ossiach
- 38 MusiK/L in Variationen
Künstlerische Betätigungen von Bartolo Musil
- 39 Gitarrenmusik neu verpackt
Ein neues Kärntner Festival von Julia Malischnig
- 40 STADT.PORTRAIT
Salzburg – gesprochen Soizbuag
Das Aufeinandertreffen von Tradition und Moderne
- 41 KLANG.FIGUREN
Von der Nympe zum Komponisten
Der Sprung an die Wiener Staatsoper mit Michaela Selinger
- 42 BLICK.PUNKT
Doppelt gesehen
Malreisen zweier Schwestern
- 44 Kunst aus „Drei-Länder-Ecken“
Suzana Fântânariu – Konfrontationen
- 46 Hand in Hand mit dem Tod
Totentänze von den Anfängen bis heute
- 48 LUST.AUF.KULTUR
Kärntner Kulturkalender
Galerien/Ausstellungen
Kino/Filmtipps

Foto: Kiki Kogelnik, Look again



Kultur.Sommer voller Höhepunkte! Die Brücke gibt einen Überblick und Einblicke in das Kulturgeschehen in Kärnten zur heißen Jahreszeit. Der Streifzug von Albeck über Ossiach bis nach Viktring. *Seite 14*

Foto: Felix Esterl, Zigeunerlager, 1929



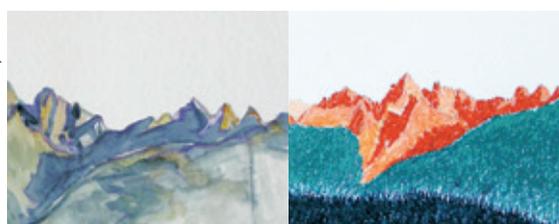
Felix.Esterl.Buch! Neben vielen Empfehlungen bringt die Brücke vorab einen Beitrag der Autorin des Ende Sommer erscheinenden Kunstbuches. *Seite 22*

Foto: No Borders Festival, Macy Gray



No Borders! Musik darf ruhig auch einmal grenzenlos sein – wie die Vorfreude auf Konzerte von R.E.M., Paul Simon oder das Rototom Festival. *Seite 34*

Fotos: Wechitsch/Grüssl



Doppelt.Gesehen! Malreisen der beiden Schwestern Susanne Wechitsch und Stefanie Grüssl: Die Bachmannpreisjurorin und Autorin Daniela Strigl hat dazu //ihre Sinne geschärft. *Seite 43*

Cover: KulturSommer in Kärnten Foto: Ferdinand Neumüller

impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Kulturabteilung des Landes Kärnten
9021 Klagenfurt, Burggasse 8
Mag. Günther M. Trauhsnig
Tel. 050/536-30 5 38, Fax: 050/536-30 5 39
e-mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Aboannahme

Elisabeth Pratnaker
Telefon 050/536-30 5 82, Fax 050/536-30 5 39,
e-mail: bruecke@ktn.gv.at

Kulturtermine

Mag. Ines Hinteregger
e-mail: bruecke@ktn.gv.at. Tel: 050/536-40 559

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Irgard Bohunovsky, Guerrino dal Ponte, Wilhelm Deuer, Alexander Gerdanovits, Johannes Grabmayer, Heiner Hammerschlag, Michael Herzog, Geraldine Klever, Helmut Christian Mayer, Lidija Preveden, Mario Rausch, Arnulf Rohsmann, Ilse Schneider, Markus Siber, Horst Dieter Sihler, Uschi Sorz, Ilse Spielvogel-Bodo, Daniela Strigl, Margarethe Tauschitz, Günther M. Trauhsnig, Uli Wunderlich.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik

Harald Pliessnig

Druck

Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt

9020 Klagenfurt

Einzelpreis Euro 2,91

Abonnement

10 Ausgaben Euro 25,44

inkl. KulturCard Kärnten,
Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at





Dom.Musik

Das „Festival Musica Sacra 2008“ unter der Leitung von Thomas Wasserfaller in der Domkirche in Klagenfurt vereint Komponenten von kirchlicher Musiktradition, profaner Weltmusik und persönlichen Erfahrungen in Musik und Glauben: *Wunderbare Kompositionen verschiedener alter Meister schöpfen aus dem Fundus kirchlicher Tradition und fügen sich sowohl in Gottesdienst als auch Konzerten zu einem Ganzen, das die Menschen berühren will.* Insgesamt werden in sechs Messkompositionen und in fünf (Orgel)Konzerten Reichtum und Fülle der Musik in der Kirche unter Beweis gestellt. Den Anfang macht am **12. Juli** das Austrian Brass Quintet „HoViHoLoHoff“, am **19. Juli** interpretiert Karl-Bernhardin Kropf den Stummfilm „Der müde Tod“ von Fritz Lang auf der Orgel, am **2. August** zeigen Angela und Ruth Rossel Tangoimpressionen in der Kammermusik, am **9. August** rezitiert Ronald Pries mit der Unterstützung des Adamas-Quartett „Die Predigten des Abraham a Sancta Clara“ und am **15. August** bildet Mozarts Waisenhausmesse mit dem Domchor und -orchester den krönenden Abschluss. KHK



Brahms.Wettbewerb

Von **24. bis 31. August** findet in Pörtlach am Wörthersee der 15. Internationale Johannes-Brahms-Wettbewerb statt. Der hochklassische Wettbewerb wird unter der Leitung der Präsidentin Waltraud Arnold (Foto) anlässlich des 175. Geburtstages von Brahms durch das Violinfinale mit Orchesterbegleitung (KSO Kärntner Sinfonie Orchester) gekrönt. In den Disziplinen Klavier, Violine, Viola, Cello, Lied und Kammermusik beteiligen sich über 400 junge Interpreten aus aller Welt. Diese sind zum größten Teil Gewinner nationaler und internationaler Musikpreise, die von einer fachkundigen Jury beurteilt werden. Den Abschluss findet der spannende Wettbewerb am **31. August** mit dem Schluss-Gala-Konzert der Preisträger im Casineum Velden. WA



Kultur.Sommer

Der Kultursommer in St. Paul, der vor allem durch seine Vielfalt Jahr für Jahr die Besucher begeistern konnte, ist schon zum Fixbestandteil des Kärntner Kulturgutes. Auch heuer überzeugt das größte Festival im Raum Unterkärnten (*bereits zum 29. Mal!*) mit einer ausgesprochenen Vielfalt an erstklassigen Veranstaltungen. Ein Orchesterkonzert der Donauphilharmonie widmet sich am **5. Juli** Werken von Vivaldi, Bach, Lawrence und Holst. Gernot Fresacher (Klarinette) und Werner Karlinger (Harfe) lassen am **7. Juli** Kammermusik von Händel bis Verdi erklingen. Das Orchester des American Institute of American Studies aus Graz/Dallas setzt neben einem Liederzyklus von Richard Strauss mit einer symphonischen Dichtung zu „Don Juan“ die klanglichen Akzente (**18. Juli**) und zum Abschluss laden Florian Kitt (Violoncello) und Rita Medjimorec (Klavier) am **8. August** zu einem Duoabend ein. MH



Musik.Wochen

Die Gustav-Mahler-Musikwochen in Südtirol stehen vom **12. Juli** bis zum **8. August** ganz im Zeichen der symphonischen Dichtung „Das Lied von der Erde“ mit Interpretin Caroline Melzer (Foto), das Gustav Mahler genau vor hundert Jahren in seinem Komponierhäuschen in Toblach komponiert hatte. Das Jubiläum ist Anlass, dieses Meisterwerk in seiner Urfassung am **12. Juli** durch das Bayerische Symphonieorchester unter der Leitung von Hansjörg Albrecht zu präsentieren. Weitere Höhepunkte: Verschiedene Ensembles und Interpreten wie das Ex Novo Ensemble am **16. Juli**, die conTakt Percussion Group am **18. Juli**, die Fliegenfänger am **27. Juli** oder das Ensemble Polyhymnia am **6. und 7. August** zählen dabei ebenso zu den Fixpunkten eines einzigartigen Programms wie Gespräche, Vorträge, der int. Schallplattenpreis bzw. CD- und Buchpräsentationen zu seinem musikalischen Erbe. Infos: www.gustav-mahler.it HM



Klang.Vielfalt

Konzert beim Schloss möchte im Sommer frische innovative Klänge in die alten Gemäuer und auf die grünen Wiesen des Dinzlparks in Villach bringen. Den Anfang macht am **4. Juli** Gianmaria Testa (Foto) mit seiner Band, der französische Chansons mit dem italienischen Liedgut verbindet. Tags darauf folgen die Fratelli Mancuso (Lorenzo und Enzo): Wer musikalisch die Sonne wie in Sizilien untergehen sehen möchte, der ist mit ihren Cantautori-Liedern bestens bedient. Villach zeigt sich im Sommer aber auch darüber hinaus musikalisch sehr offen, denn am **10. Juli** widmet sich die Jugend-Big-Band mit ihrer „Blue Tour“ der „American Music abroad“. Während bereits am **3. Juli** in der Stadtpfarrkirche mit Orthulf Prunner (der die Veranstaltung auch am **28. August** beenden wird) der renommierte Orgelsommer beginnt. Zahlreiche bekannte Organisten aus dem deutschsprachigen Raum wie Eberhard Lauer (**10. Juli**), Markus Stepanek (**24. Juli**), Klaus Kuchling (**7. August**), Helene von Rechenberg (**14. August**) oder Wolfgang Capek (**21. August**) geben sich ein musikalisches Stelldichein der besonderen Art. **GG**



Foto: Niels Rohenkohl

kultur.tipp

Musikalische Glanzlichter im Musikforum Viktring

Das Stift Viktring und sein Gymnasium erhalten ihre besondere Ausstrahlung durch das Musikforum, das die künstlerischen Möglichkeiten nach außen in die Öffentlichkeit transportiert, und dessen Programm sich aus Feinheiten, kleinen Überraschungen und Mut zum Neuen und Außergewöhnlichen (Leiter Werner Überbacher) präsentiert. Am **24. Juli** kann man schon auf die Uraufführung des Gustav-Mahler-Kompositionspreises mit den Gewinnern Leopold Hurt (Foto), Clemens Nachtmann und Manuela Kerrer gespannt sein: Der Preis war erstmals für Zither Solo und Kammerensemble ausgeschrieben. Bereits ab **7. Juli** gibt es zahlreiche Konzerte auf höchstem Niveau: Eröffnet wird der Reigen durch Christos Marantos. Am **14. Juli** nähern sich Christoph Cech und Gerald Preinfalk dem Jazz-Giganten und frühen Freigeist Jimmy Giuffre in der Giuffre Zone. Tags darauf zeigen Dozenten des Jazz-Workshops ihre Impressionen. Am **17. Juli** trifft bei Organist Florian Pagitsch „Altes Holz auf Edles Metall“ und am **20. Juli** wird es bei Bertl Mütters Soloabend ernst. Es folgt ein Duoabend mit Sylvia-Elisabeth Viertel und Sebastian Hess und vom **21. bis zum 23. Juli** widmet sich wieder das Symposium in Auen am Wörthersee dem Komponisten Albin Berg. Die Konzerthöhepunkte bilden auch diesmal den Hintergrund für das eigentliche Musikforum, das mit zahlreichen Workshops und Sessions zwischen Klassik, Jazz und Moderne (Alegre Correa, Michael Martin Kofler, Ray Cesar, Mario Gasser, Reinhold Buchta, Sylvia E. Viertel u.v.a.) im Stift auch im 22. Jahr die Tradition der Klänge aus aller Welt hochleben lässt.

HD

Musikforum Viktring-Klagenfurt
Stift-Viktring-Straße 25
Tel: +43 (0)463 28 22 41

Konzerte 2008:

7.–27. Juli, jeweils um 20 Uhr
Alban-Berg-Symposium in Auen am Wörthersee
21.–23. Juli, jeweils ab 10 Uhr

Nähere Infos: www.musikforum.at



Raum.Positionen

Zum 9. Mal lädt heuer das kultur-forum-amthof Kunststudenten ein, mit junger experimenteller Kunst (vom **18. Juli bis 2. August** das Projekt *Fünf Stühle sind auch eine Bank*) – frisch aus dem Kunstbetrieb der Universität für angewandte Kunst bzw. der Akademie der bildenden Künste Wien – bildnerische Positionen zu präsentieren. Sozusagen als „Kontrapunkt“ zum musikalischen Geschehen im Rahmen der Int. Musikakademie Feldkirchen (**13. Juli bis 2. August**). Die Instrumentalkurse mit *Urlaubsgefühl* warten aber auch mit einer Reihe hörenswerter Konzerte auf, wie z. B. dem Jess-Trio-Wien & Wolfgang Klos (26. Juli) oder am 31. Juli das PianoDuo Johannes & Erwin Kropfisch, der zugleich die künstlerische Leitung inne hat. **GT**



Heimat.Gefühle

Die „Heimat“ gehört uns allen, egal woher wir stammen, welcher Gesinnung wir angehören oder zu welchem Glauben wir auch stehen mögen. Ein Stück Heimat ging der jüdischen Familie Scharfberg in Eisenkappel mit der NS-Machtübernahme und der darauf folgenden Deportation verloren. Das Historikerteam um Lisa Rettl und Werner Koroschitz präsentiert mit der Ausstellung „Wir gehörten hierher ...“ im Forum Zarja in Bad Eisenkappel, die nur noch bis **12. Juli** zu sehen ist, die Geschichte jener Familie, deren Textilgeschäft „arisiert“ wurde und in Israel eine neue Heimat erst aufbauen musste. Durch Nachfahren der Familie aus Israel und den USA gelang es eine behutsame Familienbiographie aufzubauen, die Eindrücke, Meinungen und Berichte noch einmal in das Gedächtnis der Menschen bringt. Die zweisprachige Ausstellung ist Teil des Gedenkjahres 2008 und wird durch ein Buch (erschienen im Drava Verlag) ergänzt. **BB**



LKH.Neubau

Die KABEG (Landeskrankenanstalten Betriebsgesellschaft) ruft zur Teilnahme für den offenen 2-stufigen künstlerischen Wettbewerb zur Gestaltung des Neubaus der Lymphklinik Wolfsberg auf. Die Begehung erfolgt am **18. Juli**. Wettbewerbsabgabe ist am **3. September**. Der Juryentscheid zur ersten Stufe erfolgt am **10. September**. Der Kostenrahmen für die Realisierung beträgt 100.000 Euro. Wettbewerbsorganisation: Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 5 (Kultur), Burggasse 8, 9021 Klagenfurt, Sabrina Galler, Tel. 050/536-30599, Ausschreibung: www.kulturchannel.at

BMUKK.Stipendien

Das Ministerium schreibt wieder Stipendien für Bildende Kunst und Auslandsateliers aus. Für Bildende Kunst werden zehn Stipendien in der Höhe von monatlich 1.100 Euro an freiberufliche Künstler in Österreich vergeben. Die Auslandsstipendien dauern je nach Atelierwohnung drei bis sechs Monate und gelten für Paris, Rom, Krumau, Tokio, Chengdu, Nanjing, Chicago, New York, Mexico City sowie Peking. Einreichungen jeweils bis **31. Juli**: BMUKK, Abt. VI/1, Concordiaplatz 2, 1010 Wien. Weitere Infos: www.bmukk.gv.at

Hilfe.Stellung

Cultural Contact Point Austria bietet im Unterrichtsministerium all jenen, die an einem Antrag arbeiten und dieses Jahr einreichen wollen, mit vier Workshops in Wien (Termine: **16. und 29. Juli, 4. August und 4. September**) Hilfe an. Voraussetzung zur Teilnahme ist ein Konzept für ein Kulturprojekt. Anmeldung und Infos: Arnhilt.Hoeffle@bmukk.gv.at

Europa.Projekte

Um den interkulturellen Dialog und den kulturellen und künstlerischen Kulturaustausch zwischen den europäischen Ländern zu fördern, ruft die Europäische Kommission zur Einreichung von Vorschlägen für das Programm „Kultur“ auf. Gefördert werden einjährige und mehrjährige Kooperationsprojekte (Einreichfrist: **1. Oktober**), die Unterstützung kultureller Einrichtungen in Europa (**1. November**) und die Zusammenarbeit mit Drittländern (**1. Mai 2009**). Die Förderung aller Projekte beträgt insgesamt 400 Mio. Euro. Infos unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:141:0027:0031:DE:PDF>



Partner.Schlösser

Ein gemeinsames Ausstellungsprojekt der beiden Schlösser in Albeck und Straßburg zeigt in zwei Teilen die private Sammlung von Elisabeth Werkmann. Dabei sollen alte Stickereikunst und neues Modedesign vereint werden. Der Besucher erhält die Möglichkeit den bürgerlichen Teil in Albeck (hier ein Art-déco-Beispiel) und den bäuerlichen Teil in Straßburg zu entdecken. Kostbarkeiten aus der Belle Epoque bis zur bunten Ornamentik des Jugendstils und extravagante Modelle des Grazer Ateliers „ardea luk MODERneKUNST“ meistern im Schloss Albeck einen charmanten Sprung von der Tradition hin zur Moderne. Wer zurück in die Vergangenheit reisen möchte, sollte sich in Straßburg die typischen Arbeiten und Motive aus dem 18. und 19. Jahrhundert nicht entgehen lassen. Die Ausstellung läuft bis **28. September**.  IH



Musik.Studium

Noch Plätze frei! Aufgrund der sehr guten Resonanz wird der neue Studiengang „Angewandte Musikwissenschaft“ an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in Kooperation mit dem Kärntner Landeskonservatorium weiter ausgebaut. Derzeit stehen Bachelor-Studien (*6 Semester, entweder mit wissenschaftlichem oder musikpraktischem Schwerpunkt*), Master of Arts (*4 Semester*) und das Doktorat zur Auswahl. Das Studium soll umfassend vorbereiten auf ein vielfältiges und Flexibilität erwartendes berufliches Arbeitsfeld in einem sich derzeit stark wandelnden Arbeitsmarkt. Bewerbungen nur noch bis **24. August** (Beginn des Studiums: 10./11. September). Infos: Univ.-Prof. Dr. Simone Heilgendorff (Tel. 0463/2700-2003).  IH



Frei.Räume

In der Kunstmühle in Mühlendorf im Mölltal von Thomas Idl und Klaus „fish“ Hofer heißt es im Sommer in den Gastausstellungen von Dorli Vany „Leinen los“ und Anet (Steindl) ist sogar *im Turm*, um dort ihr künstlerisches Schaffen zu präsentieren. Ab dem **19. Juli** gibt es auch eine Gesamtausstellung von „iDL – KNOOP – HOFER“ mit dem Titel „MOLAE ARTIS“, die genug Raum und ebensoviel Spannung verspricht. Danach präsentiert sich die Kunstmühle als Ort der interkulturellen Begegnung. Am **25. Juli** laden Hans Salcher und Raimund Mayr Sax zu einer Lesung ein. Am **9. August** präsentieren Pusavec and Friends Jazz vom Feinsten, am **15. August** folgt eine weitere Lesung von Regina Keil und am **31. August** wird dem Forum für improvisierte Musik der entsprechende Freiraum gelassen, der auch sonst in der Mühle eine wesentliche Rolle spielt.  RK



Schmuck.Kultur

In Österreich wurden vom namhaften „Schmuck-Magazin“ zehn Juweliere ausgewählt, unter ihnen wieder die „Schmuckwerkstatt“ von Mitja und Martina Einspieler im Zentrum von Klagenfurt. Die Auszeichnung „Exzellente Schmuckkultur“ wurde insgesamt an rund 180 Schmuckgeschäfte im deutschsprachigen Raum und in den Benelux-Ländern vergeben. Entsprechend dem modernen Frauenbild hat auch der Schmuck im 20. und 21. Jahrhundert neue Formen und Inhalte erfahren. Besonders im mitteleuropäischen Raum hat sich Schmuck zunehmend von seiner repräsentativen Funktion verabschiedet. Schmuck dient heute als Ausdrucksmittel der Persönlichkeit. Zeitgemäße Gestaltung des Schmucks basiert auf der Formensprache, die ebenso im Möbeldesign, in der Architektur und auch in der Bildenden Kunst wirksam ist.  PR



Glas.Keramik

Die Sonderausstellung „Panpighläfen und Nuppenglas“ im Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental widmet sich bis **31. Oktober** Keramik und Glas aus Kärnten. Historisch gesehen war für die Keramikerzeugung die in Kärnten hergestellte Schwarzkeramik, aber auch das im späten 19. Jahrhundert erzeugte Gebrauchsglas berühmt. Zahlreiche Exponate zeigen die Vielfalt und Einmaligkeit dieser handwerklichen Künste, wobei viele davon aus privatem Sammlerbesitz stammen und erstmalig einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden. Die Vielfalt der ausgestellten Objekte reicht von Töpfen, Schüsseln und Ofenkacheln mit zum Teil aufwändig gestalteten Reliefs bis hin zu bemalten Hochzeitskaraffen und Gläsern, besondere Taufbecher mit eingelassenen Golddukaten, Nuppengläser, Pulverhörer, mit Faden verzierte Hohlgläser und viele mehr. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Keramik- und Glaskunst von der Entstehung des guten „Tons“ und der „Gläser“ bis hin zu jenen Produkten, die das Leben der Menschen bereichern und verschönern sollten.  **HS**



Kunst.Akademie

Die verschiedensten Techniken der bildnerischen Kunst sollen bei der Sommerakademie in Moosburg so sinnvoll genutzt werden, dass ein verbindendes Element entsteht und man sich gleichzeitig den Staub des Alltags von der Seele waschen lassen kann. Dafür sorgen namhafte Künstler wie Margaretha M. Bauer, die bei den Teilnehmern die künstlerische Freiheit fördern möchte, Helmar Bazinger (beide **14.–25.7.**), der in der Ölmalerei Variationen über Realismus entstehen lässt oder Helmut Hellmessen (**21.–25.7.**), der neue Erkenntnisse aus der Graphik als künstlerisches Mittel vorstellt. Hans Hiesberger (**14.–18.7.**) erklärt die Verbindung vom Sehen, Schauen, Zeichnen und Malen, Young Hee Park (**14.–25.7.**) gibt den richtigen Ton an und Constantine Xenopoulos (**14.–18.7.**) stellt die griechische Ikonenmalerei vor. Besonderes Augenmerk sollte man auch auf Fritz Langhammer (**14.–25.7.**) und seine Aktmalerei richten, denn schließlich riskiert er mit reduzierten Formen einen Blick hinter die Oberfläche und lässt aus Körpern Landschaften entstehen.  **MH**



Trubar.Jahr

Die Ausstellung „Primož Trubar 1508-1586“ im Nationalmuseum von Slowenien in Ljubljana widmet sich bis zum **31. Dezember** dem Begründer des slowenischen Schrifttums. Dieser war eng mit dem Humanismus und der Renaissance verbunden und stand mit den großen Europäischen Geistlichen wie Erasmus von Rotterdam wie mit den Bischöfen im Alpen-Adria-Raum in engem Kontakt. Als großer Christ reformierte er die Kirche und sorgte zugleich für die ganzheitliche Übersetzung der Bibel in die slowenische Sprache, weshalb er als südlicher Martin Luther gilt und auch hierzulande von der Evangelischen Kirche gefeiert wird. Zugleich war er Visionär und auch Praktiker, der als Urheber der slowenischen Volkslieder die Religion mit der nationalen Eigenart der nördlichen Balkanregion verband. Die Aktivitäten anlässlich der EU-Präsidentschaft unseres Nachbarlandes zum 500-Jahr-Jubiläum zeichnen das Leben durch Dokumente, Bilder und Gegenstände Trubars nach, dessen Denken seine Heimat wie auch den Rest von Europa maßgeblich beeinflusste.  **GM**



Paris.Montmartre

Das Leben der Halb- und Scheinwelt am Pariser Montmartre ist bis zum **14. September** in der Stadtgalerie in Klagenfurt zu sehen. Protagonist dieser Welt ist der französische Maler Henri de Toulouse-Lautrec, der an dieser Welt teilnahm und sie beschrieb wie sie wirklich war. Über 300 meist farbige Steindrucke des kleinwüchsigen Künstlers geben einen Einblick in das Pariser Nachtleben der Vergangenheit, wo Menschen aus dem Alltag von Straßenmenschen über Kleinkünstler bis zu Prostituierten zu den „wahren“ Stars gehörten. In revolutionärer Weise zeigt Lautrec diese Stars, denen er sich innerlich verbunden fühlte, mit einer beeindruckenden Genauigkeit und lässt dabei nichts aus, weder Schönheit noch Hässlichkeit. Mit all den lebenswerten Fehlern und Schwächen traf er damit genau den Nerv seiner Zeit und konstruierte eine Gegenwelt zur Aristokratie und jener Welt des feinen Adels, der er nichts abgewinnen konnte.  **HM**



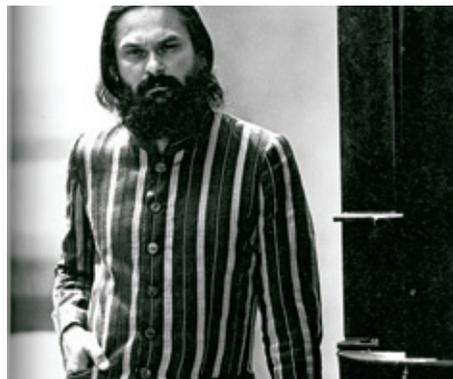
Quer.Verbindungen

Geballte Kunst aus dem Nachbarland präsentiert die Kunststadt Gmünd im August: Klementina Golija und Klavdji Tutta stammen beide aus Slowenien, kommen aus Kranj und studierten an der Kunstakademie in Laibach – ab **2. August** in der Galerie für Alte und Neue Kunst bei Heinz und Margarete Miklautz. Klementina Golija stellt im selben Zeitraum vor allem ihre größeren Werke zusätzlich in der Alten Burg aus (bis **28. September**). Gerade erst mit frischen Eindrücken von ihrer erfolgreichen Ausstellung an der Adria zurück, wird sie mit neuen Werken aus der „Geographie der Erinnerung“ überraschen. Innerhalb der traditionellen Form des Tafelbildes entwickelte sie eine individuelle Bildkomposition, in der sie das Medium der Collage mit der Malerei beeindruckend verbindet.  **GT**



K08.Kunst aus Kärnten

Die erste umfassende Ausstellung zur Gegenwartskunst in Kärnten (**8. Juli** bis **2. November**) präsentiert an 9 Standorten (Museum der Modernen Kunst, Künstlerhaus, Napoleonstadel, Alpen Adria Galerie Klagenfurt, Werner Berg Museum, Museum des Nötscher Kreises, Stift Ossiach, Kunstwerk Krastal und Schaukraftwerk Forstsee) Themen-Schwerpunkte zur Kunst aus Kärnten seit *1945 bis heute*. Inhaltlich begleitet wird die von der Publizistin und Kunsthistorikerin Silvie Aigner kuratierte Schau von zwei Kunst- bzw. Architekturbüchern sowie von zehn namhaften Partnergalerien, die zeitgleich zu K08 Künstler in Einzel- und Gruppenausstellungen vorstellen. Nach der feierlichen Matinee am 6. Juli im MMKK durch LH Jörg Haider wartet ein Abendcocktail im Napoleonstadel. Anschließend verspricht der Auftakt zum Künstlerfest spektakulär zu werden – die Kunst-SportGruppe hochobir hier bei einer *Live-Übertragung* aus Wien.  **GMT**



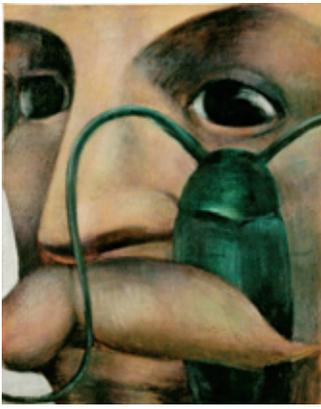
Kunst.Positionen

Die erste Ausstellung bildender Kunst, die im Grünspan gezeigt wird, erfolgt im Anklang an K08. So werden auch in der neuen Plattform für Kunst und Kultur im Drautal thematische und zeitbezogene Schwerpunkte zur Kärntner Kunst nach 1945 gesetzt. Die Ausstellung in Mühlboden bei Feffernitz widmet sich vom **2. Juli** bis **28. September** besonders dem Thema „Leben für die Kunst – KünstlerInnen als ErfinderInnen von Nischen-/Nistplätzen für zeitgenössische Kunst abseits des etablierten Kunstmarktes“. Anhand von Werken von Hannes Heinz Goll, Johann Fruhmam (Foto) und des Ateliers Norbert Kaltenhofer wird dem Besucher veranschaulicht, wie sich Künstler aus Kärnten nicht nur ihrem eigenen Schaffen widmeten und widmen, sondern sich auch mit der Beförderung künstlerischer Positionen ihrer Zeit beschäftigen.  **MF**



Eisen.Haus

Vor genau 10 Jahren gab es die erste Ausstellung im Haus Winkler-Jerabek, der Künstler Fritz Russ stellte seine Skulpturen aus. Die Materialien und die Geschichte des Hauses hatten sich gefunden, denn die alten Sensen aus dem Gewerkehaus wurden von ihm in Kunstwerke verwandelt. Der in Gmünd lebende Bildhauer verarbeitet alte Eisenwerkzeuge und andere Fundstücke, vorwiegend aus Metall, und lässt daraus immer wieder Neues entstehen. Zum Jubiläum und im Rahmen von K08 zeigt er Neue Objekte in den Gewölberäumen und im Garten des Hauses in Himmelberg. Die Arbeiten sind bis einschließlich **29. August** zu sehen.  **AW**



Kunst.Tradition

Diesen Sommer setzt Unart einen Schwerpunkt in die Kärntner Kunst. Im Rahmen von K08 – „Konfrontation und Emanzipation“ zeigt die Galerie in Villach vom **12. Juli bis 27. September** ein breites Spektrum der Moderne: mit bekannten Künstlern wie Barbara Bernsteiner, Siegfried Zaworka (Foto), Gernot Fischer, Keramiken von Gerda Smolik, Gerold Tusch, Roland Summer u. a. gemeinsam mit den Kärntner Klassikern wie Cornelius Kolig, Valentin Oman, Viktor Rogy und Hans Staudacher. Malerei und Keramiken stehen dabei in einem Diskurs zu einer immer moderner werdenden Gesellschaft, die durch Literatur und Medieneinsatz neue Räume und Bereiche für sich entdeckt. Dabei werden sehr oft die Grenzen des Objekthaften erreicht und manchmal sogar überschritten. Mit der neuen Generation an Künstlern nimmt auch die Kunst im Allgemeinen in Kärnten eine entscheidende Wende hin zu jener Avantgarde, die andere Bereiche aus der Gesellschaft und aus dem Alltagsleben in die Kunst einfließen lässt.

MH



Suetschacher.Malerwoche

Bereits zum 28. Mal findet in Suetschach die Malerwoche/Sveški slikarski teden (**17. bis 23. August**) statt, organisiert und betreut von der Obfrau des slowenischen Kulturvereins Gorše, Tatjana Feinig. Dazu gibt es auch Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und ein kulturelles Rahmenprogramm. Diese weit über das Rosental hinaus bekannte Künstlerkolonie war von Beginn an von der Idee der Gemeinsamkeit geprägt: gemeinsam zu leben und künstlerisch tätig zu sein. Die Künstler lernen die Dorfbewohner kennen und die Dorfbewohner lernen die Künstler, in weiterer Folge auch ihre Kunst kennen. Die Teilnehmer wie Anna Rubin (Bild), Karin Herzele, Tanja Prušnik oder Katja Kozjek kommen wieder aus Kärnten, Slowenien und Italien. Infos: www.kocna.at JS



dispersion, goldlack und grafitstift auf karton, ca. 30 cm mal 26 cm

da.schau.her

hans bischoffshausen blinde hexe, 1977

was vorerst ungegenständlich scheint, aktiviert durch den titel *blinde hexe* die mechanik der merkzeichen: zwei farbflecken und ein liniensystem. der eine ist eher rund und markiert den kopf, der andere ist ausladend und markiert das wehende hexenhaar. das liniensystem beruht auf einem griff in bischoffshausens eigenes formenreservoir der 60er jahre. dort war es auf pulsierende räume bezogen. hier kann es auf atmosphärische bewegungsmöglichkeiten verweisen. bischoffshausen scheut die eindeutigkeit der bildvokabeln. was den goldenen fleck als hexenkopf identifizieren lässt, sind die augenlöcher. durch den karton gestossen hat sie bischoffshausen mit dem schraubenzieher. in dem er der hexe die augen gibt, blendet er sie. der stich in das auge erzeugt es und löscht es. blinde hexe. das blenden ist ein archaisierender brutalismus, ist standardinventar der mythen. bischoffshausens eigene sehnervzersetzung ist die biografische brücke zum thema.

bischoffshausen beschränkt seine arbeit nicht auf das zeigen. er betont das tun. es ist ein artifizielles agieren jenseits des artigen umgangs mit dem material. er reisst die ränder des kartons, er durchsticht die malfläche, quastet und schmiert die farbe. er vergrößert die künstlerischen mittel in seiner rage. destruktion wird zum gestaltungsfaktor.

a. r.

Gerade über den Sommer sind wieder eine Reihe von Bischoffshausen-Bilder quer durch Kärnten aktuell ausgestellt: Im Rahmen von „K08“ sowie Galerie Vorspann (Bleiburg) Galerie Walker (Schloss Ebenau) etc. – siehe Serviceseiten!



Einmalige.Kunst

„Monochromie und Reduktion“ sind die wesentlichen Eigenschaften, die in den Arbeiten von Bernard Aubertin, Hans Bischoffshausen, Heinz Mack (alle aus der Zero Avantgarde), Ludwig Wilding, Gerhard Trieb (Foto), Jakob Gasteiger und Hanns Kunitzberger sowie Chen Xi ab **7. Juli** in der K08 Partner-Galerie Walker auf Schloss Ebenau zu sehen sind. Und im Rahmen von *Emanzipation und Konfrontation* präsentiert die Galerie Vorspann/Galerija Vprega als vorläufigen Jubiläums-Höhepunkt Hans Bischoffshausen (Foto). Sein Werk ist in Österreichs Museen kaum präsent, da sich die meisten Arbeiten in Privatbesitz befinden. Umso erfreulicher ist es, dass bis **17. August** in Bad Eisenkappel noch nie gezeigte Werke ausgestellt werden können. Dazu erscheint ein reichhaltiger Katalog mit einem Vorwort von Univ.-Prof. Arnulf Rohsmann, in dem er die außerordentliche Stellung des Künstlers und Literaten unterstreicht: *Die Kunst nach 1945 beginnt in Österreich neu, mit vier Künstlern aus Kärnten: Lassnig, Rainer, Staudacher und Bischoffshausen*. Begleitend zur Ausstellung finden Lesungen aus den Werken von Bischoffshausen statt. Am **18. Juli** liest Wolfram Berger, untermalt mit Musik von Karen Asatrian, am **8.8.08** der deutsche Charakterdarsteller Odo Jergitsch. HM





Gitarren.Götter

Gleich zweimal kann man den Weltklasse-Gitarristen Richie Kotzen (rechts) im schon legendären Bluesiana in Velden erleben. Am **22. Juli** bei einem Solokonzert und am **11. August** gemeinsam mit Paolo Pallente bei einem akustischen Liederabend. Kotzen spielte bei verschiedenen Rockbands wie bei Poison und Mr. Big und sorgte mit seinem ungewöhnlichen Gitarrensound für jede Menge Begeisterung zwischen Rock, Fusion und Jazz. Wenn er in die Saiten greift, dann ebenso virtuos wie gekonnt, immer auch mit dem Hang zur ausgedehnten Improvisationskunst. Und dann sollte man auch das Konzert von Eric Sardinas am **21. Juli** nicht versäumen. Mit seinem neuen Album „Eric and Big Motor“ im Gepäck will der Club-erfahrene Sardinas die Musik von den Straßen Kaliforniens an den Wörthersee bringen. Mit Monte Montgomery kommt am **26. Juli** ein weiterer Gitarren-Gott nach Velden. *Der Hendrix der akustischen Gitarre* gilt mit seinem ebenso beeindruckenden Songwriting und einer ungewöhnlichen Stimme als ein immer wieder gefeierter Live-Act. **MH**



Sauer.Kraut

Der Alpenrebell Hansi Söllner kommt für zwei Konzerte an etwas ungewöhnliche Orte nach Kärnten. Am **5. Juli** ist der Bayer mit dem Hang zur Gerechtigkeit und dem *ordnungsgemäßen Konsum von Marihuana* in Seeboden (Klauserpark) zu Gast und am **6. Juli** führt ihn sein Weg nach Friesach zur Burghofbühne. Natürlich haben auch dieses Mal zwischen den einzelnen Liedern aus seinem neuen Album „Viet Nam“ auch die älteren Klassiker aus vergangenen Tagen, als der Hansi aus Reichenhall noch mit „Hey Staat“ gegen die Bonzen und scheinbar so Mächtigen mobil machte, ihren entsprechenden Platz. Mit seiner Band Bayaman Sissdem wird er auch diesmal die richtigen Worte finden, um das Unrecht des täglichen Lebens musikalisch aufzuzeigen. Egal ob die Herren Polizisten nach der Show hinter der Bühne auf ihn warten oder er wieder vor das Gericht gezerrt wird: *Gegen den Hansi ist halt kein Kraut gewachsen.* **MM**



Wald.Konzerte

Bereits zum fünften Mal macht der Verein „pastArt“ mit dem Woodstockenboi ein unvergleichliches Kulturerlebnis zum Naturerlebnis. Am **18. und 19. Juli** wird die Naturarena in Stockenboi mitten eines kleinen Waldes für eine Menge außergewöhnlicher Konzerte genutzt. So darf man gleich bei Bands wie Centao, Nnaio Saion und den Emil Bulls (Foto) so richtig abrocken und am Tag darauf bei den weiteren Acts wie B Seiten Sound, No Head on my Shoulders und dem großartigen Songwriter-Pop-Rock von Trouble over Tokyo auch ruhig einmal im Grünen die Seele baumeln lassen. Abseits der Hauptbühne gibt es im Stadl ein kleineres Alternativprogramm und die Afrikaausstellung mit Tee und Shisha sowie der nahe Weißensee sorgen dafür, dass den Besuchern einiges geboten wird. **BB**



Kurzfilm.Festival

Kommerz, Kunst und Kino sind immer schwer vereinbar, doch mit dem Kurzfilmfestival K3 möchte man diese Schranken beseitigen. Nachdem bereits im Vorjahr ein Kurzfilmfest mit großem Erfolg im Bluesiana/Velden über die „Bühne“ ging, entschied sich Fritz Hock mit dem Ziel, ein international renommiertes Kurzfilmfestival in Kärnten zu etablieren, einen Schritt weiter zu gehen und übersiedelte ins Filmstudio Villach (*siehe auch Seite 62*). Dort sind am **11. Juli** insgesamt 14 Filme aus sämtlichen Bereichen und Metiers zu sehen. Von der Doku über das Erzählkino bis zum Trash wird in den so genannten Kurzfilmen alles geboten. Der Zuschauer bekommt einen Einblick ins internationale Filmschaffen und ist am Ende auch eingeladen seinen Favoriten zum „besten Film“ zu küren, der mit dem Preis der Stadt Villach ausgezeichnet wird. **EG**



Kunst.Stufen

Die *Stufe zur kulturellen Begegnung* nimmt man in Unterkärnten am besten mit den Veranstaltungen des STEPs. Am **5. Juli** lädt die Zoom-Initiative in Völkermarkt zum 1. Kärntner Poetry Slam: Lyrik, Prosa, Rap, Freestyle, Mundart und Lautgedichte finden hier ohne inhaltliche Einschränkungen ihren Platz. Mit Herbstrock tritt am **12. Juli** eine der angesagtesten österreichischen Bands auf der Youngburg auf. Irgendwo zwischen Free Hardrock und experimenteller Psychedelic Post-Grunge-Electronica bewegen sich Marc Ribot (Foto) und seine neue Band „Ceramic Dog“, die aus den Indie-Leuten Ches Smith und Shahzad Ismaily besteht. Ribot kehrt dabei seinen Weltreisen erst mal den Rücken, um mit einem Gig am **19. Juli** den Rock seiner Highschool-Jahre wieder aufleben zu lassen. Kombiniert wird das Sommerprogramm mit einer ganzen Reihe von heißen Musikfilmen. Neben diesem Kaleidoskop darf man auch ab **15. August** auf die künstlerischen Arbeiten der Holländerin Lisbeth Van Galen, die in ihrer Wahlheimat Ägypten entstanden sind, gespannt sein. Ihre dreidimensionalen Bilder scheinen in die Realität zu treten und den Betrachter in diesen Übergang miteinzubeziehen.  GMT



Manu.Massiv

Die Zeit bis zur Erscheinung des neuen, für Anfang 2009 angekündigten Albums von *Massive Attack* (Foto) kann am **10. Juli** bei einem Konzert im Laibacher Križanke verkürzt werden. Mit ihrer Platte „Blue Lines“ setzten die Bristoler '99 gemeinsam mit *Tricky* und anderen Mitglieder des Künstlerkollektivs „The Wild Bunch“ Maßstäbe für die intelligente Dancemusik. Schon am **8. Juli** stellt *Manu Chao* mit seinem *Radio Bemba Sound System* das letzte Album „La Radiolina“ in der monumentalen Atmosphäre der Arena in Pula vor. Die bis zu vier Stunden langen Liveshows des multikulturellen Künstlers sind ein wahres Feuerwerk verschiedener musikalischer Genres. Das wissen alle, die vor ein paar Jahren sein unvergessliches Konzert in Tarvis beim *No Borders Musik Festival* sahen.  SZ



Achsen.Mythos

Im Museum für Quellenkultur in Klein St. Paul sorgen Künstler wie Gert Albrecht, Gottfried Bechtold, Hubert Matt, Barbara Bauer-Edlinger und Werner Hofmeister mit dem „Mythos auf Achse“ für *Bewegung* in der heimischen Kunst- und Kulturszene. Das Rad wird hier zwar nicht neu erfunden, dennoch gehen sie mit ihren Arbeiten von den schönsten europäischen Kultwagen bis zum „Betonporsche“ der Faszination der Räder, Wagen und Autos nach. Die Reise durch die Welt dieser einzigartigen Geräte ist bis **Ende Oktober** zu erleben und führt die Besucher durch verschiedene Landschaften und Epochen. Unterstützt werden die Mythen und der Zauber, der den Wagen bis heute anhaftet, durch eine Lesung des Büchner-Preisträgers Josef Winkler („Unterwegs“ am **4. Juli**) und einem Multimedia-Vortrag von Herbert Kirnbauer („Der Kultwagen von Strettweg“ am **1. August**).  MH

Foto: Kunstverlag Schilcher



Das Foto der Loibl-Passhöhe stammt aus dem Jahr 1931, vom Kunstverlag Franz Schilcher.

denk.mal

Der Weg in den Süden

Alpenüberquerung von der Römerzeit bis in die Neuzeit durch das Loibltal

Der Weg vom und in den Süden über den steil aufragenden Karawanken-Gebirgszug war zu allen Zeiten beschwerlich und bis in die frühe Neuzeit im Winter fast unmöglich. Römische Votivinschriften berichten aus dieser gefährvollen Zeit. Erst 1728, anlässlich der Reise von Karl VI., wurde die bis dahin schmale Straße als wichtige Verbindung nach Triest zu einer „Hauptkommerzialstraße“ ausgebaut. Die Stände Krains errichteten zur Erinnerung daran zwei Obelisken (Laibacher Steinmetz Alois Bombasi) am Passübergang. Die gefährliche Passstraße wurde im 20. Jahrhundert durch den Loibltunnel entschärft. Der Baubeginn erfolgte 1943. Die zum Tunnelausbau für die manuellen Arbeiten benötigten Arbeitskräfte wurden aus dem Konzentrationslager Mauthausen in das neu errichtete „KZ Loibl Nord“ überstellt, dessen bauliche Spuren noch deutlich sichtbar sind.

Am diesjährigen Denkmaltag, am 28. September zum Thema „Kulturimport“, gibt es eine kostenlose Führung durch das Loibltal bis zum Loiblpass mit Dr. Manfred Fuchs vom Bundesdenkmalamt - um 11 Uhr, Treffpunkt Loiblpass-Straße B91, E652 am Parkplatz „Kleiner Loibl“ vor der Abzweigung ins Bodental.

Das Detailprogramm zum Österreichischen Denkmaltag mit Führungen durch die Altstadt in Klagenfurt, durch das Dinzlschloss in Villach, durch die Pfarrkirche in Obervellach, zum Lobisser-Stöckel in St. Paul (*siehe Bruecke Nr. 88*) und zu einem ehemaligen Verweserhaus in Kamering wird in der kommenden September-Brücke vorgestellt!

 Manfred Fuchs



Lachen.Garantiert

Auch wenn die EM vorbei ist, so präsentiert sich das Ensemble der Komödienspiele Porcia doch als Europameister 08 – zumindest was den Spielplan angeht. Denn *als Festival gegen die Langeweile* haben sie auch in der 47. Saison im Schloss Porcia in Spittal/Drau den Humor auf ihrer Seite. So darf etwa bei Peter Turrinis Adaption des Goldoni-Stückes „Die Wirtin“ (Premiere **10. Juli**), die den Spagat zwischen Ökonomie und Liebe schaffen muss, gelacht werden. Auch „Der Schwierige“ (Premiere **15. Juli**) von Hoffmannsthal wird in den Liebeswirren durch seine komplexen Ansprüche garantiert für Heiterkeit sorgen. Am **19. Juli** tauschen Heidelinde Weis und Karlheinz Hackl „LoveLetters“ aus. Und ab **22. Juli** geht es in „Ausgespielt“ von Rene Freud darum, die totale Rotation in unserer Gesellschaft richtig zu deuten. Zudem gastieren sie mit Nestroys „Frühere Verhältnisse“ an außergewöhnlichen Spielorten am und um den Millstätter See. Dazu gesellen sich Willi Resetarits und seine Xtra Combo (**10. August**), Oliver Baier (**17. August**) und eine Gedenkveranstaltung zum 100. Todestag von Wilhelm Busch (**24. August**). Und wer's dann immer noch nicht geschafft hat, der sollte *in den Keller lachen gehen* (**8., 15. und 22. August**). GMT



Laibach.Festival

Mit fast zwei Millionen Euro Budget möchte das Festival Ljubljana bis **3. September** mit Theater, Oper, Konzert, Film und Ballett im Cankar Center und im Krizanke beim internationalen Publikum punkten. Neben berühmten Orchestern sollen auch etliche Operngastspiele für ein *klassisches* Feuerwerk sorgen. So setzt das Kroatische Volkstheater mit einer Poulenc-Oper musikalische Akzente in Slowenien und aus Marburg kommt „Cavalleria rusticana“ und „Bajazzo“. Anfang August wartet Valery Gergiev mit dem Orchester aus St. Petersburg, Ende August Ennio Morricone und seine Filmmusik. Der musikalische Schlussspunkt wird mit dem Orchester Maggio Musicale Fiorentino unter Zubin Mehta (Foto) noch einmal zu einem Höhepunkt. Man kommt bei so vielen Highlights aus dem Staunen gar nicht mehr heraus, denn auch was Theatermagier Tomaz Pandur mit seiner neuen Produktion „Barock“ (**1. bis 3. September**) auf die Bühne stellt, verdient höchsten Respekt. Und wer sich unter freien Himmel begibt, der bekommt auf der Laibacher Burg mit „Filmen unter den Sternen“ noch einiges geboten. Infos: www.ljubljanafestival.si LU



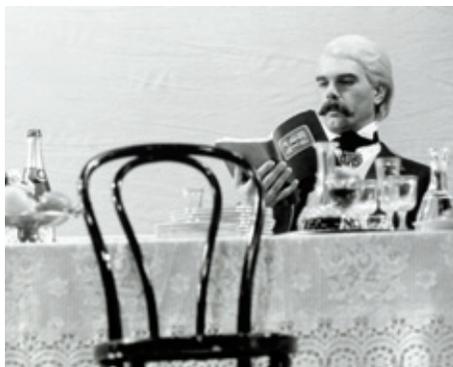
Heiliger.Krieg

Mit dem Stück „Heiliges Land“ wirft das Theater k.l.a.s. in diesem Sommer einen Blick auf ethisch-religiöse Konflikte und deren Auswirkung auf die Menschen. Das Stück stammt von dem in Paris lebenden algerischen Autor Mohamed Kacimi und wird von Stefan Pfeistlinger sehr sensibel mit dem Blick auf das Wesentliche und den feinen Pathos in Szene gesetzt. Es gibt keine Gewinner, Familientragödien mutieren zu religiösen Auseinandersetzungen, die genauso traurig wie absurd anmuten. Eine außergewöhnliche Aufführung, kein leichter Stoff, aber ein wichtiger Akzent im heurigen Kultursommer, der am **17. Juli** auf der Heunburg zwischen Völkermarkt und Griffen Premiere feiert. IW



Burghof.Spiele

Eine Zauberposse von Nestroy sorgt mit Gesang und einer temporeichen Handlung zwischen Liebesverwirrungen und der Suche nach dem wahren Reichtum dieser Welt für vergnügliche Stunden am Theater am Petersberg (bis **16. August**). Man darf gespannt sein wie es „Lumpazivagabundus“ unter der Regie von Adi Peichl schafft, den Nachwuchs des Zauberreiches zu liederlichem Lebenswandel zu verführen und die Machtprobe zwischen der Fee des Reichtums Fortuna und der Fee der wahren Liebe Amorosa herbeizuführen. Dazu gibt es auch noch das Grimm-Märchen „Der König und das Zotteltier“, das von Doris Obmann für Jung und Alt inszeniert wurde (bis **17. August**). Mit diesen Stücken stellen Mitarbeiter und Besetzung der Burghofspiele in Friesach sicher, dass die Besucher das wahre Glück und die Freuden an bodenständiger Theaterkunst finden können. **HS**



Faust.Lesung

Im Archäologischen Park am Magdalensberg des Landesmuseums Kärnten werden nicht nur wertvolle Gegenstände aus der antiken Zeit ausgegraben, auch klassische Stücke kommen im Sommer ans Licht des Tages und werden zugleich neu interpretiert. Schauspieler Manfred Lukas-Luderer widmet sich in einer szenischen Lesung am **18. Juli, 8. August** und **14. August** der Tragödie „Faust“ von Goethe und verbindet dabei den klassischen Stoff mit durchaus modernen Traditionen und einer sehr freien Lesetechnik. Der aus „Das Dorf an der Grenze“ und zahlreichen „Tatort“-Episoden bekannte Schauspieler möchte dem Publikum vor allem seelische Einblicke in das dramatische Leben des Dr. Faust geben und zeigen wie frivol doch der Versuch Mephistos sein kann, dem scheinbar armen Faust die Lustbarkeiten und Vergnügungen des schönen Lebens näher zu bringen. **MH**



Gesellschafts.Hüte

Was alles passieren kann, wenn ein Pferd einen Strohhut verspeist, erfährt der Besucher in der Komödie „Der Florentinerhut“ von Eugene Labiche im Rahmen der Südkärntner Sommerspiele ab **3. Juli** (Premiere) im Stiftshof. Gekonnt wird darin die Gesellschaft und ihre so genannten „Spielregeln“ aufs Korn genommen. *Eheversprechen* und *Eheverbrechen* zeigen in sehr menschlicher Art und Weise absurde Momente und wahnwitzige Zufälle, die allesamt zu vielen Lachern führen. Die Galerie der bornierten Kleinbürger, zu der die naive Braut, der einfältige Cousin, der schwerhörige Onkel und der spießige Schwiegervater gehören, trägt ebenso zur Komik der Aufführung bei. Das Stück wurde (*wie immer*) von Regisseur Jörg Schlamingner übersetzt und läuft bis **15. August**, wie auch die Ausstellung von Arno Popotnig im Stift Eberndorf. **IH**



Kelten.Zeit

Seit dem 19. Jahrhundert ist die Gurina als Opferplatz, der bis in das 3. Jh. v. Chr. benutzt wurde, bekannt. Eine Wanderausstellung zu 1500 Jahren Gurina in der seit Mai wieder geöffneten Keltensiedlung in Frög bei Rosegg zeichnet ab **19. Juli** in deutscher, italienischer und slowenischer Sprache die Geschichte vom Aufstieg bis zum wirtschaftlichen Niedergang dieser Kultstätte nach. Das Hauptaugenmerk der Ausstellung liegt vor allem in der Präsentation der Relikte und Gegenstände aus der Keltensiedlung. Neben einer Unmenge an Keramikgegenständen und Bronzekunstwerken werden die venetischen Steininschriften von der Misoria-Alm bei Würmlach gezeigt. Dieser Kultur- und Kunstreichtum ist einzigartig in der keltischen Siedlungsregion und erklärt auch, warum die Gurina innerhalb kurzer Zeit zu einer blühenden Metropole mit Verwaltungsgebäuden, Befestigungsmauern, Bergbau und vielen Häusern wurde. **SS**



KÄRNTEN
KULTUR
SOMMER
08



Ein heißer Kultursommer

KULTUR-SOMMER

Der Sommer lädt alle Kärntner nicht nur an die Seen zum Baden und in die Berge zum Wandern ein, er begeistert auch durch eine enorme Kulturvielfalt – exzellente Darbietungen in einzigartiger Atmosphäre, egal ob in Burgen, Schlössern, Stiften oder Freiluftbühnen. Zahlreiche Höhepunkte machen die Auswahl *schön schwer*, im doppelten Wortsinn. Schätze der Kärntner Museen, Galerien und Familieneinrichtungen warten auf *Ihre* Entdeckung. Kultur möchte aber auch unter freiem Himmel erlebt werden und hierorts ist es schon Tradition, dass Kultur und Natur für ein einzigartiges Erlebnis sorgen. Auch dieses Mal sollte für jeden etwas dabei sein, vom Elton John-Musical auf der Wörtherseebühne bis zu Mega-Konzerten mit Grönemeyer oder EAV und Wolfgang Ambros, von der Großausstellung K08 bis zum *Klassiker* Carinthischer Sommer, von Kultursommern in Millstatt und St. Paul bis zu den Theaterspielen in Spittal, Eberndorf und Friesach. *Heiße* Stimmung ist demnach überall in Kärnten und auch in den

Nachbarregionen im Juli und August garantiert. Alle Termine finden Sie im Kulturkalender für Juli und August und weitere Infos unter www.kultursommer.at ...Tauchen Sie mit uns ein in den Kultur.Sommer!

Kultur in Hochglanz

Mehr Kultur für die kommenden Monate findet man auch im Kultur Magazin der Kärnten Werbung, das mit einer beeindruckenden Themenvielfalt über kulturelle Veranstaltungen alle Gäste willkommen heißt. Das Magazin, das Tourismus und Kultur verbinden will, bietet glänzende Aussichten auf Themen und Veranstaltungen der Kunst- und Kulturszene in unserem Bundesland. Auf 100 Seiten sind in Deutsch und Italienisch die kulturellen Höhepunkte dieses Sommers komprimiert und informativ für Gäste aus dem In- und Ausland nachzulesen. Verantwortlich dafür zeichnet Cornelia Mathis-Haider und ihr Team. Sie wollen die Kultur als wesentlichen Aspekt für den Tourismus und die

Freizeitgestaltung nutzen. Die Titelseite mit dem „Look again“ Cover von Kiki Kogelnik aus K08 macht deutlich, dass sich Kultur immer größerer Beliebtheit erfreut und man den Leuten Kultur in Verbindung mit anderen Themen (wie Kulinarik, Sport oder Brauchtum) näher bringen möchte. Zahlreiche Experten und Fachleute geben Einblicke in das kulturelle Leben. Mit „Kultur Erleben“, das in Hochglanz erstrahlt, hat man die Kultur dieses Sommers fest im Griff und weiß in der vielleicht schönsten Zeit des Jahres über alle wichtigen Kärntner Kulturereignisse sofort Bescheid. **PR**



Bestellung des KULTUR Magazins Kärnten unter: Kärnten Information, Casinoplatz 1, 9220 Velden, Tel.: +43(0)463/3000, www.kultur.kaernten.at



WasserLeben

Nach den Regionalschwerpunkten WasserGold und WasserKraft wird als Fortsetzung der Trilogie von Kärnten wasser.reich der Millstätter See als Schauplatz inszeniert. Bis 26. Oktober steht heuer WasserLeben im Mittelpunkt des Aktionsprogrammes. Dafür wurde im unmittelbaren See- und Seeuferbereich ein offener Bereich mit vielfältigen Erlebnisstationen zu Natur, Kultur, Kulinarik und zur Beziehung Wasser-Mensch geschaffen. Weitere Erlebnispunkte werden im Bereich der Höhenzonen geschaffen, die den Millstätter See im Norden, Süden und Osten umgeben. Alle weiteren Informationen unter www.wasserreich.at

Elton John Hit am See

„Aida – Das Musical“ feiert bei den Wörtherseefestspielen österreichische Open-Air-Premiere. Die mit dem Grammy und einer Reihe von Tony Awards ausgezeichnete Produktion, die seit ihrer Weltpremiere (2000) zu einer weltweiten Erfolgsgeschichte wurde, wird mit Sicherheit auch auf der Klagenfurter Seebühne vom 3. bis 27. Juli wahre Begeisterungstürme auslösen. Die bekannteste Liebesgeschichte der Welt ist wohl aus Giuseppe Verdis gleichnamiger Oper bekannt. Allein am New Yorker Broadway sahen den Hit von Elton John & Tim Rice (*gilt als der erfolgreichste Musicaltext aller Zeiten*) bis jetzt etwa 2,5 Millionen Zuschauer. www.woerthersee-festspiele.com

Porcia und das leichte Lachen

Als *Festival gegen die Langeweile* präsentieren sich die Komödienspiele Porcia (10. Juli – 31. August) in vollem Glanz. In einem der schönsten Renaissanceschlösser Österreichs gibt es heuer „Die Wirtin“ von Peter Turrini frei nach Goldoni, „Der Schwierige“ von Hofmannsthal, „Love Letters“ von A. R. Gurney und „Ausgespielt!“ von Rene Freund. Und die Kleinsten werden mit „Die drei Masketiere“ von Tavakoli/Ladurner auf ihre Rechnung kommen. Auch unsere Gastauftritte werden begeistern. Sichern Sie sich jetzt Ihre Karten für einen lustigen und unvergesslichen Sommer. Weitere Informationen zu den Stücken, Autoren und Terminen und finden Sie unter www.komedienspieleporcia.at.

k.l.a.s. – Theater auf der Heunburg

Das Theater k.l.a.s. bringt ab 17. Juli „Heiliges Land“ von Mohamed Kacimi, ein in Paris lebender algerischer Autor, auf die Heunburg bei Griffen. Religiös motivierte Konflikte und deren Auswirkungen auf die Menschen stehen im Mittelpunkt dieses brandaktuellen, erst im Vorjahr uraufgeführten Dramas, das bis 30. August zu sehen sein wird. Umgesetzt wird die 14. Spielsaison vom bewährten Team mit Reinhard Taurer (Bühnenbild), Herwig Zamernik (Musik), Johannes Gabl, Marko Pustišek, Alexandra Tichy, Diana Kashlan, Astrit Alihajdaraj (Schauspielensemble), Petra Pflieger (Ausstattung), Augustin Jagg (Regie) und Stefan Pfeistlinger (Intendant). Infos: www.klas.at

Trigonale geht ins 6. Jahr

Seit 2003 gestalten Künstler und Ensembles der Weltklasse, aber auch junge, aufstrebende Formationen das dreiwöchige Festival im Dreieck (Trigonon) Maria Saal, St. Veit/Glan und St. Georgen/Längsee. PRIMA LA MUSICA, POI LE PAROLE? – der gleichnamigen Oper von Salieri entnommen – allerdings mit einem Fragezeichen versehen, ist das Jahresthema 2008. Das Fragezeichen verweist auf einen Umbruch in der Musikgeschichte am Beginn des 17. Jahrhunderts. Soll die oratione, demnach der Text die Herrin (padrona) oder die Dienerin (serva) der Musik sein? Das Programm mit einer Mischung aus Bewährtem und Neuem wird diese Frage in höchst unterschiedlicher Weise beantworten können. Infos: www.trigonale.com

„Europäische Hauptkulturroute“ Transromanica

„Wenn ich noch einmal mit der Einigung Europas beginnen könnte, würde ich mit der Kultur beginnen.“

Transromanica

Auf den Spuren der Romanik in Kärnten

Dr. Wilhelm Deuer und Univ.-Prof. Dr. Johannes Grabmayer

Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt 2008

240 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen und Routenplänen

Klappenbroschüre, Euro 15,-

ISBN 978-3-7084-0302-1

www.verlagheyne.at

Dieser handliche Kulturwanderführer ist derzeit das umfassendste Buch zur Romanik in Kärnten!

REISE UND
SPUREN

Der Kunst- und Kulturführer „Transromanica – auf den Spuren der Romanik in Kärnten“ (Reihe Kulturwanderungen, Verlag Heyn) entstand im Zusammenhang mit dem EU-Projekt TRANSROMANICA, das vom deutschen Bundesland Sachsen-Anhalt angeregt wurde, und an dem zwischen 2004 und 2006 mit Thüringen, der Emilia Romagna mit Modena, Ferrara und Parma, mit Slowenien und Kärnten vier weitere Regionen beteiligt waren.

Dieses „transnationale Projekt auf den Spuren Europas“ verfolgte das Ziel, ein Kulturnetzwerk aufzubauen, über das eine touristische Vermarktung erfolgen sollte. Es ging darum, nach Evaluierung des romanischen Erbes in den einzelnen Regionen hinsichtlich des touristischen Vermarktungspotenzials, transnationale Marketingansätze zur internationalen Vermarktung zu erarbeiten, innovative Konzepte für das Management und das Vermarkten romanischer Sehenswürdigkeiten zu entwickeln und schließlich mit weiteren Partnern ein europäisches Netzwerk der Romanik, eine transnationale Plattform zur gemeinsamen Vermarktung, zu bilden. Dazu war es notwendig, je Region fünf so genannte Highlightstandorte zu bestimmen, denen an die 20 weitere, nicht in diesem Maße attraktive „assoziierte Standorte“ zugeordnet werden sollten, um Romanikrouten durch die verschiedenen Partnerregionen legen zu können. In Kärnten boten sich mit dem Gurker Dom, dem Stift St. Paul im Lavanttal, dem Stift Millstatt, der Kirchenhalbinsel Maria Wörth und der Stadt Friesach vorzügliche „Highlights“ an.

Mittlerweile ist dieses Projekt abgeschlossen, eine Studie zu den romanischen Schätzen in den Partnerregionen wurde erstellt, neue Partner in Frankreich, Spanien und Serbien sind hinzugekommen, ein internationaler Verein wurde gegründet. Auch wurden die Aktivitäten (ähnlich dem Jakobspilgerweg) 2007 mit der Verleihung des Titels „Europäische Hauptkulturroute“ belohnt, und ein Kunst- und Kulturführer zur Romanik in Kärnten liegt vor. Auf acht ausgewählten Reiserouten wird da-

rin dem interessierten Leser die Möglichkeit geboten, die Epoche der Romanik in Kärnten umfassend mit all ihren hoch interessanten Fassetten zu erfassen. Denn der Führer beschreibt nicht nur die Transromanica-Standorte, sondern daneben auch eine Reihe weiterer Kärntner Sehenswürdigkeiten, die selbst Kennern der Materie kaum bekannt sind.

Transromanica ist aber noch viel mehr, als „nur“ das Erfassen und touristische Vermarkten romanischer Sehenswürdigkeiten. Es ist eine europäische Idee: Seit dem Ende des 10. Jahrhunderts beginnt sich überall in Europa eine neue Kunst und Architektur abzuzeichnen, die an vorromanische, karolingische Impulse anschließt, diese zugleich aber überwindet. Was an der Architektur und an all den unterschiedlichen Kunstwerken sogleich auffällt, ist die variationsreiche Unterschiedlichkeit, die Verschiedenheit der Objekte und die höchst unterschiedliche Kreativität ihrer Schöpfer und dabei ihre doch so tiefe, wesentliche Einheit. Nahezu jede Region entwickelt ihre eigenen künstlerischen Ausdrucksformen, und doch zeichnet sie alle die alles verbindende Einheit in der größtmöglichen Vielfalt aus.

Genau das war der Anknüpfungspunkt für das Projekt am beginnenden 21. Jahrhundert. Die zeitgeschichtliche Entwicklung hat es mit sich gebracht, dass die Europäische Union zunächst ausschließlich auf die ökonomischen Interessen ihrer Mitgliedsstaaten ausgerichtet war. Diese jahrzehntelange eindimensionale Fokussierung Europas, auf seine wirtschaftlichen Interessen hat die historische Tatsache verschüttet, dass keine menschliche Gemeinschaft auf Dauer Bestand haben kann, wenn sie sich nur im Materiellen definiert. Nicht von ungefähr hat der Großindustrielle Jean Monet, einer der Gründerväter Europas gemeint: *Wenn ich noch einmal mit der Einigung Europas beginnen könnte, würde ich mit der Kultur beginnen.* Damit hat er ein Kernproblem Europas beschrieben – das Fehlen eines Bewusstseins, dass die Identität unseres Kontinents vor allem in seiner kulturellen Prägung zu finden ist.

Hier setzt Transromanica an. Wer sich einlässt auf eine Zeitreise in die Welt vor 1000 Jahren wird feststellen, dass das Europa der Romanik, die Wiege Europas, genauso vielschichtig und multikulturell gewesen ist wie das heutige Europa. Europa ist durch keine herausragenden Herrscher geschaffen worden, sondern durch diejenigen, in deren Leistung die Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft das Gemeinsame erkannten – fahrende Spielleute, Gelehrte, Studenten, Künstler und von Baustelle zu Baustelle ziehende Steinmetze, die über alle trennenden Gewohnheiten hinweg allgemein verbindliche Prinzipien festzulegen versuchten. Diese waren damals vorgegeben von der einen Kirche, der einen Religion, dem einen Buch, der Bibel, und der einen Auffassung von gottgewollter Ordnung. Wer sich heute einlässt auf eine Reise in die Welt der Romanik, diese für das heutige Europa so richtungsweisende Epoche, wird staunen über die phantastischen Relikte einer Europa prägenden Zeit und deren künstlerisches Schaffen. Und er wird sich über manches Fremde in der eigenen Kultur, der eigenen Vergangenheit wundern. Gerade durch das Erkennen der Gemeinsamkeiten so verschiedener Regionen, aber auch durch das des Fremden, werden das Nachdenken über und die Toleranz gegenüber heutigem Fremden angeregt. Das Wissen um das, was in der so genannten Romanik von Menschen geschaffen wurde, was gedacht und gelebt wurde, relativiert das Heute, erweitert den Horizont und sensibilisiert das Bewusstsein für heutige Fragen und Probleme beträchtlich, gerade für solche, welche die Europäische Union betreffen. Das ist die Grundidee von Transromanica, und das ist auch die Ursache dafür, dass nunmehr ein Kunst- und Kulturführer gerade zur Romanik in Kärnten vorliegt.

 Johannes Grabmayer

Universitätsprofessor und Vorstand des Instituts für Geschichte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Obmann des Vereins Transromanica Austria sowie Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates des europäischen Transromanica-Vereins und hat zahlreiche Publikationen zu Themen des Mittelalters verfasst.



Auf den Spuren der Romanik in Kärnten

Ein Kunst- und Kulturführer liegt nun vor

Der Stilbegriff der Romanik wurde im frühen 19. Jahrhundert in Frankreich geprägt. Er beschreibt künstlerische Phänomene, die seit der ersten Jahrtausendwende in Kunstlandschaften wie dem Burgund, der Normandie, der Provence und der Lombardei, in Katalonien oder Sachsen zeitlich parallel auftraten – damals sehr unterschiedlich strukturierte Herrschaftsgebilde, aus denen sich erst viel später die heutigen Nationalstaaten Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien entwickeln sollten. Die Wurzeln der romanischen Architektur liegen in der spätrömischen und frühchristlichen Baukunst, vermittelt und bereichert um Errungenschaften der Karolinger und ergänzt um Einflüsse aus dem oströmisch-byzantinischen und islamischen Kulturkreis. Von überragender Bedeutung für die Verbreitung der Romanik als erstem der großen abendländischen Kunststile über einen Großteil Europas waren die Mönchsorden (Benediktiner und Zisterzienser) und ihre Reformen, unter denen die des burgundischen Cluny am nachhaltigsten ausstrahlte. Die Romanik war in erster Linie eine kirchliche Kunst, deren Hauptaufgaben in der Errichtung und Ausstattung der Dom- und Klosterkirchen lagen, aber auch ein dichtes Netz an Pfarrkirchen schuf. Jedes Gotteshaus war nach seinen repräsentativen Möglichkeiten eine Abbildung des himmlischen Jerusalem auf Erden. In den stark stilisierten, das heißt auf wesentliche Elemente und Gesten reduzierten Malereien und Plastiken sollte vornehmlich die göttliche Bedeutungsebene, die symbolhaft hinter allen Dingen steht, zum Ausdruck gebracht werden. Regional sehr unterschiedlich und zeitlich versetzt wurde die Romanik ab der zweiten Hälfte des 12. Jh. von der Gotik abgelöst, die in den programmatisch geplanten Königskathedralen der französischen Ile-de-France ihre Ursprünge hatte.

Welche Rolle spielte Kärnten innerhalb der Romanik in Europa? Es war eine Zeit des Aufbruchs und der politischen, kirchlichen wie kulturellen Stabilisierung. Nach der Krise des Investiturstreites zwischen Kaiser und Papst, der gerade im Amtsbezirk des Salzburger Erzbischofs mit großer Härte ausgetragen wurde, kam es ab 1122 parallel zum Antritt einer neuen Herzogsdynastie – der aus Rheinfranken stammenden Spanheimer – zu einem richtiggehenden Bauboom, die bis nach 1200 andauern und Kärnten nachhaltig prägen sollte:

Als Hauptwerk von hoher Spiritualität und Symbolkraft entstand seit den dreißiger Jahren des 12. Jh., wohl von Bischof Roman I. (1131–1167) in Auftrag gegeben, der Gurker Dom, mit dem die Kärntner Kirche sowohl ihre Selbstständigkeit gegenüber dem Salzburger Erzbischof als auch den Anschluss an die europäische Hochromanik eindrucksvoll untermauern konnte. Das mächtige Westturmpaar, das nachträglich eingepasste Querschiff, vor allem aber die hundertsäulige Krypta, welche dem Gedächtnis der heiligen Hemma dienen sollte, spiegeln sowohl den hohen repräsentativen Anspruch des Auftraggebers als auch die dieser Herausforderung gewachsenen baukünstlerischen Ressourcen wider.

Die von Cluny und dem schwäbischen Hirsau ausgehende Reformbewegung des Benediktinerordens hat vor allem in der Stiftskirche von St. Paul im Lavanttal großartige und konsequente Umsetzung gefunden. In Millstatt – wo wir kurzzeitig sogar ein Skriptorium nachweisen können – scheint die örtliche Sage von den „mille statue“, den tausend Statuen, die der Karantenerfürst Domitian in den See versenkt haben soll, den Anstoß für die phantasievolle Ausstattung mit Dämonengestalten gegeben zu haben, welche heute Westportal, Vorhalle und Kreuzgang schmücken. Ganz anders war die Situation in Viktring bei Klagenfurt, wo die streng zentralistisch organisierten Zisterzienser das Modell einer burgundischen Pfeilerstaffelhalle in eine völlig anders geartete Kunstlandschaft übertrugen. Und in Friesach, der gut befestigten Nebenresidenz des Salzburger Erzbischofs, entstanden gleich mehrere geistliche Niederlassungen von Klöstern, Ritterorden etc., die gleichermaßen im Profanbau (Bergfried und Palasruine am Petersberg) wie in der Sakralkunst (Kollegiatkapitel St. Bartmä, Deutschordenskirche, Heiligblutkirche etc.) ihre Spuren bis zum heutigen Tage hinterlassen haben.

Der Landkirchenbau der Romanik kam mit wenigen Grundtypen aus: Zum einen haben wir den Apsissaal (Molzbichl), dann den Saalraum mit Chorquadrat (Winterkirche in Maria Wörth) oder die so genannte „kombinierte“ Anlage mit Apsis und Chorquadrat (Zweinitz, Berg im Drautal). Die dreischiffige Basilika blieb zunächst auf besonders repräsentative Objekte (Kloster- oder seit dem 13. Jh. auch Stadt- und Marktpfarrkirchen wie St. Veit/Glan oder Wolfsberg) beschränkt. Zwei Importe aus anderen

Kunstlandschaften (Sachsen, Thüringen oder Franken) zeigen die Aufbruchsstimmung dieser Zeit: Der Chorturm als Zeichen der Wiedererstarkung der Kirche nach der Krise des Investiturstreites mit der Betonung des Altarraumes am Außenbau (Lendorf/Klagenfurt, St. Ruprecht/Völkermarkt) und der zweigeschossige Rundkarnen in unmittelbarer Nähe von Kirchen mit Begräbnisrechten als Ausdrucksform eines neuen Totenkultes (Maria Wörth, Glantschach). Wenngleich gerade die Rundkarnen seit dem 16. Jh. in großer Zahl wieder profaniert und abgetragen wurden – heute haben sie als Soldatengedenkstätten und Aufbahrungshallen wieder eine ähnliche Funktion wie zur Zeit ihrer Errichtung –, so prägen sie doch noch heute die Kulturlandschaft Kärntens.

Die romanischen Stifts- wie Landkirchen besaßen eine gemessen an späteren Epochen bescheidene Ausstattung, da Altaraufbauten und Tafelbilder noch fehlten. Ein Kruzifix, eine Marienstatue aus Marmor oder Stein und liturgische Geräte (Weihrauchbehälter, Kerzenständer) waren neben den Wandmalereien oft der einzige Kirchenschmuck. Vieles an diesem überkommenen Kulturgut wird heute im Landesmuseum oder im Diözesanmuseum verwahrt, wie die älteste erhaltene Glocke Österreichs oder das älteste erhaltene bemalte Glasfenster aus Weitensfeld.

Die Dichte an überkommener Bausubstanz der Romanik in Kärnten ist zu einem Gutteil auf die spätere Provinzialisierung des Landes zurückzuführen. Es fehlten in vielen Fällen ebenso die Mittel wie Auftraggeber für bedeutende Erneuerungen (*Armut konserviert*). Und Kärnten ist auch von den romantisch-nationalen Purifizierungswellen des 19. Jh. verschont geblieben, die vor allem in Frankreich und Deutschland zu starken künstlerischen Einbußen geführt haben (Alfred Schnerich, einer der besten Kenner des Gurker Domes, pflegte zu sagen: *In Gurk ist alles echt*). Es ist sicherlich nicht übertrieben, wenn man die Romanik, und hier insbesondere die Hochromanik des 12. Jh., als Fundament der kirchlichen Kultur Kärntens bezeichnet, auf dem die späteren Jahrhunderte aufbauen konnten.

 **Wilhelm Deuer**

Der stellvertretende Direktor im Kärntner Landesarchiv ist u. a. Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. Er hat zahlreiche Publikationen zur Geschichte und Kunstgeschichte Kärntens und der Steiermark verfasst und ist Lehrbeauftragter der Universität Klagenfurt.



Die Badeanlagen der Römer waren fester Bestandteil ihrer Kultur. Wärme- und Kälteräume waren ebenso Bestandteile wie Mosaik mit Badeszenen in einem komplexen System.

Badespaß nicht nur im Sommer

Die Römer suchten das ganze Jahr Erholung im kühlen Nass

Sommerzeit ist Badezeit – das gilt angesichts der Wasserqualität und der landschaftlichen Reize Kärntner Seen nicht nur für Einheimische, sondern natürlich auch für zehntausende Urlauber aus aller Welt, die jedes Jahr Erholung an den Gestaden heimischer Gewässer suchen. Wirkliche „Meister des Bades“ waren aber jene ausländischen Besucher, die sich vor über 2000 Jahren auf Dauer häuslich bei uns niederließen: die Römer. Wobei diese allerdings ein etwas anderes Ambiente bevorzugten und ihre Badefreuden auch nicht bloß auf die Sommermonate beschränkten.

Ein Besuch der Badeanlagen war damals nämlich fester Bestandteil des Alltags, denn in den „thermae“ fand der alte Römer nicht nur Freizeitspaß und Erholung, hier konnte er auch in entspannter Atmosphäre Geschäfte machen oder Verhandlungen führen. Die überaus niedrigen Eintrittspreise machten einen Thermenbesuch schließlich für jedermann erschwinglich, wobei Kinder überhaupt freien Zutritt hatten – der Bäderbesuch war somit ein beliebtes und kostengünstiges Freizeitvergnügen für die ganze Familie. Langweilig wurde es hier wahrlich keinem, denn das Angebot ließ keine Wünsche offen: vom Fitnessbereich mit bestens bestückter Kraft-

kammer über Freiluftsportanlagen bis hin zu eigenen Bibliotheken für den lesefreudigen Badegast wurde alles für umfassende körperliche wie geistige Entspannung geboten. Geschulte Masseure standen bereit, um gestresste Städter von ihren Verspannungen zu befreien und wer nach dem Aufenthalt im Wasser Hunger und Durst verspürte, war in den zahlreichen Tavernen und Imbissbuden im begrünten Innenhof bestens aufgehoben.

Das Kernstück altrömischer Thermen war und blieb aber die Abfolge unterschiedlicher Wärme- und Kälteräume, in denen schon vor 2000 Jahren Prinzipien der modernen Sauna- und Kneipptechnik angewendet wurden. Den Auftakt machte dabei, dem südländischen Klima Roms entsprechend, ein gekühlter Bereich, das „frigidarium“, wo man selbst an drückend heißen Sommertagen angenehme Kühlung erlebte. Daran anschließend folgte ein wärmerer Bereich, das „tepidarium“, der in den eigentlichen Heißluftbereich, das „caldarium“, überleitete. Bei Temperaturen von gut und gerne 50-60 Grad war es hier tunlichst geraten, eigens bereit gestellte Holzsandalen zu tragen. Kleine Wannen an den Wänden standen für Entspannungsbäder bereit und wer es sich leisten konnte,

ließ sich von einem eigenen Bademeister oder Sklaven mit heißem Wasser übergießen. In den nasskalten Wintermonaten oder in kälteren Gefilden wurde im Anschluss noch das Dampfbad („laconicum“) besucht, wo man bei richtig hohen Temperaturen gehörig ins Schwitzen kam. Möglich wurde dies durch eine technische Errungenschaft, mit der die Römer Weltruhm erlangten: die Wand- und Fußbodenheizung, das „hypocaustum“. Unter dem Boden und hinter den Wänden der geheizten Bereiche befanden sich nämlich Hohlräume, in die von einem außerhalb des Gebäudes liegenden Heizofen heiße Luft geblasen wurde, was eine dauerhaft konstante Erwärmung ermöglichte.

Errichtet wurden die römischen Bäder übrigens auf Staatskosten, wobei die Initiative häufig direkt vom regierenden Kaiser ausging, der sich so die Gunst seiner Untertanen sichern wollte. Betrieben wurden die Anlagen dann allerdings von Privatpächtern, die trotz der vergleichsweise niedrigen Eintrittspreise mit ihrem reichen Angebot an Zusatzleistungen satte Gewinne erzielten. Und das in einer Höhe und Regelmäßigkeit, von der Kärntner Hoteliers und Bäderbetreiber wohl nur träumen können.

 Mario Rausch

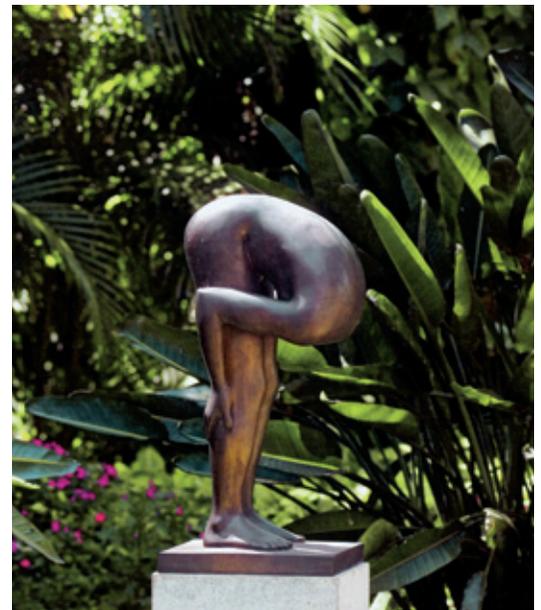


SPUREN-SUCHE

Kultur und Kunst sind nicht gratis zu haben

Über einen Kunstfreund und seine eindrucksvolle Sammlung CACI im Urwald von Brasilien

Das Centro Arte Contemporanea Inhotim wurde vom Industriellen Bernardo Paz in Belo Horizonte gegründet. Er bringt mit seiner Sammlung Kunst und Kultur zusammen. Die Autorin war vor Ort (links). Die Skulpturen von TUNGA (oben), Edgar de Souza (rechts) und Paul McCarthy (Mitte) sind nur ein kleiner Teil dieser Sammlung.



Was wäre die Kunstwelt heute ohne Sammler? Was ein Sammler ist, ist dann eine andere Frage – wahrscheinlich ist es wie bei den Künstlern: wer von sich sagt, er sei Sammler, der ist es. Es kann aber sein, dass die Selbstdarstellung stark von der Wahrnehmung der anderen abweicht. Wie wird einer zum Sammler? Zum Kunstsammler?

Wer hat sich nicht schon Gedanken angesichts raumgreifender Installationen auf Messen oder auf Biennalen usw. darüber gemacht, wer denn diese *Dinger* kauft, aufstellen kann? Kunst braucht Geld – der Künstler braucht es zum Produzieren, die Museen zum Ankaufen und Präsentieren, der Liebhaber zum Kaufen –, je mehr davon da ist, umso besser. Derzeit ist ziemlich viel Geld im Umlauf – weniger bei den Museen, schon eher bei Sammlern. Wie diese es verdient oder geerbt haben, ist eine andere Sache, sie haben es und geben es für Kunst aus, das ist gut so, dass sie dabei auch ihren Vorteil haben, ist klar. Der gesellschaftliche Status des Sammlers ist ein hoher und der gesellschaftliche Mehrwert auch.

Einer der Großen ist Bernardo Paz, ein brasilianischer Industrieller aus Belo Horizonte. Er hat vor Jahrzehnten ein Stück Atlantischen Urwald gekauft, einen kleinen Teil gerodet (was legal ist, weil es sich um einen sekundären Urwald handelt), ein Haus gebaut, seinen Freund Burle Marx gebeten, den Park zu gestalten und hat so langsam angefangen, Kunst zu kaufen. Liebhaberei. Lernt die Künstler kennen, diskutiert mit ihnen, der Park wird größer, die Sammlung auch, das Haus zu klein. Kunst ändert den Menschen. 2006 wurde aus dem privaten Anwesen das Centro Arte Contemporanea Inhotim (CACI), es war eine Kollektividee, wie Paz meint, immer noch am Rande des Urwalds – ohne wirklich Abgrenzung zu diesem, was bedeutet, dass ca. 50 Gärtner damit beschäftigt sind, diesen draußen zu halten. Paz hat sich woanders ein neues Haus gebaut, das alte ist nun Gästehaus, Büro, Kantine. Sechs Ausstellungshäuser sind es inzwischen geworden, dazu Pavillons für einzelne Installationen, Skulpturen im Park. Natur und Kunst spielen zusammen, Kunst, Ökologie und Botanik können hier studiert werden. Alles ist auch für die Bevölkerung gedacht, ein Geschenk an

sie – so finden sich die Bewohner vor Ort (Inhotim) z. B. porträtiert in einer Autobusskulptur wieder. Paz hat derzeit drei Kuratoren, die international für ihn die Kunstszene beobachten und einkaufen. Viele der Künstler sind seine Freunde – mit viel Geld lässt sich vieles machen. Brasilien ist das Land mit den größten sozialen Unterschieden und der Rest der Welt holt darin auf, nicht umgekehrt. Das ist das eigentliche, globale Problem – nüchtern betrachtet ist nichts gegen Reiche zu sagen, solange sie für ihr verdientes Geld ihre Steuern zahlen. Der derzeitige Kunstboom hängt mit dieser Finanzsituation zusammen, auf sehr vielfältige und differenzierte Weise. Heute geht es nicht mehr darum, möglichst alle und möglichst gratis in den Genuss von Kunst und Kunstfreuden kommen zu lassen, diese Politik der 60er Jahre hat der Welt ja auch nicht die Fülle von Kunstkennern und Kunstliebhabern beschafft, heute muss, wer zur Kunstwelt zugehörig sein will, Opfer bringen, das wissen wir seit den vorgelegten Analysen der Ossischer/Villacher Symposien. Kultur und Kunst sind nicht gratis zu haben, das ist eine nüchterne Erkenntnis, ob sie nun glücklich macht oder nicht. Museen können finanziell da nicht mehr mit.

Bernardo Paz ist großzügig, dafür hat er die Kunstwelt im Haus. Sein Credo: Kunst und Natur verändern durch ihre spirituelle Dimension den Menschen – aber dazu müssen sie mit beiden in Kontakt kommen. Es ist ja nahezu Mode geworden, mit der Kunst in die Natur zu fliehen, in abgelegene Orte, das ist mehr als Land-Art, dieses Art's New Terrain. Der Stadtraum mit seinem Lärm und optischen Verschmutzung ist viel weniger Ort für Kunst als ein Ort in der Natur. Vorreiter war wohl schon das dänische Louisiana bei Kopenhagen, dieses vermutlich schönste Museum der Welt mit dem weitesten Horizont. Konsequenterweise sind im CACI Park Handygeräusche verpönt, man soll den Vögeln lauschen. Hektik ist hier auch nicht angesagt: Zuerst einmal sind von Belo Horizonte rund 100 km zurückzulegen, die Beschilderung ist zu finden und dann sind 350.000 Quadratmeter zu erwandern. Der Eintritt ist fast gratis, da ist Paz der Politik seiner Jugendjahre verpflichtet. Um für das Museum und für die Kunst zu werben, schickte er drei Benet-

ton Fuscas als Kunstprojekt durch ganz Lateinamerika.

Unsereins kommt da aus dem Schauen und Staunen nicht heraus: exotische Pflanzen, sensationelle Ausblicke, Kunst da und dort, alles scheint so zufällig und ist doch exakt geplant. Burle Marx gehört zu den bedeutendsten Landschaftsarchitekten, ihn hat Staatspräsident Juscelino Kubitschek mit der Umwelt-Gestaltung der neuen Hauptstadt Brasilia betraut. Jede Pflanze, jede Skulptur hat ihren sorgsam ausgewählten Platz. Die Bänke sind zum Teil eine Art Einbaum, die Teiche künstlich angelegt, die Fauna vielfältig. Wer ist schöner, Pfau oder die Skulptur von Paul McCarthy? Eine Skulptur von Olafar Eliason, eine Art Iglu durch einen Wasserstrahl aufrecht gehalten, bekommt etwas Symbolhaftes: dieses CACI darf keinen Augenblick sich selbst überlassen bleiben, der Urwald würde sehr schnell über alles *drüberwachsen* und ohne Geld, diesem Wasserstrahl, läuft da gar nichts. Da bekommt die Installation des Brasilianers TUNGA aus 1997 eine besondere Bedeutung, True Rouge, Blutstropfen auf dem Boden und Kreuze an der Decke, dazwischen in Netzen z. T. rot eingefärbte Objekte in Netzen – dafür ein eigener Pavillon mit ungehinderter Sicht hinaus in die Natur. Dan Grahams Spiegelhaus bricht die Natur und spiegelt sie, Edgar de Souzas Skulpturen kopflos weiblich oder verzweifelt vergoldet (männlich). Orchideen überall, einfach schön. Genauso wie diese Anlage – einfach schön, aber wie kompliziert und komplex und aufwändig! Brasilien wird immer ein Land mit Zukunft sein, weil die Ressourcen so viele Möglichkeiten bieten und die sind nicht auszuschöpfen. Großzügigkeit ist etwas, was einem hier überall begegnet. Nichts ist hier für die Ewigkeit, Fragilität und Zeitlichkeit wird bedrängend spürbar. Oscar Niemeyers Architektur – er gehört zum Freundeskreis von Paz – nimmt mit seinen geschwungenen Linien die barocke Tradition auf, ein Beitrag Brasiliens auf der Biennale in Venedig 2005 hat dies deutlich gemacht. Unsere Barockzeit mit ihren sozialen Unterschieden und Brasilien heute – Vanitas und Carpe Diem, Fragilität und Zeitlichkeit – es lässt sich viel studieren bei CACI.

 Irmgard Bohunovsky

Ein Maler mit Noblesse

Felix Esterl 1894–1931

„Felix Esterl“

10. bis 16. August 2008

Buchpräsentation u. Vernissage: 9. August, 11 Uhr
www.galeriemagnet.com

Ilse Spielvogel-Bodo

FELIX ESTERL – ein Maler mit Noblesse

Band 2 der Kunstbuchreihe „Kunst und Künstler in Kärnten“

Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt 2008

108 Seiten, ca 50 ganzseitige Farbabbildungen, bebildertes Werkverzeichnis Hardcover,

Preis: EUR 26,- bei Einzelabnahme, bei Bestellung der fünfbändigen Serie EUR 22,- pro Band.

Das Buch von Prof. Dr. Spielvogel wird am 30. August im Rahmen einer Matinee in der Galerie Magnet in Klagenfurt (Palais Fugger) im Rahmen einer Sonderausstellung vorgestellt:



An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert wuchs in Kärnten eine Reihe hoffnungsvoller Malertalente heran, von denen einige später als angesehene Künstler von sich reden machten. Zu diesen zählten etwa Herbert Boeckl, Arnold Clementschitsch, Maximilian Florian, Raimund Kalcher, Wilibald Zunk oder Felix Esterl. In Klagenfurter beziehungsweise Villacher Kreisen zu Hause, suchten diese aufstrebenden Männer – je nach Temperament und Veranlagung – ihre hochrangigen künstlerischen Zielsetzungen zu verwirklichen. Obwohl die Jahre zwischen den beiden Weltkriegen von wirtschaftlicher Not und zum Teil von gesellschaftlicher Enge gekennzeichnet waren, ließen sie dennoch genügend Raum für die Auseinandersetzung jener damals noch jungen Schaffenden mit den hauptsächlich von Frankreich ausgehenden neuen Richtungen in der Malerei. Grundlegend dazu waren die neuen kunsttheoretischen Erkenntnisse von Paul Cézanne, der sich auf revolutionäre Weise mit den Problemen des Bildaufbaus, der Farbflächenverteilung wie auch dem lockeren Pinselduktus beschäftigt hatte. Zunächst daran anknüpfend, beschritt ein jeder dieser Kärntner Künstler trotz der gemeinsamen Grundlage sodann seinen individuellen Weg. Allen gemeinsam war jedoch das intensive Streben nach der Konzeption der Moderne in ihrem künstlerischen Werk.

Einer dieser jungen Schaffenden war der 1894 in Klagenfurt geborene und hier aufgewachsene Maler Felix Esterl, der aufgrund seiner noblen Haltung und seiner

gehobenen Umgangsformen schon in jungen Jahren als der „Sir“ unter seinen Kollegen und Freunden galt. Durch zahlreiche persönliche Schicksalsschläge früh gereift – er hatte im Alter von 20 Jahren bereits sämtliche seiner engsten Familienangehörigen verloren –, war er zum Nutznießer der auf ihn zufallenden Erbschaften geworden. Durch diese finanzielle und wirtschaftliche Unabhängigkeit bestärkt, konnte er den vorerst aus rationellen Gründen angestrebten Beruf des Architekten zugunsten eines freien Künstlerdaseins fallen lassen. Nach einer gründlichen *Auseinandersetzung des Herrn Esterl mit den großen Meistern*, wie er selbstkritisch seine Phase des Lernens nannte, ging er nach Wien, wo er in der Praterstraße ein Maleratelier besaß. Esterl widmete sich hauptsächlich der Ölmalerei, in der er die Erkenntnisse seiner großen Vorbilder, zu denen neben Cézanne auch Edouard Manet oder der Wiener Maler Carl Schuch gehörten, schrittweise verarbeitete. Seine Sujets suchte er in der Landschaft, im Porträt wie auch in zahlreichen Stillleben, die er höchst abwechslungsreich arrangierte. In der Bundeshauptstadt fand er auch seine treue Lebensgefährtin Klothilde, mit der er 1923 den Bund der Ehe schloss. Im Jahr darauf kam Sohn Martin auf die Welt. Bald darauf kehrte Felix Esterl mit seiner kleinen Familie wieder nach Klagenfurt zurück und ließ sich in der väterlichen Villa in der Sterneckstraße nieder. Im schönen Garten erbaute er sein Künstlerrefugium, wo er sich ungestört seiner großen

Liebe, der Malerei, hingeben konnte. Hier saß und stand „Kloti“ ihrem Künstlergatten zu zahlreichen Porträts wie auch zu Aktbildern Modell. Nur wenige ausgewählte Freunde, zu denen unter anderem Herbert Boeckl, Arnold Clementschitsch und Adolf Christl zählten, durften die Bildschöpfungen Esterls begutachten und ihre Stellungnahmen dazu abgeben. Ansonsten zeigte sich der Künstler am Ausstellungsbetrieb oder Verkauf seiner Bilder nicht interessiert. Er übte die Malerei zu seiner eigenen Freude aus, nahm diese Aufgabe aber ungemein ernst.

Rundum ob seiner vornehmen Art und der liebenswürdigen Umgangsformen geschätzt, widmete er sich ausschließlich der Kunst, die ihm neben seiner Familie der hauptsächliche Lebensinhalt war. Dieses große Glück konnte er allerdings nur wenige Jahre genießen. Er starb 1931 im Alter von nur 37 Jahren in Klagenfurt an den Folgen eines Blinddarmdurchbruchs.

Was die nicht allzu zahlreichen hinterlassenen Ölgemälde Felix Esterls auszeichnet, ist ihre malerische Lockerheit wie auch ihre ungemein hohe farbige Noblesse. Beide Phänomene spiegeln sich in den Porträts und Selbstbildnissen wie auch in den Akten, ihren Höhepunkt finden sie jedoch in den Stillleben und Landschaftsdarstellungen. Im Stil nicht leicht einzuordnen, kann der Maler in seiner reinen und reifen Ausformung zum Besten gezählt werden, was die österreichische Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hervorgebracht hat. Das Werk dieses Künstlers



Fotos: Neumüller

Eine kleine Auswahl an Esterl Bilder. Neben „Stehender weiblicher Akt“, Öl auf Leinwand, 1928 (oben), das „Stillleben mit Äpfeln und Glas“, Öl auf Karton, 1921, und die „Landschaft bei Lind-Sternberg I“, Öl auf Leinwand, 1931 (links).

wurde erst posthum an eine breitere Öffentlichkeit herangetragen. Zwar war er in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in zahlreichen Ausstellungen vertreten, dennoch war ihm keine dauerhafte Präsenz in der österreichischen Kunstszene beschieden. Erst die kunsthistorischen Forschungsarbeiten der jüngsten Zeit wie

auch verschiedene in die Tiefe gehende Ausstellungsprojekte rückten jenen in Vergessenheit geratenen Künstler wieder in den Brennpunkt des Interesses. Dieses Ziel verfolgt auch der aktuelle, reich ausgestattete Kunstband, der dem Leben und Schaffen Felix Esterls gewidmet ist und der ein bebildertes Werkverzeichnis enthält.

Gleichfalls in dieser Reihe „Kunst und Künstler in Kärnten“ ist bereits eine Monografie über den Maler Willibald Zunk erschienen (*wurde schon in der Bruecke vorgestellt*). In Vorbereitung sind weitere Bücher über Rudolf Kalcher, Arnold Clementschitsch und Maximilian Florian.

 **Ilse Spielvogel**



Fotos: HH

Die Tonhofscheune in Maria Saal war in den 60er Jahren ein besonderer Kulturort. Die Bilder rechts zeigen den Dom mit einer Schellander-Installation, den Tonhof heute, ein Bockelmann-Porträt und den Künstler Egon Wucherer, bei den Kostümen für eine Aufführung.

KÖPFE – reloaded

„Willst Du nicht meine Kirschen kosten?“ (TB)*

WORT.FÜR.WORT

Es war leider ein veritabler Kultur-Skandal, der Gerhard Lampersberg schlagartig im deutschen Sprachraum und darüber hinaus bekannt und berüchtigt machte: Er, der ewige Freigeist, Nonkonformist, Künstler, Kulturmensch und Förderer der Kunst, erschien der breiten Öffentlichkeit plötzlich als Zensor und Kunstverhinderer. In den Augen der Freunde eine Tragödie und Unrecht zugleich. Was war geschehen?

Im Jahr 1984 erschien Thomas Bernhards Buch „Holzfällen. Eine Erregung“. Der mittlerweile renommierte Suhrkamp-Autor Bernhard, der zwischen 1957 und 1960 in sehr engem Kontakt mit dem Ehepaar Gerhard und Maria (*genannt Maja*) Lampersberg gestanden hatte, widmete zweieinhalb Jahrzehnte später ein Buch jenen gemeinsamen Jahren und *entstellte* darin die einst sehr befreundeten Eheleute zu derartiger Kenntlichkeit, dass jene, tief verletzt und obendrein schlecht beraten, bei Gericht die bislang letzte Beschlagnahme von Literatur in Österreich erwirkten. In der Folge fand eine heftige öffentliche Debatte statt, in der sich literarische Schwergewichte wie H.C. Artmann und Peter Turrini, beide langjährige Weggefährten Lampersbergs, eindeutig auf dessen Seite schlugen.

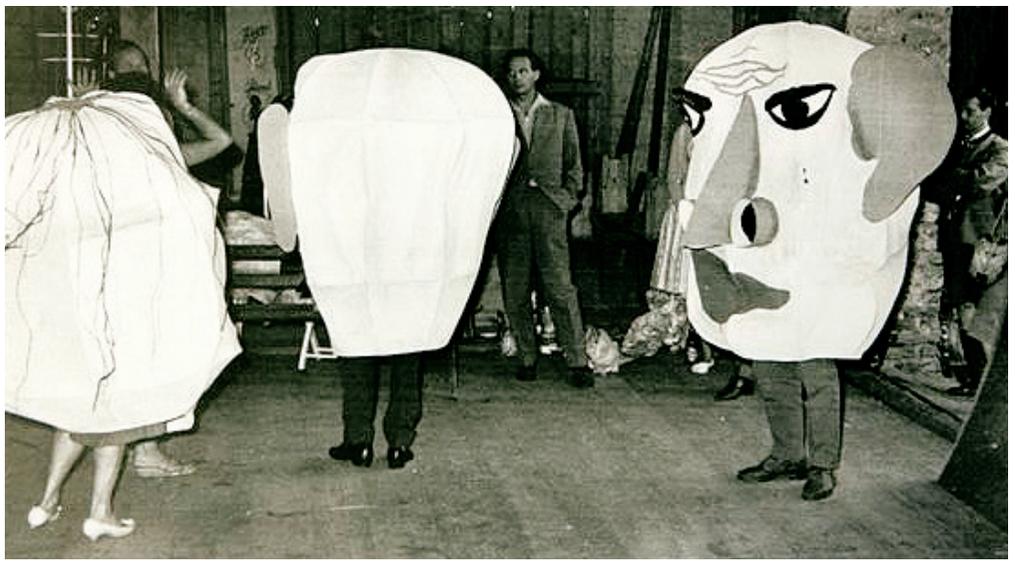
Tenor: *Der Text sei zwar große Literatur, aber eben auch eine große Schweinerei, die man schlicht und einfach nicht begehe.* „Holzfällen“ entwickelte sich, kulturgemäß, zum Verkaufsschlager und wurde in viele Sprachen übersetzt. Letztlich fand ein außergerichtlicher Vergleich statt, der den Vertrieb auch in Österreich ermöglichte. „Holzfällen“ hat sehr viel Porzellan zerschlagen, aber es hat die Lampersbergs zu, wenn auch zweifelhaften, Subjekten der Weltliteratur gemacht.

Eingang ins österreichische Schrifttum und dessen Geschichte hatten die Eheleute aber schon viel früher gefunden: Wolfgang Bauer porträtierte Lampersberg in einem frühen Theaterstück und Hilde Spiel beschrieb den „Tonhof“ in Maria Saal sehr bald als bedeutende Künstlerkolonie. Die Briefe von Christine Lavant an Gerhard und Maja Lampersberg sind in mehrerlei Form veröffentlicht. Und mit seinem, 2006 in Klagenfurt uraufgeführten, Stück „Bei Einbruch der Dunkelheit“ setze jüngst auch Peter Turrini dem Tonhof und seinen künstlerischen Akteuren ein literarisches Denkmal.

Auch Thomas Bernhard hat zumindest zwei Libretti geschrieben, die eng mit den Lampersbergs verknüpft sind. Eines

davon gehört zur 17-minütigen Kammeroper „Köpfe“, die 1958 von Lampersberg komponiert und 1960 in der so genannten „Tonhofscheune“ in Maria Saal uraufgeführt wurde. Österreichweit wurde diese Premiere durchaus wohlwollend zur Kenntnis genommen, die wenigen anwesenden Maria Saaler waren vom Dargebotenen aber eher irritiert und verstört. Jedenfalls waren sie nachhaltig beeindruckt und Textpassagen wie *Willst Du nicht meine Kirschen kosten* oder *Ich habe Meilensteine auf meiner Wiese, grüne weiße rote Meilensteine* und das tremoloartige *Die Köpfe ab* wurden zu geflügelten Wendungen im Dorf. Obwohl heute immer noch klingende Namen wie Bibiane Zeller, Friedrich Cerha, Herbert Wochinz, Herta Fauland, Marie-Therese Escribano, Egon Wucherer und Georg Bucher als blutjunge und großteils völlig unbekannte Künstler daran beteiligt waren, markiert das „Tonhoftheater“ den Freundschaftsbruch im Dreigestirn Gerhard plus Maja Lampersberg und Thomas Bernhard.

Der am 5. Juli 1928 in Hermagor geborene Gerhard Lampersberg und seine Frau Maja, geborene Weis-Ostborn, erhielten zu ihrer Hochzeit im Jahre 1954 den Maria Saaler Tonhof zum Geschenk. Bald schon öffneten sie das alte und impo-



„Ein Abend für Gerhard Lampersberg“

5. Juli 20 Uhr

Haus der Begegnung, Maria Saal
Mit Ernest und Marianne Hoetzl, Sänger der Kunstuni Graz u. KSO-Mitglieder
Annette Elster (Sopran), Christoph Staude (Piano), Berlin;
MGV Maria Saal, Daniel Stadler, Manfred Bockelmann, Rudolf-Herwig Hammerschlag;
Hans-Peter Premur, Reinhard Kacianka, Heiner Hammerschlag

„HOLZ:KOPF“

10.–20. Juli

7. internationales Bildhauersymposium Maria Saal mit Musik, Tanz, Vorträgen, Lesungen, Filmen etc. (Silke Hassler, Karin Rettl, Martin Koller, Fela Kuti u.a.) und Ausstellungen, z. B. Meina Schellander: Konnexion 1, entstanden beim 6. Bildhauersymposium Maria Saal - noch zu sehen bis Ende Juli.

sante Gebäude samt dazugehörigem ausladenden Park der Kunst und ihren Freunden. Unzählige Kunstschaffende verkehrten regelmäßig, oder lebten gar für längere Zeit am Tonhof. Nur ein paar wenige Namen seien hier noch genannt: Wolfgang Bauer, Ernst Fuchs, Gert Jonke, Kiki Kogelnik, Arnulf Rainer, Josef Winkler und viele mehr. Allesamt heute Säulenheilige des österreichischen Kulturbetriebs, damals aber waren sie zumeist mittellos und unbekannt und erhielten mannigfaltige Unterstützung durch unser kunstsinniges Ehepaar. Im Gegensatz zu den beamteten Kulturverwaltern, die in jenen Jahren noch auf die Ästhetik eines Josef Friedrich Perkonig oder Heinrich Waggenerl setzten, verfügten die Lampersbergs über ein untrügliches Gespür für geistige Entwicklungen und interessante Künstlerpersönlichkeiten. Sie waren diesbezüglich ihrer Zeit weit voraus.

Die Lampersbergs waren Künstler. Gerhard hatte sein Kompositionsstudium in Wien absolviert und Maja (geb. 22. Mai 1919 in Wien) war ausgebildete Sopranistin. Nicht selten traten die beiden gemeinsam auf und interpretierten seine Werke. Gerhard Lampersberg hat Zeit seines Lebens etwa 400 Tondichtungen verfasst, mehr als die Hälfte davon

für den sakralen Raum. Sein Kompositionsstil war stark von der so genannten „2. Wiener Schule“ beeinflusst, als deren bekannteste Vertreter Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton Webern gelten. Obwohl es etliche umjubelte Aufführungen seiner Werke gab, vor allem in Berlin, Wien und der Kunstinsel Hombröich, blühte Lampersbergs Œuvre eher im Verborgenen. Am Ende seiner Ausführungen über Gerhard Lampersberg, in der 2007 erschienenen, prächtigen Gemeindechronik von Maria Saal, postuliert Ernest Hoetzl das Desideratum, *dass diesem genialen Komponisten endlich in der Landschaft der zeitgenössischen Musik die ihm gebührende Stellung eingeräumt werde.*

Einer Reihe glücklicher Zufälle ist es zu verdanken, dass am Abend des 5. Juli 2008 Hoetzl, der eben erst sein Debüt als Dirigent in der berühmten Carnegie-Hall in New York gegeben hat, Lampersbergs „Köpfe“ in einer konzertanten Version zur Aufführung bringt. Unterstützt wird er dabei von Mitgliedern des Kärntner Sinfonieorchesters (KSO) und Sängern der Kunstuniversität Graz. In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bildhauersymposium Maria Saal, das heuer unter dem Motto „Holz:Kopf“ vom 10. bis 20. Juli tagt, hat

Hoetzl einen repräsentativen Querschnitt durch Lampersbergs profanes Schaffen zusammengestellt. Sensationeller Weise bereichert die Veranstaltung mit Annette Elster eine der führenden deutschen Sopranistinnen, die gemeinsam mit ihrem Gatten, dem Pianisten und Komponisten Christoph Staude, Lampersberg-Lieder vortragen wird. Ermöglicht hat das Alexander Doent, der sich als Musikverleger in Berlin und Wien um den musikalischen Nachlass bemüht. Außerdem tritt ein junges Klaviertalent aus Kärnten, Daniel Stadler, auf und der „Männergesangsverein Maria Saal“ stimmt ein Kärntnerlied an, das gar nicht atonal klingt, und das *unser Komponist* verfasste, als er noch Gerhard Lampersberger hieß. Dazu gibt es Texte, einen Film und eine kleine Ausstellung, zu der auch der Maler Manfred Bockelmann einen aktuellen Beitrag liefert. Also viel Bekanntes und Überraschendes, Brot und *naturgemäß* Wein.

 **Heiner Hammerschlag**

* Thomas Bernhard in „Köpfe“ Kammeroper, 1958

Anlässlich des 80. Geburtstags des 2004 verstorbenen Komponisten, Musikers, Schriftstellers und Kunstmäzens Gerhard Lampersberg bietet eine Veranstaltungsreihe in Maria Saal einen repräsentativen Querschnitt durch das profane Werk dieses genialen Künstlers.

(♩ = 38)

1. Frau
du dich
sollst du nicht meine
Ange - sehen An - tun

Stimme

1. Viol.
2. Viol.
Vla.
Vcl.
Kb.
Schlagz.
1. Viol.

175
mein geliebtes
stürzt vom Pferd

Originalpartitur der 17-minütigen Kammeroper „Köpfe“, geschrieben von Thomas Bernhard und komponiert von Gerhard Lampersberg. Sie markiert mit all den Nebendarstellern den menschlichen wie auch künstlerischen Bruch zwischen Bernhard und der Familie Lampersberg (*Die Köpfe...ab...Die Köpfe ab... ..finis*)

(andante) pp

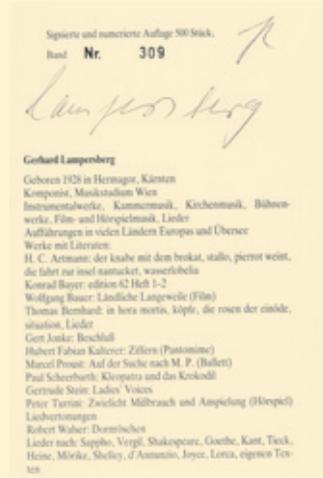
1. Stimm.
die köpfe at die köpfe at die köpfe at

2. Stimm.
die köpfe at die köpfe at die köpfe at

3. Stimm.
die köpfe at die köpfe at die köpfe at

finis

gerhard lampersberg gedichte



Was ich niemals aussprach

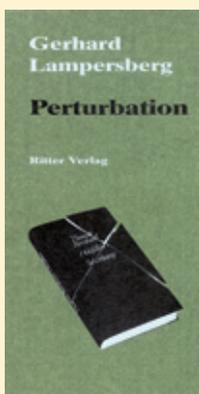
Was ich niemals aussprach,
klingt in Dir
leise nach.
Was du in vielen Stunden
Verschwiegen,
hab ich empfungen.

Unsere Räume liegen
So fern
Wie zweier Welten Wiegen,
und doch ist es
derselbe Stern.

Und es ist dasselbe Geben,
welches wir verschenken.
Unser Leben
Ist ein Zueinanderlenken.

Uns're Wege sind wie Nächte,
welche voll geheimer Pracht
rauschen in dem Tief der Schächte,
wo das Echte
unserer Gefühle wacht.

Störe nicht
Mit Werben diesen Klang.
Denn was heut ein Licht,
noch beseligt in uns schwang,
dämmert morgen als ein Brand:
und in aufgerafftem Nehmen
lösen sich wie blasse Schemen
blutend Hand von Hand.



Gerhard Lampersbergs Antwort auf Thomas Bernhards „Holzfällen“
Erschienen im Ritter-Verlag, Klagenfurt 1987, 94 Seiten, Euro 9,90,-

Die Einkehr

Vor meinem Hause kläffen schwarze Hunde.
Warum erschreckt mich dieser rauhe Ton?
Die Sommernacht streut dunkelroten Mohn.
Ein Fremder kommt und spricht mit leisem Munde.

In mir brennt eine lang heiße Wunde.
Wo blüht mein Trost? Mein Raum? Wo ist mein Tag?
Geöffnet gähnt ein weißer Sarkophag.
Begreif' ich dich, einsame Blumenstunde?

Ich höre Kirchen dunkle Worte sagen
und blasse Frauen weinen um ein Kind.
Ich sehe Greise Chrysanthemen tragen,

mit großen Händen, die der Tod durchrinnt,
und Zeitlose die Felder niederschlagen,
Gebete erntend, die vergessen sind.

Beide aus: Einkehr im Wort von Gerhard Lampersberger,
1949, Eigenverlag

VII

ich verreiste
josef war auf den hof gekommen
ich schrieb briefe
ich kam zurück
willkommen sagte anna
ich ging zu josef
ich verbrenne sagte ich
ich umfaßte ihn
anna stand in der türe
ob es so schwer sei sagte sie
es sei schwer sagte ich
josef verstünde mich
ich verstehe ihn sagte josef
anna ging
ich stand am fenster
ich gehe sagte josef

Aus: Gerhard Lampersberg,
diarium, Bibliothek der Provinz,

Perturbation II B / 1

shadow

laterna erat

die stille

castle

j'ai dit: adieu

glacies erat

coldness

der mond

(Seiten 39,40,41)



Mein Cafe

Kaffeehauskultur in Kärnten

Der Ort: ein Café. In Klagenfurt, in Villach oder irgendwo in Kärnten. Die anonymen Hauptdarsteller: Besucher, die Tag für Tag ihr Lieblingscafé frequentieren um einen Kaffee zu trinken, Zeitungen zu lesen, Bekannte zu treffen oder mit jemandem zu sprechen – ein paar Worte, das reicht schon. Ein paar Fotos von Gerhard Maurer ergeben eine Galerie der Unverwechselbarkeit des Kaffeehausmilieus Kärntens. Unverdreht und unverbogen. Daher bedarf es auch keiner Bildtiteln. Die Bilder sprechen für sich und erzählen, was parallel zum Fotografen 34 Autoren für jeweils ein Café ihrer Wahl verfassten. Die Konsequenz der jeweiligen literarischen Form korrespondiert mit der Entschiedenheit des fotografischen Bildausschnitts, der Auswahl der Motive und jener undefinierbaren Ahnung von den Dingen dahinter. Die Idee zu diesem 384 Seiten starken Sammelband (Hermagoras-Verlag), in dem Literatur und Fotografie gleichwertig sind, hatte die KTZ-Journalistin und Kunsthistorikerin Gabi Russwurm-Biró. Grafikdesigner Mario Kraußnig setzte dies im Layout feinfühlig um und vereinte Texte und Bilder. **GRB**

MEIN CAFÉ – Kaffeehauskultur in Kärnten
 Gabi Russwurm-Biró (Hrsg.) / Gerhard Maurer (Fotos)
 384 Seiten, 22 x 22 cm, Hardcover
 Mohorjeva / Hermagoras-Verlag, Klagenfurt 2008
 ISBN 978-3-7086-0361-2
 Ausstellung der Cafèhaus-Bilder im Musilmuseum
 bis 31. Juli.





Bilder: Gerhard Gepp

Nachdenken mit dem Zeichenstift

Hans-Langitz-Preisträger Gerhard Gepp stellt im August in Feldkirchen aus

** kultur-forum-amthof Feldkirchen

„Poetische Satire“ – Gerhard Gepp

20. August (Vernissage 20 Uhr) bis 15. September

Zuvor: Bruno Haberzettl

4. (20 h) bis 19. August.

* galerie.kärnten, Arnulfplatz 1, Klagenfurt

Austrian Cartoon Award – **bis 18. September.**

Gerhard Gepp, geb. 1940, lebt und arbeitet in seinem Geburtsort Pressbaum/NÖ. Abseits seiner bekannten Arbeiten erschließt er sich immer wieder neue Wege, z. B. *in den letzten zwei Jahren Persiflagen auf berühmte Gemälde mit humoristischem Einschlag*. Seine Kinderbücher wurden mit dem Österr. Staatspreis ausgezeichnet, auch für seine Karikaturen und freien Arbeiten erhielt er zahlreiche Auszeichnungen – die nächste Preisverleihung steht im Herbst in Istanbul an.

Es ist kein Ball, aber eindeutig ein Fußball. Verlassen steht er im Abendrot. Möglich, dass Gerhard Gepp mit seinem surrealistisch angehauchten Kommentar zur EURO bei dem einen oder anderen buchstäblich aneckt, bei der hochkarätigen Jury (u. a. *Bertram K. Steiner, KTZ u. Günther M. Trauhsnig, Die Bruecke*) des Hans-Langitz-Gedächtnispreises für Karikatur landete der satirische Zeichner auf alle Fälle einen Volltreffer. Und trug die diesjährige Auszeichnung davon. Ins Leben gerufen wurde der Preis von Freunden des 1989 verunglückten Kärntner Karikaturisten Hans Langitz gemeinsam mit dessen Sohn Roland und Nachlassbesitzer Raimund Spöck (*auch Jurymitglied*). 2005 wurde er zum ersten Mal verliehen – an Heinz Ortner (*Der Afritzer war heuer ebenfalls in der Jury und ist aktuell als Austrian Cartoon Award-Preisträger in der galerie.kärnten* zu sehen*). *Als Kunstform wird Karikatur in Österreich nicht genug gewürdigt*, findet Roland Langitz. Der Preis sollte als Hommage nicht nur die Lücke füllen, die der Verstorbene in der Kunstszene hinterlassen hat, auch das Genre an

sich stehe zu selten im Licht der Öffentlichkeit. Das Fördern von Qualität ist dem bildenden Künstler und Projektmanager wichtig. Bei der Karikatur liege diese *in der perfekten Symbiose von Strichführung und Inhalt – und je weniger das Ganze mit Text auskommt, desto besser*.

So sieht es auch Preisträger Gerhard Gepp, dessen ironisch-kritische Bilder ihre eigene, rein zeichnerische Sprache sprechen. Dabei geht es ihm nicht um tagespolitische Themen oder vordergründigen Witz. *Mein Thema ist die Satire*, sagt der renommierte Maler und Zeichner. Seit vielen Jahren arbeitet er für alle, die in der Medienwelt Rang und Namen haben wie *trend, Standard, die Presse* oder die *ZEIT*. Daneben stellt er regelmäßig aus. Seine Bilder wirken durch das Weglassen von Details und die Reduktion auf einige wesentliche Aussagen sehr klar, bei näherer Betrachtung aber auch ein bisschen verschlüsselt. Es sind keine eindeutigen Botschaften, die hier nach vorne gebracht werden, eher drängen sich Fragen auf. Das eröffnet Raum für den Betrachter. Absicht? *Manchmal sehen Menschen etwas, was ich gar nicht im Sinn hatte – das*

ist aber auch schön, zeigt sich der Künstler mit der Freiheit der Interpretation einverstanden. *Das bringt auch mir etwas Neues*. Die Annäherung an ein Thema bedeutet für ihn das Ausloten von verborgenen Bedeutungen. Er möchte *den Dingen auf den Grund gehen*. Was macht einen guten Satiriker aus? *Das kann man nicht lernen, das ist man*, ist Gepp überzeugt, die kritische Ader, der Blick für das Komische der *condition humaine*, die Beobachtungsgabe und Neugierde seien angeboren. *Und dann kommt's darauf an, was man daraus macht*.

Was Gepp aus diesen Anlagen entwickelt hat, beurteilt Jurymitglied und Karikaturen-Ausstellungsorganisator Werner Mosing so: *Er ist einer der grandiossten satirischen bildenden Künstler Österreichs, wenn nicht Europas*. Und lässt es sich nicht nehmen im Rahmen des Kulturforums Amthof für Gerhard Gepp im Sommer eine große Personale in Feldkirchen zu organisieren. Vom 20. August bis 15. September** wird Gepp im Amthof einen Querschnitt durch sein grafisches Werk und einige große Gemälde zeigen. **■ Uschi Sorz**



CD

Künstler des Jahres ist nicht irgendeine Auszeichnung. Dem Acies-Quartett wurde diese Ehre zuteil und sowohl von einer Wiener Bank als auch von Ö1 verliehen. Dementsprechend haben Benjamin Ziervogel, Raphael Kasprian (beide Violine), Manfred Pleschl (Viola) und Thomas Wiesflecker (Violoncello) ihr beachtliches Können auf ihre Debüt-CD gebrannt. Und wahrlich brennend vor Vitalität ist ihre Interpretation, wobei es sich die vier Kärntner zwischen 23 und 25 Jahren bei ihrer selbst gewählten Programmatik wahrlich nicht leicht gemacht haben, gelten doch alle Stücke als extrem schwierig. Aber das Ergebnis ist schlichtweg fulminant: Vor allem Franz Schuberts diffizilster Quartettsatz in c-Moll D 703 geriet meisterlich fassettenreich und klangschön. Aber auch bei Joseph Haydns F-Dur op. 77/2 und Ludwig van Beethovens D-Dur op. 18/3 fasziert ihre strotzende Lebendigkeit und jugendliche, beinahe ungestüme Spielfreude. Das erfolgreiche Echo, man vergleicht sie sogar schon als Anwärter auf die Nachfolge des abtretenden Alban Berg Quartetts, war so enorm, dass bereits eine Nachfolge-CD vereinbart wurde. Nach einer großen Jeunesse Tournee durch Österreich kann man sie im Sommer in Millstatt sowie im November in Villach erleben.

Streichquartette
Acies-Quartett
 Haydn, Beethoven, Schubert
 Gramola Vienna (www.gramola.at)
 98826 Euro 17,90
 www.aciesquartett.com



RELIGION

Das Buch „Kraftquellen“ von Matthias Kapeller, dem Leiter der Pressestelle der Diözese Gurk, ist für Ruhe suchende Menschen ein behutsamer Begleiter und Wegweiser zu Orten der Einkehr und Kraft. Das Werk verbindet historisches Hintergrundwissen mit touristischen Angeboten und will zugleich mit Tiefgang und der Erfahrung von christlicher Spiritualität die Aspekte des Alpe-Adria-Raumes, eingebettet in der christlichen Tradition, verdeutlichen. Die Leser können so bewusst Kraftquellen entdecken und wahrnehmen und fernab von touristischen Pfaden und austauschbaren Angeboten die Zeit zum Atmen finden. Kapeller fasst dazu die verschiedenen handlichen, informativen und dreisprachigen Broschüren der Pressestelle zwischen den Jahren 2004 bis 2007 zusammen. Mit stimmungsvollen Bildern von Martin Assam, qualitätsvollen Angeboten für „Urlaub im Kloster“ sowie vielen Adressen, Übersichtskarten, Register und Informationen bietet das Buch eine einzigartige Zusammenstellung von Stätten des Christentums in Kärnten, Slowenien und Friaul. Grund genug, diesen Sommer einmal in ein solches Kloster einzukehren um spirituelle Kraft zu schöpfen und dem Alltag danach wieder mit dem nötigen Schwung zu begegnen.

Matthias Kapeller
Kraftquellen
Zwischen Alpen und Adria
 Verlag Carinthia, Klagenfurt 2008,
 224 Seiten, Euro 18,-
 ISBN: 978-3-85378-627-7



THEORIE

Irmgard Bohunovsky geht in ihrer Forschungsarbeit „Die Idee vom Anfang – Mythos und Folgen“ der Frage nach, wie sich philosophische Grundgedanken wissenschaftlich bearbeiten lassen. Dazu verfolgt sie die Idee vom Anfang und jenen Mythen und Folgen, die zum Anfang dazugehören. So setzt er sich von der Entstehung der Welt fort bis zum Ende des Lebens, an dem eben wieder der Anfang zu einem neuen Leben beginnt. Zahlreiche Künstler, Autoren, Philosophen und Wissenschaftler haben sich beim 10. Symposium mit dieser Thematik auseinander gesetzt, die nun von ihr im vorliegenden Band versammelt wurden. Nun geht die Kulturpreisträgerin für das bevorstehende nächste Symposium aus der Reihe „Kunst und Gesellschaft“ (vom 17. bis 19. Juli bereits zum zweiten Mal in Warmbad Villach) es wieder an, verschiedene Beiträge aus Wissenschaft und Kunst zu einem Ganzen zusammenzustellen. Die Vorträge beschäftigen sich mit Themen wie „Streit in der Kultur“ und wollen mit der Diskussion nach dem Nutzen der Schönheit eine Antwort darauf finden, ob die Ästhetik alleine schon in Kunst und Kultur ausreichend ist oder ob es noch anderer Mittel und Fächer bedarf um Orchideen wirklich zum Blühen... (siehe auch Seite 20)

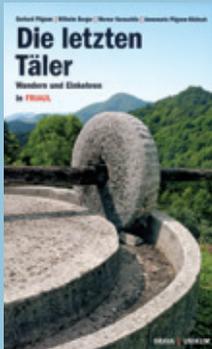
Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler
Die Idee vom Anfang
Mythos und Folgen
 Ritter Verlag, Klagenfurt 2008,
 271 Seiten, Euro 15,90
 ISBN: 978-85415-421-1



GESCHICHTE

Das Rudolfinum, das Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten, macht Geschmack historisches Wissen detailliert und perfekt aufbereitet zu durchstöbern. Dieses Wissen stammt von Forschern und Mitarbeitern des Museums wie Friedrich W. Leitner, Paul Gleirscher, Franz Glaser, Heimo Dolenz, Robert Wlattnig oder Cornelia Bockrath. Sämtliche Institute und Abteilungen kommen mit verschiedenen Beiträgen zu Wort. Dabei spielt aber nicht nur die Vergangenheit eine große Rolle, sondern auch die Gegenwart. So werden etwa die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen zum Ferricum Noricum in Hüttenberg mit Skizzen illustriert. Auch die Ausgrabungen am Magdalensberg und das Sozial- und Kulturprojekt Virunum/Zollfeld bilden Schwerpunkte dieser Ausgabe. Zwar konzentriert sich das Buch noch auf das Jahr 2006, dennoch soll ein umfassender Einblick in die Tätigkeiten des Museums gegeben werden, denn vielfach stehen die Sonder-Ausstellungen im Rampenlicht des aktuellen Interesses (wie gerade mit den Schmetterlingen, Fahnnenspielen und Himmelskörpern). Das Museum noch besser kennenlernen kann man auch mit einem Besuch der Kärntner Landesbibliothek, deren neue Öffnungszeiten (Mo-Mi 7.30-16 h, Do 7.30-20 h u. Fr 7.30-13 h) ab 1. Juli in Kraft treten.

Rudolfinum – Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2006
 Verlag des Landesmuseums 2008
 344 Seiten, Euro 33,60
 ISBN: 978-3-900575-3



REISE

„Die letzten Täler“ führt in die entlegensten Dörfer unserer Nachbarregion und eröffnet dem Leser eine noch unbekanntere Welt. Es lohnt sich die Wanderpfade der scheinbar noch unberührten Natur und die einsamen Hinterländer Friauls abseits der touristischen Plätze an der Adria zu erkunden, denn in zahlreichen Dörfern gibt es immer wieder Neues zu entdecken. Eingebettet in einer malerischen Landschaft scheint hier die Zeit stehen geblieben zu sein, denn der wirtschaftliche Aufschwung der letzten Jahre hat in diesen Regionen kaum Spuren hinterlassen. Trotzdem sind die Orte mit ihrem Konglomerat aus verschiedenen Kultureinflüssen lebens- und vor allem auch liebenswert geblieben. Etwa in Venzone mit seinen Narben an vielen Bauwerken, welche sowohl Erdbeben als auch Wiederaufbau hinterlassen haben, in den Valli del Natisono, wo sich Natur, Kultur und Gaumenfreuden verbinden lassen oder im kleinen Ort, Montefosca, der sich bis heute den Charme einer längst vergangenen Zeit bewahren konnte. Mit einer Grenzwanderung nach Slowenien wird die Brücke zu den bisher erschienenen Wander-Reise-Lesebüchern des Unikums geschlagen.

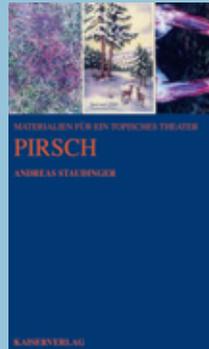
Gerhard Pilgram/Wilhelm Berger/Werner Koroschitz/Annemarie Pilgram-Ribitsch
Die letzten Täler
Wandern und Einkehren in Friaul
 Drava Verlag/Unikum, Klagenfurt
 2008, 416 Seiten, Euro 24,80
 ISBN: 978-3-85435-532-8



LITERATUR

Reisen kann man auf mehrere Arten und zu verschiedenen Zielen. Eine Destination, die sich nicht nur für diesen Sommer anbietet, ist das nahe Istrien. Im Spannungsfeld zwischen Balkan und Mittelmeer ist der Landstrich von einer bewegten Geschichte geprägt und gehörte zu unterschiedlichen Reichen und Staaten. Nach dem Zerfall des ehemaligen Jugoslawiens gelang es der Region sich sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher, vor allem aber in kultureller Weise neu zu konstituieren. *Literarisch Reisen* sammelt Eindrücke, Phantasien und Erinnerungen von verschiedenen Künstlern und Autoren, die dieser Region irgendwie verbunden sind. Sie folgen dabei den Spuren, die bereits große Literaten der Weltgeschichte wie Thomas Mann oder James Joyce hinterlassen haben. Die literarischen Konstrukte spiegeln dabei die Wirkung wieder, die dieser Ort auf die verschiedenen Geister der Schreibkunst ausgeübt haben dürfte, wider. Es sind vielfältige Begegnungen mit diesem Raum und sie führen zu einer Variation unterschiedlicher literarischer Erscheinungen. Das Buch versteht sich auch als Dialog zwischen den heimischen Literaten und jenen Autoren aus anderen Ecken Europas (*von den Nachbarregionen bis nach England*), die den einzigartigen Landstrich aus einer völlig anderen Perspektive betrachten.

Alida Bremer (Hg.)
Literarisch Reisen: Istrien
 Drava Verlag, Klagenfurt 2008
 320 Seiten, Euro 25,-
 ISBN: 978-3-85435-535-9



THEATER

Jan mit den Flügeln ist ein poetisches Kinderstück von Andreas Staudinger, das zum einen für den in der Theaterkunst nur allzu seltenen Schwung sorgt und diesen zum anderen auch mit ruhigen sowie nachdenklichen Momenten in Verbindung bringt. Das Stück handelt von Jan, über den sich alle lustig machen. Jan ist dick, stottert und erzählt zudem andauernd, dass er Flügel hätte, mit denen er fliegen könne. Doch eines Tages begegnet er Lisa und Bronski. Gemeinsam entdecken die drei schließlich die richtige Flugformel und fliegen in die entlegensten Gebiete. Sie finden zwar nicht Lisas Mutter, aber dafür große Abenteuer und merken, dass das Leben viel leichter ist, wenn man Freunde hat. Außerdem lohnt es sich mit Staudinger aktuell durch Millstatt zu ziehen (*nightwalks* – siehe *Bruecke Nr. 87*) oder auf die „Pirsch“ zu gehen und seinem Konzept einer inszenierten Jagdtour bis in „Das Andere Heimatmuseum“ auf Schloss Lind (*St. Marein bei Neumarkt/Stmk.*) zu folgen.

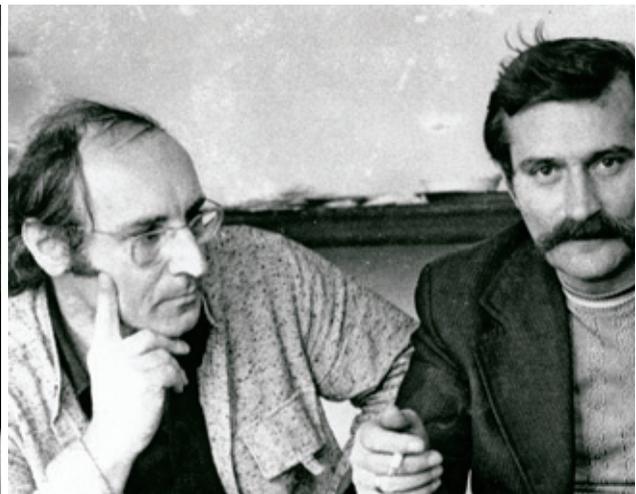
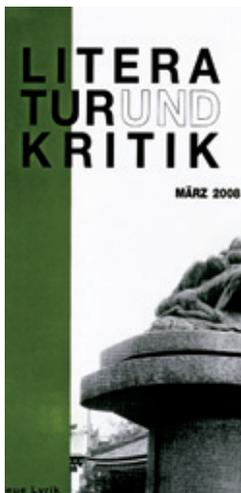
Andreas Staudinger
Jan mit den Flügeln – Kinderstücke
 257 Seiten, ISBN 978-3-200-01065
Pirsch – Materialien für ein topisches Theater
 146 Seiten, ISBN 978-3-200-01205-9
 Beide: Kaiserverlag, Wien 2008,
 Preis auf Anfrage
Museum anders ... Das Andere Heimatmuseum von Aramis – Sonderausstellung: Alpenländische Identitäten: „Waidmannsheil II“ Eine Ausstellung über Jäger und ihre Strecken, die Verflechtungen von Jagd und Menschenjagd. St. Marein bei Neumarkt / Steiermark. Schloss Lind, Tel. 03584/3091
www.schlosslind.at



CD/DVD

Mit Mike Sponza gibt es eine neue Stimme des italienischen Blues, die sich sowohl auf die Wurzeln der reinen Bluesmusik besinnt wie auch stets für neue Trends offen ist. Nach einer Zusammenarbeit mit der amerikanischen Blueslegende Duke Robillard und seinem „Organ Trio“ startete Sponza 2005 sein Projekt „Kakanic Blues“. Die erste „Central European Blues“-Initiative soll helfen den Blues aus verschiedenen Regionen, sozialen Herkunft und von unterschiedlichen Blickwinkeln her zusammenzuführen und in eine gemeinsame Sprache, die für jeden leicht verständlich ist, zu verwandeln. Die aktuelle CD „Kakanic Blues 2.0“ wurde deshalb an verschiedenen Orten in ganz Europa aufgenommen und hat mit Gastauftritten von Gitarrist Carl Verheyen, Bluesbreaker Dieter Themel oder Ian Siegal eine Menge Überraschungen für den Hörer parat. Weiters empfehlenswert sind seine DVD „Live in Italy“ und seine Konzerte, die das Blueserlebnis erweitern (*Neben vielen Auftritten in Italien und Slowenien ist er am 12. Juli im Bluesiana und 22. August im Glashaus in Spittal/Drau zu Gast*).

Mike Sponza & Central Europe Blues Convention
Kakanic Blues 2.0
 HCB Records 2007, Euro 15,-
www.hcb69records.com
 als DVD:
 Mike Sponza & Central Europe Blues Convention
Live in Italy featuring Carl Verheyen
 HCB Records 2006, Preis auf Anfrage
www.mikesponza.com



Kinostationen

Über Filme, die in Klagenfurt politische Demonstrationen und anderes auslösten

Alles begann 1969, als ich die Aktion „Der gute Film“ wegen ihrer Untätigkeit beschimpfte und sie mich daraufhin zum Geschäftsführer wählten. Ein erster Höhepunkt war die „Wintersoldier“-Demo, ein zweiter 1977 die Gründung der Österreichischen Filmtage (heute Diagonale) in Velden. 1979 zwang mich ein Verbot der Aktion „Der gute Film“ im Arbeitskreis Galerie Hildebrand die Bunuel/Dali-Filmklassiker vorzuführen, zur Gründung eines eigenen Vereins. Bis heute – als Verein Alternativkino – betreibt dieser das Volkskino, über die Stationen Peterhofkino und Wulfenia-Kinocenter. Der Versuch, 1980 ein eigenes Studiokino im Lendhafen zu errichten, blieb leider unvollendet.

Alle diese Kino-Stationen verliefen parallel zu meiner Arbeit als Filmkritiker, die mich vor allem in die Staaten Osteuropas führten, die heute alle zur EU gehören. Ein erster Höhepunkt war die Zeit zwischen 1979 und 1981 in Gdansk, wo sich die Gründungsphase der Solidarnosc, der ersten freien Gewerkschaft im Ostblock, bis zu deren Verbot, in den polnischen Filmen dieser Jahre widerspiegelten. Sie bilden den Kern meiner erlebten Filmgeschichte, die zur Zeit unter dem Titel „Mein Kino des 20. Jahrhunderts“ (Filme vor der Wende) im Entstehen ist. Das Schlusskapitel widmet sich den heimischen Film- und Kinokämpfen. Miniaturen und Anekdoten wie diese sollen den ernsten

Gehalt dieses Filmbuches etwas auflockern. (Zugleich ist das eine Vorschau auf „68 und die Folgen“ im Herbst; Anm. d. Red.)

Wintersoldier. Es gibt nur einen Film, der in Klagenfurt jemals eine politische Demonstration ausgelöst hat und das war – im Jänner 1972, am Höhepunkt von Nixons Weihnachts-Bombardements – der US-Dokumentarfilm „Wintersoldier“, in dem junge Vietnam-Veteranen über ihre Erfahrungen berichteten. Es war der erste Film dieser Art, der authentische Auskunft gab über den Vietnamkrieg. Die Wahrheit über Vietnam: Amerikas große filmische Abrechnung mit sich selbst! Normalerweise konnte ich mit höchstens 30/40 Besuchern rechnen, aber der kleine Arbeiterkammersaal mit 80 Plätzen war schnell voll und draußen standen noch mindestens zweihundert. In letzter Minute zogen wir in den großen Saal um. Nach der Vorführung wollte keiner weggehen. Die Diskussion ergab sofortigen Handlungsbedarf. An Ort und Stelle wurde ein Vietnam-Komitee gegründet, bestehend aus bekannten linken Wortführern, aber auch welchen aus dem rechten Lager. Spendengelder häuften sich plötzlich auf dem Boden und es wurde beschlossen, sobald wie möglich in Klagenfurt eine Anti-Vietnamkriegs-Demonstration durchzuführen. Diese fand denn auch kaum zehn Tage später statt und spaltete Klagenfurt in zwei Lager mit dem Tenor:

Sind die denn verrückt geworden! oder Eigentlich haben sie ja recht! Der Publikumsauflauf war erstaunlich. Wir zogen, umsäumt von solidarischen Freunden und von Gegnern, vom Bahnhof bis zum Alten Platz, wo ein Podium bereit stand und ich musste mich dagegen wehren, als Platzredner aufgestellt zu werden. Andere konnten das besser. Allein die Wahrheit zu verkünden, war damals noch Agitation genug. Ich beteiligte mich nur an der Abfassung der Flugzettel. Es war mein erster – und auch letzter – rein politischer Propagandatext. Kurz darauf ging der Vietnamkrieg offiziell zu Ende!

Ich hatte den Film beim Int. Forum des Jungen Films während der Berlinale im Sommer 1971 gesehen und ihn sofort in mein Film-Abo eingebaut, das damals für die Aktion „Der gute Film“ quer durch Kärnten zog. Das heißt, ich zog quasi als Einmann-Wanderkino durch die Lande, den Film unter den einen Arm und meinen sagenhaften Bauer P6-16mm-Projektor unter dem anderen, von Spittal über Villach und Klagenfurt bis Völkermarkt und Wolfsberg. Ich zeigte jeweils fünf Filme als österreichische Erstaufführung, direkt von der Berlinale. Das war nur möglich, weil das Forum das erste alternative Filmfestival im Rahmen der Berlinale war, ein Gegenfestival zum erstarrten Wettbewerb, das es zur Bedingung gemacht hatte, sofort eine Verleihkopie zur Verfügung stellen zu können, um dadurch die Verbreitung inhaltlich



Fotos: HDS

Der berühmte Filmemacher Andrzej Wajda wirft einen Blick auf Horst Dieter Sihler, der mit Lech Walesa und einer Kollegin in Polen zusammensitzt. Rechts: In Velden war die Geburtsstunde für das österreichische Filmfestival Diagonale.

100 Jahre Kino in Klagenfurt
Ausstellung im ehem. ORF-Sender
am Lendkanal
5. Juli bis 31. August;
www.kinogeschichte.at

brisanter oder formal innovativer Film in den deutschen Programmkinos oder alternativen Spielstellen zu ermöglichen.

Ich betrachtete mich als eine solche und nahm die ganzen Zollprozeduren für die Einfuhr der Filme nach Österreich auf mich. Aber meine Erfahrungen mit dem Publikum waren entgegen allen Prophezeihungen sagenhaft. Es war die Basis für mein späteres Alternativkino-Projekt. Damals hatte ich, sozusagen, Blut geleckt für ein Kino der anderen Art.

Solidarność und das Wodka-Verbot. Das Alkohol-Verbot der Solidarność zeitigte in Polen seltsame Folgen, die ich an zwei Szenen erläutern kann, einer fiktiven und einer erlebten: In Andrzej Wajdas bemerkenswerten Film über die Gründungsphase der Solidarność, „Mann aus Eisen“ (Goldene Palme in Cannes 1981), zerbricht der TV-Reporter Winkel, der nach Gdansk gesandt wurde, um Material gegen die Solidarność zu sammeln, im Badezimmer die letzte Flasche Wodka, die er nur durch Bestechung im Hotel ergattern konnte. Bestürzt wischt er die Wodka-lache am Boden mit dem Handtuch auf. Seine grotesken Bemühungen, aus dem Handtuch die letzten Tropfen herauszuwringen, bleiben unvergesslich. Man begreift: ohne Wodka hätten die Polen schon viel früher revoltiert, aber nie so besonnen wie jetzt.

Am Vorabend meines 43. Geburtstages 1981 in Gdansk wollten wir eine kleine Fete auf dem Hotelzimmer machen. Mit

Kärntner Salami und, ja, was sollten wir trinken? Auch im Devisen-Shop des Hotels war kein Wodka mehr vorhanden. Gegen Mittag tauchte plötzlich Jerzy Bereda mit geheimnisvollen Flaschen auf. Jerzy war Wajdas Sekretär und der Mann, der, als er hörte, dass ich „Mann aus Marmor“ noch nicht gesehen hatte, eigens eine Filmkopie aus Warschau kommen ließ und eine Privatvorstellung organisierte. (Nur deshalb weiß ich, dass auf der polnischen DVD mit deutschen Untertiteln, die mein Sohn über e-bay für mich auftrieb, der Schluss fehlt. Birkut, der Mann aus Marmor wird 1970 auf der Lenin-Werft in Gdansk erschossen. Das bildet den Übergang zu Birkuts Sohn Maciek, dem „Mann aus Eisen“, einen der Vorkämpfer der Solidarność, dessen Trauzeuge dann – im Film – vom echten Lech Walesa dargestellt wird. Auch heute noch wird also auf DVD nur die zensurierte Originalfassung vertrieben.)

In meinem Zimmer zückte Jerzy plötzlich eine volle Flasche und zwei leere. Die leeren füllte er halbvoll mit Leitungswasser und füllte sie dann mit der vollen Flasche auf. In ihr befand sich, wie ich mit Entsetzen feststellte, reiner Spiritus. Das Ganze müsste eine Weile ruhen, erklärte er. In der Nacht war er dann ein großzügiger Gastgeber mit den zwei gepantschten Pseudo-Wodka-Flaschen und ich schwöre, niemand meiner Gäste merkte den Unterschied. Auch ich nicht.

 **Horst Dieter Sihler**

HDS meldet sich darüber hinaus in die Literatur zurück:

Jeweils das erste Heft des Jahrgangs der Zeitschrift „Literatur und Kritik“ (Otto-Müller-Verlag) ist neuer Lyrik aus Österreich gewidmet. Den größten Raum der März-Ausgabe bestreiten diesmal neue Gedichte von Horst Dieter Sihler, *der neuerdings die literarische Arbeit seiner Jugend wieder aufgenommen hat*, so Herausgeber Karl-Markus Gauss, der weiters kommentiert: *Ihre Gedichte haben trotz des gedanklichen und reflexiven Charakters einen stark lyrischen Zug, und diese Doppeltheit von Reflexion und Stimmung, von Gedanklichkeit und Klang/Musik/Evokation macht vielleicht das Besondere ihrer Gedichte aus. Schön, dass Sie sich in die Literatur zurückmelden.*

Und im Drava-Verlag erschien gerade erst das mit Fotos von Li Baudisch gestaltete Buch „Aufenthalt - Bewegung/Bewegung - Aufenthalt“ in dem ebenfalls Gedichte von Horst Dieter Sihler zu finden sind. Herausgegeben wurde es von den Philosophieprofessoren an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Manfred Moser und Alice Pechriggl.

Manfred Moser und Alice Pechriggl (Hg.)
**Aufenthalt - Bewegung /
Bewegung - Aufenthalt**
zwischen Wissenschaft und Kunst
Drava 2008, 176 Seiten, Euro 22.80
ISBN: 978-3-85435-531-1



Fotos: KK

Weltstars kommen nach Friaul: R.E.M (oben links) und Pat Metheny (unten Mitte) spielen in der Villa Manin, Paul Simon (oben rechts) in Udine und Macy Gray sowie Sinead O Connor (unten rechts) beim „No Borders Musicfestival“ in Tarvis.

Infos: **20. Juli:** Ludovico Einaudi (Fusine See, 17 h), **24. Juli:** REM (Villa Manin, Passariano, 21.30 h), **25. Juli:** Sinead O' Connor, **27. Juli:** Jovanotti, **29. Juli:** Macy Gray (Piazza Unità, Tarvisio, 21.15 h), **9. August:** Stefano Bollani (Altopiano d. Montasio, Sella Nevea, 17 h) www.nobordersmusicfestival.com

Infos und Tickets zu den weiteren Konzerten findet man unter www.azalea.it sowie www.rototomsunsplash.com

Musik ohne Grenzen

Im benachbarten Friaul ist in diesem Sommer einiges los mit Konzerten von REM über Reggae bis zu Jazz von Pat Metheny und Italo-Rock von Gianna Nannini.

Das „No Borders Music Festival“ bietet auch heuer jede Menge Spaß für alle Musikfreunde in Italien, Österreich und Slowenien. Besondere Freude dürften die Fans mit dem Auftritt einer der wichtigsten amerikanischen Bands, REM, am 24. Juli in der Villa Manin in Passariano, südwestlich von Udine, haben. Die ehemaligen Collegerocker um Michael Stipe präsentieren dabei vor allem ihr neuestes Album „Accelerate“, welches wieder zu den Wurzeln der Band zurückführt. Natürlich werden auch die bekannten Klassiker wie „Losing my Religion“ oder „Everybody hurts“ zu hören sein.

Mit Sinead O'Connor (25. Juli) und Macy Gray (29. Juli) (beide auf der Piazza Unità in Tarvisio) kommen zwei „first Ladies“ der Rockmusik an die Grenze zu Kärnten. Beide sind stets für Kontroversen und Kritik an gesellschaftlichen Verhältnissen gut und noch dazu ausgezeichnete Musikerinnen. Mit Stefano Bollani (9. Juli in Altopiano del Montasio) und Ludovico Einaudi (am 20. Juli am Fusine See) wird das Festival von zwei

innovativen italienischen Musikern umrahmt. Dazwischen kommt mit Jovanotti (27. Juli) ein alter Bekannter aus der italienischen Musikwelt nach Tarvis um seinen „Serenata Rap“ und bunten Stil-Mix aus Weltmusik, Rap, Hip-hop, Funk, Rock und Jazz vorzustellen.

Wer im Sommer weiter Richtung Süden reist, der sollte sich am 22. Juli im Castello di Udine das Konzert von Paul Simon nicht entgehen lassen. Mit seinem letzten Album („Surprise“) überraschte Paul Simon mit Elektronikklängen und Avantgardemusik (an der er zusammen mit Altmeister Brian Eno tüftelte). Auch bei seinen Auftritten ist der kleine Amerikaner mit der sanften Stimme, die ihn im Duett mit Art Garfunkel und auch später Solo zu Weltruhm führte, stets für Überraschungen gut.

Bereits zum 15. Mal lädt das Rototom Sunsplash alle Reggae-Freunde vom 3. bis 12. Juli nach Osoppo ein. Mit Auftritten von Youssou N'Dour (4. Juli), den Bush Chemists (6. Juli), den Heptones (8. Juli), Asian Dub Foundation, African

Head Charge (beide am 9. Juli), Luciano (10. Juli), Michael Rose (11. Juli), Alpha Blondy, Lady Saw (beide 12. Juli) und vielen weiteren Stars aus der musikalischen Welt zwischen Jamaica und Afrika ist auch dieses Mal für eine einzigartige Stimmung gesorgt.

Und selbst die Freunde des Jazz kommen diesen Sommer in Italien nicht zu kurz, denn mit Pat Metheny und Gary Burton treffen am 15. Juli in der Villa Manin zwei Weltstars der Szene aufeinander, die beide zu anderen Musikrichtungen, von Funk bis Elektronik, blicken und als Grenzgänger Klänge aus verschiedenen Genres erforschen ohne dabei die Blickrichtung auf die wesentlichen Aspekte des Jazz zu vernachlässigen. Mit Antonello Venditi (26. Juli) und Gianna Nannini (3. September) wird aber dort auch auf italienische Musik Wert gelegt. Ein Sommer in Friaul also, der keine Wünsche offen lässt und sämtliche Grenzen zwischen den einzelnen Musikstilen beiseite schiebt.

MH/GMT



Fotos: MOR

„Flieger, grüß mir die Sonne“ von H.C. Artmann wird neben der Barockoper „Irrungen und Wirrungen“ auf Schloss Damtschach gezeigt.

Zwischen Schein und Sein

Schloss Damtschach verwandelt sich im Sommer in eine Bühne „von Irrungen und Wirrungen“, wo ein „Flieger die Sonne grüßt“ – zwei Stücke zwischen Barock und Gegenwart vermitteln herrliche Stimmung wie die alten Gemäuer und Gärten.

Oper und Theater gehen aufs Land. Im Sommer wird die freie Natur im Schloss Damtschach für das Schauspiel die perfekte Bühne. An drei Tagen im Juli (18., 19. und 20.) wird mit den Irrungen und Wirrungen (*ital. Clori, Tirsi e Fileno*) von Georg Friedrich Händel durch Marie Orsini-Rosenberg dem Publikum in Wernberg nach den erfolgreichen Produktionen barocker Opern raritäten wie Antonio Caldaras *Dafne* und Christoph Willibald Glucks *Le Cinesi* bereits zum vierten Mal ein klassisches Gesamtkunstwerk aus der Zeit des Barock geboten. Dabei wird die Kantate „Corsi, Tirsi e Fileno“ in einer außergewöhnlichen szenischen Umsetzung zu sehen sein, die in Kärnten Premiere hat: die affektreiche Musik wird durch die Verwendung barocker Gestik gesteigert und szenisch sichtbar gemacht. Die Gärten der „Arkadischen Akademie“ am Palazzo des Marchese Francesco Maria Ruspoli, einem kunstbegeisterten italienischen Mäzen, für den Händel dieses Werk schuf, werden in die Gegenwart nach Schloss Damtschach gebracht um Schäferspiele, Tänze, Maskeraden und nächtliche Feste, wie sie etwa in der „Commedia dell’Arte“ oder in der „Retour à la Nature“ typisch waren, wiederzuentdecken. Kostüme und Gebärdensprache gehen eine einzigartige Symbiose mit Text und Musik ein. Die Liebesgeschichte der

Schäferin Clori, die sich hin und hergerissen zwischen ihrem treu ergebenen Freund Tirsi und dem schönen feurigen Fileno auf der Suche nach dem wahren Glück macht, wird von der international bekannten Regisseurin für Gestik und Barocktanz Sigrid Thooft mit dem bereits bewährten Ensemble für Alte Musik Concertino Amarilli, in dem einzigartigen Ambiente von Schloss Damtschach dargeboten. Als Verstärkung zur szenischen Umsetzung der klassischen Musik wurde heuer die Musica Aeterna aus Bratislava unter der Leitung von Ulli Nagy eingeladen. Neben den Kostümen soll auch eine Videoprojektion des Studio GR Venezia die Gestiken und Gebärden in Einklang zur Musik bringen. Genauso wie sie Mattheson in seinem „Vollkommenen Capellmeister“ 1739 beschreibt, denn das Ziel der Gebärdenkunst ist *dass Geberde, Wort und Klang eine dreifache Schnur machen, und zu dem Ende mit einander vollkommen übereinstimmen sollen, dass des Zuhörers Gemüth bewegt werde*. Im Stück selbst bekommt neben den Hauptdarstellern (Sporanistin Marelize Gerber als Clori, Tenor Gernot Heinrich als Tirsi und Countertenor Clint van der Linde als Fileno) auch eine Barocktänzerin (Beate Fritsch) als Verbindungselement aus der Commedia dell’Arte zwischen den einzelnen Liebenden eine starke Bedeutung. Die-

se kommt auch den Besuchern im Schloss zu, die den Park bei einem anschließenden Speis- und Trankfest für kurze Zeit in eine barocke Welt verwandeln. Mit dem Stück „Flieger, grüß mir die Sonne“ von H.C. Artmann am 28. und 29. August, in dem der skurrile Aufstieg und Fall eines merkwürdigen behinderten Mannes, der sich innerlich in einen verwegenen Flieger verwandeln möchte, beschrieben wird, darf das Publikum einen Seiltanz zwischen bodenloser Komik und ergreifender Tragik miterleben. Zuständig für diesen Drahtseilakt aus Artmanns Epoche machendem Erzählzyklus „How much, schatzi? sind Elisabeth Gabriel (Textfassung und Regie) sowie die Schauspielerin Johanna Orsini-Rosenberg. Unterstützung finden sie dabei nicht nur musikalisch durch Paul Skrepek, W. Vincenz Wizlsperger und Martin Zrost. Schein und Sein sind hier genauso grotesk wie in der Commedia dell’Arte und sollten das Schloss im Spätsommer endgültig zu einem Treffpunkt für Theater- und Opernfreunde machen. Michael Herzog

„Irrungen und Wirrungen – Clori, Tirsi e Fileno“ v. G. F. Händel

18., 19. u. 20. Juli, 20.30 Uhr

„Flieger, grüß mir die Sonne...“ v. H.C. Artmann

28. u. 29. August, 20 Uhr

Panorama · Verein für Musik und Kunst in Damtschach, Wernberg, Tel/Fax: +43(0)4252/2225 www.damtschach.at



Sir Tavener über Figurinen des Regisseurs Kapplmüller
Plexus Solaire und Vienna Clarinet Connection

Carinthischer Sommer – weitere Highlights:

Rudolf Buchbinder (17.7.), Sir Peter Maxwell Davies (23.7.), Reinhold Friedrich (29.7.), Angelika Kirchschrager (5.8.),
Moscow Art Trio (9.8.), Brigitte Karner & Xavier de Maistre (15.8.), Sandra Trattnigg (16.8.), András Schiff (17.8.),
Spanisches Nationalorchester (20.8.), Gert Jonke (27.8.), Staatskapelle Dresden (30.8.),
MenschenKunst – KunstMenschen (31.8.).

Nähere Infos: www.carinthischersommer.at oder 04243/2510

Der britische Star-Komponist Sir John Tavener kommt nach Ossiach

Glaube und Glamour

cs_alternativ nennt sich eine neue Reihe des Carinthischen Sommers, mit Attraktionen wie dem Moscow Art Trio und Maja Osojnik.



Das traditionsreiche Festival Carinthischer Sommer bietet in Österreich erstmals einen umfassenden Einblick in das Werk des britischen Star-Komponisten Sir John Tavener. „Sir John“, wie er in Musikkreisen liebevoll genannt wird, wurde in seinen Anfängen von den Beatles gefördert und inzwischen von der Queen geadelt. In seiner Heimat Großbritannien ist der Tonsetzer einer der bekanntesten und erfolgreichsten Komponisten, darüber hinaus eine schillernde Figur des gesellschaftlichen Lebens quer durch die Schichten des Musikgeschmacks. Die Wertschätzung der königlichen Familie dokumentierte die Auswahl seines *Song for Athene* als Trauermusik zum Begräbnis Prinzessin Dianas. Das Publikum wählte sein *The Protecting Veil* ein Jahr lang an die Spitze der englischen Classic-Charts, für die isländische Pop-Sängerin Björk schrieb er *Prayer of the Heart*. Im deutschsprachigen Raum wurde dem Komponisten von mehr als 230 Werken aber bislang noch kein umfassendes Werk-Porträt gewidmet. Der Carinthische Sommer holt dieses Versäumnis nun mit einem Programm-Schwerpunkt nach. Es werden sowohl die eigens für die Stiftskirche Ossiach adaptierte Erfolgsoper „Maria von Ägypten“ gezeigt, die auf einer alten Heiligenlegende basiert, als auch eine eigene, Tavener gewidmete Konzert-Reihe, für die internationale Star-Interpreten nach Kärnten kommen. In „Maria von Ägypten“ zeichnet der Komponist mit berührenden Klängen parallel die Lebenswege eines Mönchs und der sinnesfreudigen Maria im Nahen Osten nach, die am Ende ihres Lebens in der Wüste aufeinander treffen.

Tavener zeigt sich in seinem Gesamtwerk als Wanderer zwischen vielen Kompositionsstilen, Lebensformen und Weltanschauungen. Ungeachtet eines ausgeprägten Personalstils sind seine Einflüsse auf die zeitgenössische Musikszene vielfältig. In den 60er und 70er Jahren kompromissloser Vorreiter der Avantgarde, hat sich der Nonkonformist heute von den ästhetischen Prinzipien der westlichen klassischen Kompositionstradition entfernt. Das äußerst weit gefächerte Spektrum enger persönlicher Beziehungen, von Würdenträgern unterschiedlicher Religionen über royale Kreise bis zur Glamourwelt von Popmusik und Film brachten ihm den zweifelhaften Ruf wahlloser Vermarktung seiner Person und seiner Arbeit ein. Die Qualität seiner Werke einzuschätzen, ist nicht leicht. Als sein künstlerisches Grundprinzip formuliert der Musiker, mit innerer Ernsthaftigkeit dem Sinn

und der Wahrheit in Kunst und Leben nachzuspüren. Tavener gilt als tief religiöser Mensch. Worte und Inhalte wie Erlösung, Seele, Nirwana oder kosmisches Bewusstsein spielen in seinem Werk eine wesentliche Rolle. Die Liturgien der russisch-orthodoxen Kirche prägten über zwei Jahrzehnte seine Kompositionen. Inzwischen will sich der Komponist nicht mehr auf diese musikalische Ausdrucksform reduzieren, sondern lässt sich von verschiedensten religiösen und weltlichen Klangspektren inspirieren.

Tavener wurde 1944 in London als Sohn presbyterianischer Eltern geboren und kam früh mit liturgischer Musik in Berührung. Dem Studium an der Royal Academy of Music (1961–1965) folgten erste Kompositionen, die ihn schnell als einen der charismatischsten Komponisten Englands etablierten. Guardian und Times feierten ihn als Jahrhunderttalent, John Lennon und Yoko Ono bemühten sich um seine Werke für ihr Apple-Label. Musikalisch beeindruckten den jungen Komponisten besonders Strawinski und Messiaen. Von entscheidender geistiger Bedeutung waren die Begegnungen mit Theologen und Denkern, so dem Metropolitan Anthony von Surosch, dem Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche in England. Mutter Thekla, Äbtissin des orthodoxen Klosters Normanby, war Librettistin vieler seiner Chorwerke.

1977 erfolgte Taverens Übertritt zur russisch-orthodoxen Kirche. Ein Jahr zuvor entstand sein Einakter *A Gentle Spirit* nach der Erzählung *Die Sanfte* von Dostojewski. Mit der Menschenschilderung des russischen Dichters trifft sich Taverens Weltansicht von der Unsterblichkeit und Unverletzlichkeit der menschlichen Seele. Dafür verband er die Spiritualität russischer und byzantinischer Kirchenmusik und persönliche Erkenntnisse seiner westlich geprägten Herkunft zu einer eigenen Tonsprache. Werke wie *A Gentle Spirit* sind tief in der Vergangenheit verwurzelt und suchen gleichzeitig nach heutigem Lebensgefühl. Kompositorisch entwickelte sich darin die hohe Komplexität früherer Arbeiten hin zu einer Entindividualisierung des Ausdrucks durch Vereinfachung und Reduktion auf klare Formen. Taverens Hinwendung zur Tradition, wiewohl mit eigenen Inspirationen verbunden, brachte ihm die Kritik ein, Einfachheit mit Simplizität und Wahrheit mit Popularität gleichzusetzen. Eines steht jedenfalls fest: Taverens Musik ist ausgesprochen wirkungsvoll. Beim Carinthischen Sommer sind seine betörenden Klänge ab 11. Juli zu erleben.

 MS

cs_alternativ

Der Carinthische Sommer möchte verstärkt weitere Besucher und Jugendliche ansprechen und ergänzt darum sein „klassisches“ Programm. Den Anfang der neuen Reihe cs_alternativ macht die Band „Plexus Solaire“. Charme sprühender Chanson-Rock mit Gitarre, Schlagzeug, Bass, bei der die Leute Freude strahlend zu mitunter traurigen Texten mitsingen und ihre Knie tanzend der Melodie ergeben.

Aus dem *elektronischen Wald* ruft wieder die vienna clarinet connection. Vier Klarinetten tun auf ihren Instrumenten Dinge, die einem sprichwörtlich den Atem verschlagen. Klanglich wird ein Spektrum abgedeckt, das nur als grenzwertig zu bezeichnen ist. Ein Kaleidophon aus Jazz, Funk, Pop, Chill-out und Improvisation.

Es folgen slowenische Volkslieder und Kompositionen von Maja Osojnik und ihrer Band. 1976 in Kranj geboren, studierte sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst und lebt auch in Wien. Eine Exzentrikerin mit Schalk im Nacken, die zweifellos von einer anderen Ecke als jener der Volksliedpflege kommt.

Beim Moscow Art Trio sind die Grenzen zwischen Jazz, Folk und Klassik irrelevant. Im Programm *Instead Of Making Children* jagt die transsibirische Eisenbahn durch die Taiga, sprühen die Funken, lachen die Menschen, gackern die Hühner, da keucht's und fleucht's, dass es nur so eine Lust ist. Schließlich kommt es zu *Tango Sensations* durch das casalQUARTETT, 1996 von Mitgliedern des Alban-Berg-, Amadeus-, Carmina- und des Cherubini-Quartetts gegründet. Sie werden ihre Vorlieben breit streuen: von Dvořák und Gershwin bis Astor Piazzolla und Piotr Rangno.

 GT

Carinthischer Sommer – jeweils immer 20 Uhr!

19. Juli – Kunsthaus Sudhaus Villach
Party à la française: Plexus Solaire

1. August – Congress Center Villach
Electric Woods: vienna clarinet connection

9. August – Steindorf, Domenig-Steinhaus
Instead Of Making Children: Moscow Art Trio

6. August – Parkhotel Villach
Ballade.Über.Das.Stück.Brot: Maja Osojnik Band

19. August – Parkhotel Villach
Tango Sensations: casalQUARTETT

MusiK/L in Variationen

Sänger und Komponist in einem



Der Sänger Bartolo Musil in vielfältigem Einsatz: In Monteverdis L'Orfeo, im Jugendstiltheater Wien oder als Don Giovanni beim Holland Belcanto Festival.

KLANG-FIGUREN

Der aus Klagenfurt stammende Bartolo Musil fährt erfolgreich auf zwei musikalischen Schienen. Als Sänger zelebriert er die gestalterische Elegance. Seiner Stimme entlockt er zahlreiche Farben, der Höhe samtene Weichheit, der Tiefe männlichen Kern. Seine schwebenden Piani entführen in entlegene Sphären. Dass er dazu auch das richtige Repertoire wählt, zeugt von seiner grundsätzlich gesunden Selbsteinschätzung. Das französische Lied bietet dazu alle Möglichkeiten – Charles Gounod, Gabriel Fauré, Maurice Ravel, dazu kommen Schubert, Mahler, Brahms. Diese Mischung bestimmte auch den Liederabend beim Kultursommer in St. Paul. In Doppelfunktion – als Sänger und Komponist – wird Musil am 31. August im Rahmen des vom Carinthischen Sommer veranstalteten Kärntner Kunstwegs „MenschenKunst – KunstMenschen“ in Villach auftreten. Denn lange bevor Musil sang, schrieb er. Schon mit sieben Jahren. Instrumentalstücke für großes Orchester. So unglaublich, so wahr: mit 13 hatte er gerade seine fünfte Oper vollendet. Und daher ist es auch durchaus glaubhaft, dass er mehr aus jugendlichem Kalkül als aus Zufall in die Stadttheaterproduktion „Amahl“ von Gian Carlo Menotti gelangte und dort seinen Bubensopran dem Publikum zu Gehör

brachte. Ohne gesangliche Ausbildung, aber mit einer gehörigen Portion gesanglicher Vorbildung ausgestattet, war er einfach zum Casting gegangen. Schließlich sang er ja auch zu Hause oft genug mit Frau Mama deren Lieblingsoper „Fidelio“, am liebsten alle Stimmen gleichzeitig.

Nach überstandenen Mutationschock folgten seriöse Ausbildungen in Klavier (*Inzko am Konse*) und Komposition bei Gerhard Wimbegger in Salzburg, wofür er sogar regelmäßig vom BG 1 einen Tag frei bekam. Danach Wien und Studien in Gesang (u. a. bei Walter Berry und Thomas Quasthoff) und Komposition (Urbanner, Eröd). Aufführungen stellten sich bald ein, die Werke so gut wie alle aus der Verbindung mit der Stimme, meist mittlerer Lage, entstanden, die Texte von Lavant, Rilke, Ungaretti – jene Poesie, mittels derer sich für Musil am stimmigsten Sprachliches in Musikalisches auflösen lässt. Dann lockte ihn für einige Jahre Berlin, leitet dort einen Männerchor, lässt das eigene Schöpferische eine Zeit ruhen, gerät unversehens in eine Produktion des Monteverdi-L'Orfeo in Trier, die ihm einen großen Erfolg beschert.

In der Wahlmöglichkeit der künstlerischen Betätigungen sieht Bartolo Musil ein riesiges Privileg, wengleich er weiß,

dass andere das durchaus anders sehen und Vielfalt auch verwirren kann. Für ihn ist sie jedoch nur Gewinn. Denn genauso wie der Bariton den schöpferischen Pfaden der Komponistenkollegen, deren Stücke er singt, analytisch folgen kann, kann er als Komponist die Singstimme funktionsgerecht behandeln. Dennoch bleibt Musils künstlerische Ausdruckskraft nicht in Theorien und -ismen stecken. Bei aller Faszination für das gekonnt Gemachte zählt das sinnlich Erlebte viel. *Machomäßige Kraftmeierei hat für mich nichts mit Musik zu tun.* Kein Wunder, dass sein gesangliches Vorbild Fritz Wunderlich ist, kein Wunder auch, dass er sich auf die vielbesagte Insel Bach und Debussy mitnehmen würde, Klangkünstler der besonderen Note. Er ist ein Künstler, der sich Schritt für Schritt seine Träume ermöglichen möchte. Dabei lässt er sich weder vom Konzertbetrieb vereinnahmen noch sich vorschreiben, dass man entweder das eine oder das andere zu sein hat, entweder Sänger oder Komponist – wie das manch verwirrter Veranstalter von ihm gerne hätte. Denn nicht überall trifft er auf derartiges Verständnis wie beim Leiter des Carinthischen Sommers, Thomas Daniel Schlee.

 Ilse Schneider

Kartenbestellung und Kursanmeldung:

Büro Musikwochen Millstatt

Tel. +43 (0) 4766/2023-35

info@musikwochen.com

Julia Malischnig, geb. 1976 in Oberkärnten, studierte Konzertfach und Lehramt an der Universität für Musik in Wien bei Prof. Konrad Ragossnig sowie an der Musikakademie in Basel bei Oscar Ghiglia. Aufgrund ihres Studienerfolges wurde ihr 2003 der Würdigungspreis des Bundes verliehen. Sie konzertierte (mit weltbekannten Musikern wie den „Zagreber Solisten“ und Dino Saluzzi) in Europa, Südafrika, Kuba und Argentinien. Sie hat Lehraufträge am OÖ Musikschulwerk, am Konse Wien und leitet Masterclasses im In- und Ausland. Neben der Aufnahme in die Yehudi Menuhin Stiftung ist sie Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, sowie Trägerin von Stipendien und Förderungspreisen.

Gitarrenmusik – neu verpackt

Ein neues Festival für Kärnten steht am „Schallstart-Loch“

Worum geht es bei Gitarrenmusik? Wie greift man die Saiten dieses traditionsreichen Instruments „richtig“, um dessen Seele zum Klingen zu bringen? Folgt das Fingerspiel der klassischen Schule oder zupft man doch lieber wie die Kubaner? Kehren erst die Jazzmusiker der Gitarre Innerstes nach außen und finden schließlich beim Improvisieren alle wieder zusammen? Wann bricht der reine Klang aus dem Schalloch dieses Körpers, *der so nah am eignen liegt* – engumschlungen und heiß geliebt?

La guitarra esencial, das erste internationale Gitarrenfestival in Kärnten, stellt sich der Herausforderung ein Instrument, das jeder kennt – und dann doch wieder *nicht* kennt – in all seinen Facetten vorzustellen. Für diese Pionierleistung verantwortlich zeichnet die aus Spittal/Drau stammende Gitarristin und Alleinorganisatorin Julia Malischnig, die vom 6. bis 10. August die Musikwochen Millstatt um dieses Novum erweitern wird. Für die weitgereiste und ausgezeichnete Künstlerin war Millstatt der Ort der Wahl, spürt sie doch hier *ihren Boden* für dieses *spannende Saitenspiel zwischen Form und Freiheit*, das sie nicht nur präsentieren, sondern auch gemeinsam mit Gitarreschülern und Interessierten erforschen will. Tagsüber bieten Meisterklassen und Workshops die Möglichkeit zur aktiven und passiven Teilnahme. Die Abschlussmatinee am 10. August bietet den seltenen Genuss dieses klassische Soloinstrument in einem Gitarrenorchester hautnah zu erleben. Da an Gitarrenliteratur schwer zu gelangen ist, wartet das Festival zudem mit einer Notenausstellung auf, die am 8. und 9. August Lehrenden und Künstlern die Möglichkeit gibt, sich inspirieren zu lassen oder endlich das Lehrwerk ihrer Wahl zu finden.

Malischnigs Festivalkonzept geht auf, weil es ehrlich ist: Hier wird nicht gewertet, hier werden unterschiedliche Stil-

richtungen nicht gegeneinander ausgespielt! Hier wird mit großer Lust experimentiert, mit Tanz und Gesang kombiniert und auch an zwei Abenden gemeinsam gejammt bis kurz vorm Saitensprung (im Hotel See-Villa). Am Eröffnungsabend wird die 31-Jährige ein eigenes Werk (*Aura Naiada*) zur Uraufführung bringen (in einer synergetischen Performance mit der Tänzerin Anna Hein) und gemeinsam mit dem weltweit anerkannten Argentinier José Saluzzi weitere Eigenkompositionen und „Reflections“ darbieten. Die special guests Alexander Lackner (bass), Matias Mingote (percussion) und Sabine Hasicka (tapdance) erweitern die gitarristische Vielfalt mit ihrer Kunst. Verzaubern wird weiters der renommierte Klassiker Alvaro Pierri aus Uruguay. Das österreichische Duo Stringtango (M. Wesely und F. Wilscher) interpretiert mit *Gipsy & Latin Affairs* Größen wie Astor Piazzolla und Chic Corea. Die Deutschen Reentko Dirks und Daniel Wirks suchen den World Groove auf zweimal sechs Saiten zu fassen, während der spanische Weltklassegitarrist Gerardo Núñez mit seinem Trio den Zuhörer an einen fernen Ort entführen will – irgendwo zwischen Flamenco, Tango und Jazz.

Die Künstler zur Reise an den Millstätter See zu bewegen war nicht schwer, schmunzelt Malischnig und ist sich ihrer eigenen Aura wohl bewusst. Das ganze Festival steht mit dem von ihr gemeinsam mit der Kärntner Künstlerin Isabell Hassler gestalteten Logo *Aura Naiada* auch deshalb im Zeichen von Einklang, weil nur dann, wenn Künstler und Instrument verschmelzen und wie ein Körper schwingen, diese eine harmonische Klangwelle entstehen kann, die den Zuhörer umspült und ihm die Musik erklärt.

 Lidija Preveden

Julia Malischnig entwickelte ein innovatives Konzept für ein Gitarrenfestival. Dabei sollen Tradition und Moderne zusammengebracht werden und die Freude an verschiedenen Saitenklingen die Zuhörer beeindrucken.



Foto: KK



Mozart ist in Salzburg mehrfach zu entdecken (links), das hektische Treiben in der Altstadt mit dem Wolfdietrich-Dom steht dagegen in einem markanten Kontrast zur ruhigen Atmosphäre am Kaiviertel mit den zahlreichen Brücken über der Salzach.

Salzburger Festspiele 26. Juli – 31. August

info@salzburgfestival.at
www.salzburgfestival.at
info@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at

Salzburg – gesprochen Soizbuag

Weltberühmt durch die Festspiele, prallen hier Tradition und Moderne manchmal hart aufeinander

STADT-PORTRAIT

Nicht nur die Staats-*Brücke*, auch der breit elegante Makart- und zierliche Mozartsteg verbinden die beiden Teile (alt und neu) der am Fluss gelegenen Stadt miteinander. Auch nach Kärnten gibt es Kontakte durch die jahrhundertealten Beziehungen der Diözese Gurk zum Erzbisum Salzburg, besonders Leonhard von Keutschach betreffend, einem aus Kärntner Geschlecht stammenden Erzbischof.

In der so genannten *Neustadt*, wo wir unseren Spaziergang beginnen, steht das schöne Schloss Mirabell, das einst für Salome Alt, die Gefährtin des Kirchenfürsten Wolfdietrich und ihrer zahlreichen Kinder, erbaut worden war. Außerdem warten dort Alt-Salzbürger Gastronomiebetriebe, sowie Kirche und Friedhof von St. Sebastian, die Gräber Konstanzes (*jüngst wurde ein Film gedreht*) und Leopold Mozarts auf den Besucher. Wer Lust hat, kann die Stufen zum Kapuzinerkloster erklimmen und wird mit Ruhe und Stille fernab des Trubels und einer schönen Aussicht belohnt.

Überquert man anschließend die grün-

weiße Salzach, deren Ufer an warmen Tagen von Sonnenanbetern belagert werden, gelangt man in die pulsierende *Altstadt*, die von der mächtigen Festung und dem durch Wandern erfahrbaren Mönchsberg (mit dem Museum der Moderne mittels Lift oder über die Holzmeisterstiege) umrahmt wird.

Hier ist das eigentliche Salzburg zu finden, die berühmten Spielstätten für die Festspiele, das Große und Kleine Festspielhaus, der Platz auf dem alljährlich der „Jedermann“ vor der Prachtkulisse des Wolfdietrich-Domes zelebriert wird, wobei der Kontrollgang des umstrittenen Erzbischofs während der Bauzeit im 17. Jahrhundert zwischen Alter und Neuer Residenz erst jetzt durch Grabungen zu Tage gefördert wurde.

Bummelt der Salzburgliebhaber abschließend durch die reizvollen Gassen der Innenstadt vorbei an den typischen Fiakern, bieten sich ihm zwei Möglichkeiten eines Rundgangs: durchstreift er vom Mozartplatz aus das renovierte Kaiviertel und sieht u.a. das Sterbehaus des großen

Paracelsus, der auch in Kärnten gewirkt hat, sollte dieser auch das neue Salzburg-Museum in der Neuen Residenz besichtigen, das u. a. ein Meisterwerk einer vollständigen Stadtansicht Salzburgs aus dem Biedermeier zeigt.

Nach dem Besuch der belebten Getreidegasse, der ältesten Buchhandlung Österreichs von 1594, Höllrigl, und dem Naschen von süßen Köstlichkeiten im „Tomaselli“ oder dem Mozartkugel-„Fürst“, wäre es klug, die *Brücke* zur Moderne zu schlagen und Werke der Salzburg Foundation zu besuchen. Zum Beispiel das neue, zweite(!) Mozartdenkmal von Markus Lüpertz zu sehen, bringt eine Erweiterung des Wissens über die schöne Stadt.

Als Abschluss dieses ausführlichen Erkundungsganges fehlt nur noch, sich über das heurige Festspielprogramm zu informieren, das neben anderen, unter der Leitung von Riccardo Muti und Bertrand de Billy Werke von Mozart, Verdi und Bartók bringen wird.

Margarethe Tauschitz



Foto: Wiener Staatsoper/Axel Zeininger

In Mira Lobes „Omama im Apfelbaum“ von Elisabeth Naske, einem Auftragswerk der Wiener Staatsoper.

Michaela Selinger, geboren in Grieskirchen (OÖ), Gesangsstudien in Linz und Basel, Chortätigkeit in Linz, seit 2005 Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. Bei den Bregenzer Festspielen 2005 in „Der lustige Krieg“ (Johann Strauß), Regie: Michael Sturminger, mit ihm auch am Stadttheater Klagenfurt „Cosi fan tutte“, dort auch Pique Dame (Tschaikowski). Sie war Orpheus-Preisträgerin im Jahr 2001, Laureatin beim Int. Bachwettbewerb in Leipzig 2002, Preisträgerin beim Int. Hans Gabor Belvedere Wettbewerb 2003 und erhielt 2005 die Eberhard-Wächter-Medaille.

Von der Nymphe zum Komponisten

Michaela Selinger schaffte vom Stadttheater Klagenfurt den Sprung an die Wiener Staatsoper und debütiert jetzt dort in ersten großen Rollen

Ihre Jacke trug einst Agnes Baltsa, das Hemd die legendäre Sena Jurinac und die Hose Nancy Gustafson: So startrichtig war Michaela Selinger ausgestattet, als sie kürzlich erstmalig in der Rolle des Komponisten (*Ariadne aus Naxos* von Richard Strauss) die Bühne der Wiener Staatsoper betrat. Und sie hatte natürlich alle ihre großen Vorbilder nicht nur „auf den Leib geschnürt“ sondern auch im Kopf. *Es war für mich eine große Anspannung, aber es ist alles gut gegangen. Ich habe mir für diese wichtige Mezzo-Partie viel Zeit gelassen und schon vor fünf Jahren mit ihrem Studium begonnen*, erzählt die äußerst sympathische Mezzosopranistin, die jetzt bereits ihre dritte Saison am Haus am Ring singt. Vorerst waren es, wie für eine Anfängerin üblich, die kleinen Partien, mit denen sie hier debütierte: die Nymphe Dryade (ebenfalls aus *Ariadne*), 2. Dame (*Zauberflöte*), Flora (*Traviata*), Wellgunde (*Rheingold*). Aber bald wurden es auch der Stefano (*Romeo et Juliette*), der Cherubino (*Figaro*), den sie auch auf der letzten Asien-Tournee

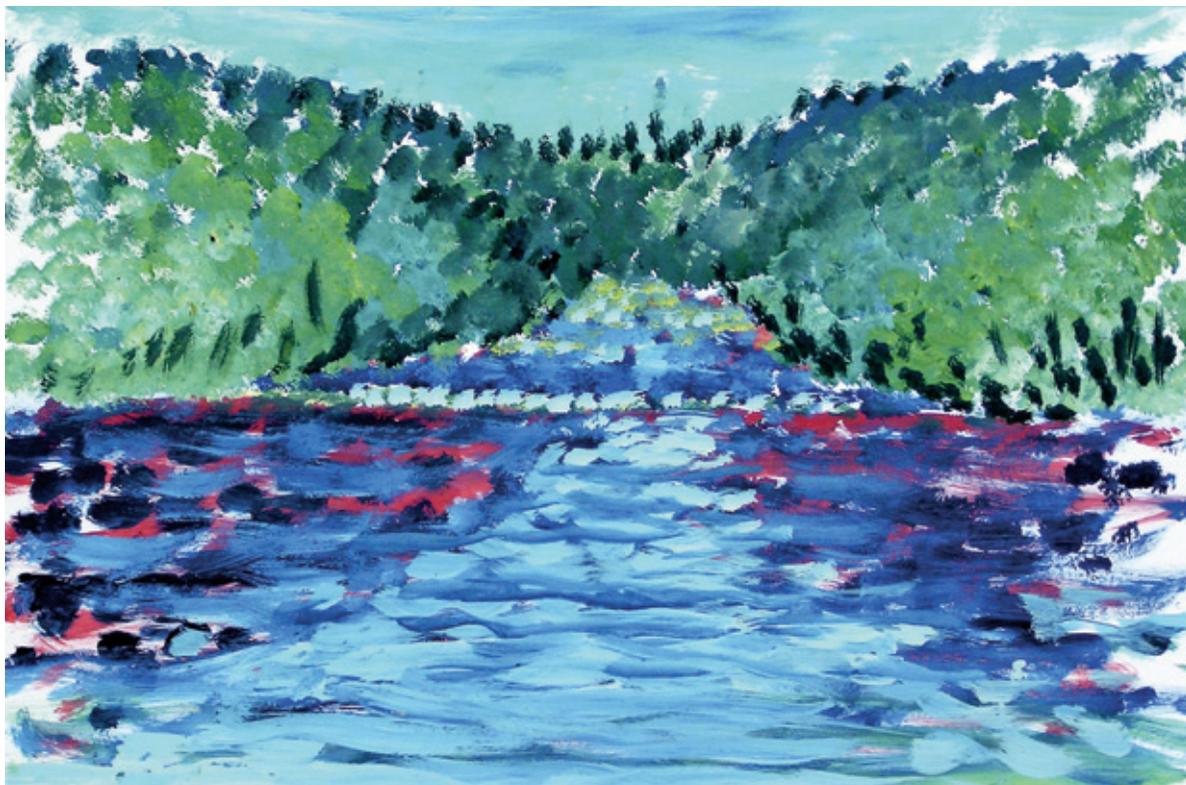
der Staatsoper singen durfte, der Idamante (*Idomeneo*) am Theater an der Wien, die Rosina (*Barbier von Sevilla*), die Meg Page (*Falstaff*) und die Hauptrolle in der Kinderoper *Die Omama im Apfelbaum*. In der *Meistersinger*-Neueinstudierung unter Christian Thielemann zu Jahresanfang musste sie erstmals auch eine Alte singen: die Magdalena. *Das war gar nicht so leicht – war doch die Darstellerin der Eva wesentlich älter als ich*, sagt die gebürtige Oberösterreicherin, die gerade knapp über 30 Jahre alt ist, lachend: *Es ist schon faszinierend, mit welchen Sängerstars man hier täglich auf der Bühne steht. Und man hat an vielen Abenden immer wieder neue Partner. Es sind Lehrjahre, wo man zwar einem großen Druck ausgesetzt ist, aber es ist unglaublich, was man dabei alles so lernt.*

Gerade eben hat sie noch in einer großen Partie ihres Fachs debütiert, als Octavian (*Rosenkavalier*) im Braunschweig unter Alexander Joel, der ja bekanntlich auch einige Jahre in Klagenfurt als erster Kapellmeister tätig war. Dabei ist es noch

gar nicht allzu lang her, dass Michaela Selinger am Stadttheater Klagenfurt mit ihrer sängerischen Laufbahn begann: 2004 mit der Dorabella (*Cosi fan tutte*) und 2005 mit der Paulina (*Pique Dame*), bei der sie sich selbst am Klavier begleitet hat und die sie dann auch 2006 im Festspielhaus in St. Pölten ebenfalls in dieser Pflögerl-Inszenierung sang. Gleich in ihrem ersten Spieljahr wurde sie von der Wiener Staatsoper mit der Eberhard-Wächter-Medaille als begabteste Nachwuchssängerin ausgezeichnet. Entdeckt wurde Selinger übrigens von keinem Geringeren als von Franz Welser-Möst, dem designierten Musikdirektor der Staatsoper.

Auch für die kommende Saison gibt es bereits einige interessante Aufgaben und Rollendebüts: Den Siebel in der Neuproduktion von Gounods *Faust*, die Zerlina (*Don Giovanni*), den Octavian in Essen unter Stefan Soltesz sowie *Tagebuch eines Verschollenen* bei den Salzburger Festspielen. *Ich freue mich auf all diese Partien und Herausforderungen sehr.*

 Helmut Christian Mayer



Vernissage: **2. August, um 12 Uhr**
 Dauer der Ausstellung: **bis 26. September 2008.**

Erdgeschoß des Hauses Wiegele

Nötsch im Gailtal, Tel: 04256/21 48

Ausstellung der Künstlerinnen Susanne Wechtitsch und Stefanie Grüssl

Gezeigt werden Landschaftsstudien der gemeinsamen Malreisen in den Techniken:

Aquarell, Gouache, Acryl, Ölkreide, Buntstifte, Grafit.

Das Außergewöhnliche der Ausstellung ist die Erarbeitung der Bildmotive. Beide Künstlerinnen wählen ein gemeinsames Landschaftsmotiv und interpretieren in unterschiedlichen Techniken einen ähnlichen Blickwinkel, der zu naturalistischen bis teilweise abstrahierten Darstellungen führt. So entsteht eine Art Werkvergleich. Es werden Fotos von den Situationen vor Ort als Ergänzung zu den Landschaftsinterpretationen gezeigt.

Einbegleitende Worte hält der Kärntner Buchautor und Cartoonist B. C. Naso

Doppelt sehen

Malreisen zweier Schwestern

B
L
I
C
K
P
U
N
K
T

Die Seele inspiziert nicht, sondern sie betrachtet. Wie die Lilie oder der Kristall im Felsen schaut sie ins Angesicht des Himmels. Dieses Wort des amerikanischen Philosophen Henry David Thoreau (1817–1862) trifft das Wesentliche der Landschaftsdarstellungen von Stefanie Grüssl und Susanne Wechtitsch. Die Offenheit für das Geschaute verbindet die Arbeit der Schwestern, von denen eine jede doch ganz unverkennbar ihren eigenen künstlerischen Weg geht.

Ihnen auf ihre Malreisen zu folgen, bedeutet für den Betrachter, der seinerseits tunlich auf den Blick des Inspektors verzichtet, seine Sinne zu schärfen für die Erscheinungsweisen der Natur, für Formen und Schichtungen der Landschaft, für die Metamorphosen der Wolken, des Lichts, für Farbenspiele und Stimmungen. Ihre Reisen führen die Künstlerinnen nach Kärnten oder auch in die Wachau und ins steirische Weinland, auf den Semmering und ins nördliche Waldviertel, ins Burgenland und an den Fuß des Dachsteins, also in Gegenden mit ganz unterschiedlichem „dramatischem“ Potenzial.

Weil es in der Malerei nicht um Mime-

sis geht, nicht um ein möglichst getreues Abbild der Wirklichkeit, sondern eben um ein seelisches Erlebnis, nimmt ein und dieselbe Landschaft, gesehen durch die Augen ein und desselben Künstlers sozusagen naturgemäß unendlich viele Gestalten an – man denke an Cézannes zahlreiche Versuche, dem Mont Sainte Victoire beizukommen. Und natürlich lassen zur gleichen Zeit entstandene Momentaufnahmen zweier künstlerischer Persönlichkeiten keine Überblendung, sondern ein doppeltes Bild entstehen: Wenn zwei dasselbe sehen, sehen sie nicht dasselbe. Auch dann nicht, wenn beide einem prinzipiellen Realismus huldigen. Denn was ist denn „die Wirklichkeit“? Susanne Wechtitsch und Stefanie Grüssl stellen ihren jeweiligen malerischen oder zeichnerischen Sichtweisen eine Photographie des gewählten Bildausschnitts voran: Das ermöglicht eine spannende Gegenüberstellung von „Aufgabe“ und „Lösung“. Aber auch die Photographie ist ja nicht Natur, auch sie ist bereits vermittelte Wirklichkeit.

Dass es mit dem Kopieren von Natur nicht getan ist, wusste schon Cézanne: *Die Natur ist nicht an der Oberfläche, sie ist*

in der Tiefe. Die Farben sind der Ausdruck dieser Tiefe an der Oberfläche. Doch der Künstler verrät dabei immer auch etwas von der *eigenen* Natur: Die Farbgestaltung offenbart nicht nur seine momentane Gestimmtheit, sie ist eine Sache des Temperaments. So bevorzugt Susanne Wechtitsch die präzise Zeichnung, gedeckte Farbtöne, manchmal auch Meeresfarben, und ruhigere Kompositionen. Ihr Interesse gilt der Architektur einer Landschaft, ihrer Tektonik, so weit sie in der Form zutage tritt. Die Dramatik ihrer Arbeiten ist eine subtile, sie verdankt sich Schattierung und Kontur. Stefanie Grüssl liebt die skizzenhafte Andeutung, sie neigt zu expressiven Farben und leuchtenden Kontrasten, zu einer emotionalen Grundierung, die die Grenzen des Naturalistischen bisweilen bewusst in Richtung Abstraktion überschreitet.

Zur Sommer-Ausstellung im Haus Wiegele in Nötsch ist auch ein Buch erschienen. Dieser Katalog ist eine Schule des Sehens, zugleich ist er eine künstlerische Doppel-Biographie, eine in Bildern erzählte Lebensgeschichte, die die Kindheit von der humorvoll-heiteren Seite beleuchtet. Wir entdecken die Seelen-



Fotos: KK

Die Landschaftsportraits der beiden Geschwister Susanne Wechtitsch und Stefanie Grüssl stehen im Zusammenhang mit ihren Reisen und den Fotos davon.

verwandtschaft ebenso wie die Charaktereigenheiten der Schwestern bereits in frühesten Zeichnungen. Wir sehen alte Photos: zwei Mädchen, äußerlich ähnlich und in geschwisterlicher Eintracht, höchst konzentriert und mit jenem Ernst, der einem so erhabenen Unternehmen wie der Entdeckung der Welt einzig angemessen ist.

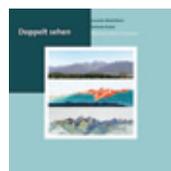
Wir können verfolgen, wie künstlerische Anlagen sich entwickelt, wie individuelle Stärken sich ausgeprägt haben. Doppeltsehen meint gemeinhin eine durch eine Wahrnehmungsstörung verfremdete Wirklichkeit, mitunter auch als Symptom eines Rauschzustands. Bei den Naturstudien von Stefanie Grüssl und Susanne Wechtitsch bedeutet es eine produktive Erweiterung von Wahrnehmung, eine Einübung in die Vielfalt des Sinnlichen. Für die Schwestern sind die gemeinsamen Malreisen stets auch ein Zur-Ruhe-Kommen. Der Rausch ist ein Rausch der Verlangsamung und Konzentration. Als hätten sie sich zu Herzen genommen, was Henry David Thoreau forderte: *Laß nichts zwischen dich und das Licht treten*. Thoreau, der der Welt des Geltenwollens und des Geldverdienens

den Rücken kehrte und sich in die Wälder von Massachusetts zurückzog, resümierte einmal: *Ich habe so oft den Frühling, Sommer, Herbst und Winter durchlebt, als hätte ich nichts anderes zu tun, als zu leben. Ich hätte den ganzen Herbst damit zubringen können, die sich wandelnde Färbung des Laubes zu beobachten.*

Das Projekt und die Bilder bzw. das Malreisebuch vermitteln einen Eindruck davon, was es heißt, einem solchen Impuls zumindest für einige Tage nachzugeben.

■ Daniela Strigl

Die Wiener Literaturwissenschaftlerin, -kritikerin und Essayistin, Staatspreisträgerin für Literaturkritik, ist seit 2003 Mitglied der Jury beim Bachmannpreis. 1999 und 2001 war sie Jurorin des Christine-Lavant-Lyrikpreises in Wolfsberg.



„Doppelt sehen - Malreisen zweier Schwestern“ von Susanne Wechtitsch und Stefanie Grüssl (Eigenverlag), 100 Seiten, Farbdruck, Hardcover, Preis: 15,99 Euro, erhältlich unter: www.stefaniekunst.at oder im gut sortierten Buchhandel.



Susanne Wechtitsch, geb. 1958 in Deutschlandsberg, Architekturstudium in Graz Akademie Graz, Malerei und Zeichnung bei Paul Rotterdam, Int. Sommerseminar für Bildende Kunst im Weinviertel, „Hortus Niger“, Int. Sommerakademie für Bildende Kunst, Istrien, Landschaftsmalerei bei Beppo Pliem. Beruflich tätig im Bereich Architektur und Freiraumgestaltung in Graz, Universitätsassistentin an der TU Wien; Ausbildung zur Kreativtrainerin.

Stefanie Grüssl, geb. 1960 in Graz, lebhaft in der Steiermark, Kärnten und seit 1999 verheiratet in Wien. Ortweinschule Graz (Keramik und Ofenbau, Zeichnen), Meisterprüfung für das Keramikerhandwerk; Studium Produktgestaltung/Design an der Universität für angewandte Kunst Wien; Kooperationen mit Designern, Werbeagenturen, Handwerkern, Unternehmen, Wirtschafts- und Wissenschaftsinstitutionen (wie die SFU-Sigmund Freud PrivatUniversität Wien und Universität Kasan/Russland im Bereich Kunsttherapie); Künstlerisch tätig in den Bereichen Fotografie, Zeichnung und Malerei.

SUZANA FÂNTÂNARIU - KONFRONTATION
 Galerie 3 in Klagenfurt
 Ausstellungseröffnung: **1. Juli um 19.30 Uhr**
 Im Kabinett: KünstlerInnen Banat-Kärnten
 Dauer der Ausstellung: 2. Juli bis 8. August 2008
 www.galerie3.com



„Erlebnis Kunst“
 Mag. Alexander Gerdanovits
 Cosmopolitan Art Verlag Temeswar 2007,
 in der Reihe der Veröffentlichungen des deutschsprachigen Literaturkreises „Stafette“ Temeswar
 2. Auflage 2008
 Ein Überblick über die Kunstszene des Banats und Kärntens
 ISBN 978-973-8903-30-2

Kunst aus den „Drei-Länder-Ecken“

Suzana Fântânariu – Konfrontation

Das Dreiländereck Banat mit einer kulturellen Vielfalt hat viele Gemeinsamkeiten mit Kärnten. Beide Territorien sind im Laufe der Geschichte ontologisch in der Dialektik von Provinz und Zentrum eingebettet und in beiden Fällen wird das kulturelle Leben auch von den Minderheiten geprägt: während im Banat verschiedene Ethnien wie Deutsche, Ungarn, Serben, Kroaten und Bulgaren neben der rumänischen Mehrheitsbevölkerung leben, gibt es in Kärnten die slowenische Minderheit. In beiden Regionen ist jedoch *Kunst an der Grenze*, wie es der Verleger Lojze Wieser einst formulierte, wobei Grenze nicht nur im topographischen Sinn zu verstehen ist.

In Klagenfurt wird im Sommer im Zusammenhang mit *K08 :: Emanzipation und Konfrontation – Kunst aus Kärnten von 1945 bis heute* in der Galerie 3 eine „Konfrontation“, eine Gegenüberstellung von Banater und Kärntner Künstlern präsentiert. Neben Werken von Hans Staudacher, Cornelius Kolig, Valentin Oman, Peter Krawagna, Giselbert Hoke, Paul Kulnig und Ilse Mayr wird man interessante Arbeiten von bedeutenden rumänischen bildenden Künstlern der Gegenwart wie Leon Vreme, Constantin Flondor, Doru Tulcan, Eugenia Dumitrascu, Lidia Ciolac, Lia Popescu, Calin Beloescu, Xenia Eraclide Vreme, sowie auch einige Werke von den Altmeistern der Banater Malerei Julius Podlipny und Diodor Dure entdecken können. Der gemeinsame Nenner der Künstler ist neben der Zugehörigkeit zu einem

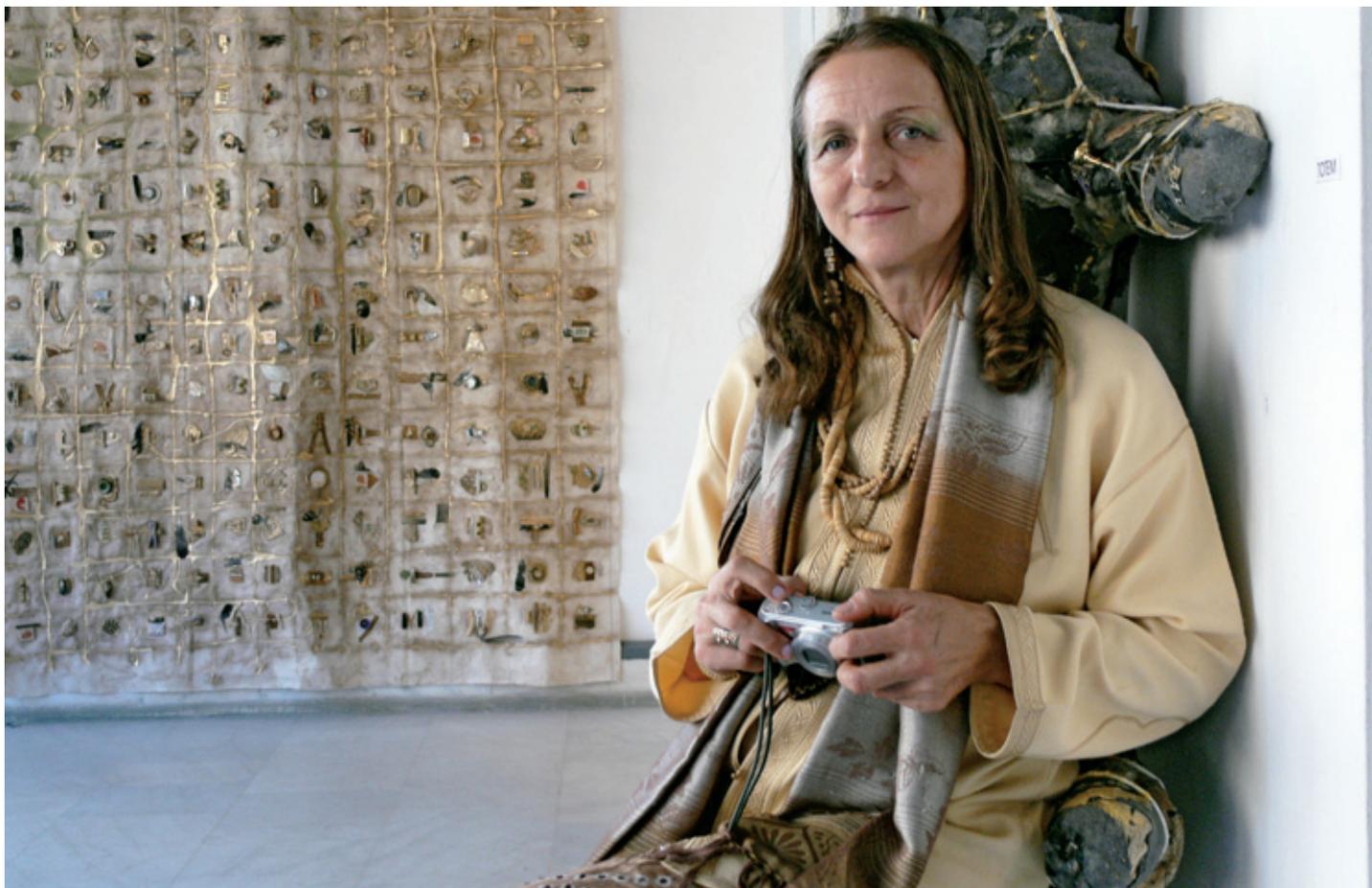
bestimmten geographischen Topos (zu Kärnten oder zum Banat) viel mehr deren hoher Anspruch, für die Kunst zu leben. Im Falle Suzana Fântânariu haben wir es mit der Arbeit einer Künstlerin zu tun, die wie keine andere in der rumänischen Öffentlichkeit nach 1989 präsent war.

Aus der Bukowina stammend, wurde Suzana Fântânariu an der Klausenburger Akademie für Kunst ausgebildet. Seit einigen Jahrzehnten ist sie in Temeswar (Timisoara), in der Hauptstadt des rumänischen Banats, als Künstlerin und Professorin an der dortigen Hochschule für Kunst der West-Universität tätig. Ihre graphischen Arbeiten sowie auch ihre großformatigen Bilder, Collagen, Objekte und Installationen behandeln Themen wie die *conditio humana*, die „Geworfenheit“ des Menschen in der Geschichte, die Vergänglichkeit der menschlichen Existenz, Kategorien wie Zeit und Raum, der menschliche Körper als Hülle, als „Verpackung für die Seele“.

Mit dem Kärntner Maler und Graphiker Valentin Oman verbindet sie nicht nur die Technik des Arbeitens mit mehreren Malschichten, sondern auch die Überzeugung, in der Kunst möglichst viel offen zu lassen. Ein Rest von Geheimnisvollem muss sein. Ein Bild wird nur dann als gelungen betrachtet, wenn es nicht leicht durchschaubar ist, wenn es viele Möglichkeiten der Interpretation offen lässt. In ihrem Begleittext zur Ausstellung in der Temeswarer Helios-Galerie schrieb Suzana Fântânariu, dass ihr

der Terminus des *offenen Kunstwerks* (in Anlehnung an Karl Poppers Begriff von der „offenen Gesellschaft“) sehr sympathisch sei. Als sie im April dieses Jahres für einen Tag in Kärnten weilte und Tanzenberg besuchte, war sie von seinen Fresken, die auf beiden Seiten des Altarraums in zweireihig übereinander gemalten Menschenreihen die Spannung zwischen körperlicher Verwesung und Erlösung darstellen, sehr beeindruckt. Der menschliche Körper als Topos prägt auch ihr Werk. Während es sich im Falle Omans um abstrahierte Menschengestalten handelt, wo in den meisten Fällen vom Körper nur mehr eine Spur, ein Hauch übrig geblieben ist, finden wir in ihren Werken verstümmelte, verzerrte, „verpackte“, eingeschnürte Körper. Es geht beiden um das Allgemein-Menschliche und weniger um irgendwelche individuellen Züge.

Suzana Fântânariu Werk kann auch als ein Seismograph der rumänischen Wirklichkeit bezeichnet werden. Ihre „Mumien“-Objekte sind nicht nur Hinweise auf die Dialektik von Transzendenz und Immanenz, auf das anthropomorphe Paradigma, die eingeschnürten, „verpackten“ großformatigen Gestalten stellen ebenfalls die extreme Einschränkung und Einengung der Menschen in einer Diktatur dar. Es ist kein Zufall, dass die Provokation und Verstörung, die ihre Arbeiten im postkommunistischen Rumänien manchmal auslösten, auf der Tatsache beruhten, dass sich viele Menschen in ihrer Eingrenzung wieder erkannten. Ihre



Fotos: Putz

Suzana Fântânariu stammt aus der Bukowina (Rumänien). Wie Valentin Oman geht es ihr darum, in der Kunst vieles offen zu lassen und doch entscheidende Fragen nach der Vergänglichkeit des Menschen, nach Kategorien wie Zeit und Raum und der Wechselwirkung von Körper und Seele zu stellen.

Installation „Pasi pierduti“ (*Verlorene Schritte*) versinnbildlicht die Orientierungslosigkeit der rumänischen Gesellschaft nach der Wende des Jahres 1989. Ihre so genannten „Porträts“ sind in den letzten Jahren entstanden. Das Thema der Porträts, die Masken gleichen, verbindet Suzana Fântânariu mit der österreichischen Pop-Künstlerin Kiki Kogelnik. Es verbindet beide Künstlerinnen ein Credo, das Kogelnik so formulierte: *Ich will mich nicht selbst darstellen. Ich trachte danach, etwas zu machen, das nicht zu einer bestimmten Person gehört, sondern möglicherweise eher zu Leuten als einer Gemeinschaft – wie bei primitiven Masken.* Auffallend groß ist die Darstellung des Mundes in den Porträts. Die Künstlerin gibt zu, dass diese Serie, die in Acryl auf Papier

entstanden ist, auf der Idee des Sprechens beruht. Es geht ihr um die Möglichkeit der Aussage, des Sprechens überhaupt, aber auch um die Unmöglichkeit der Rede. Es sind blasse Gesichter, es geht um die sichtbare Blässe des Menschen, der etwas ausdrücken will und sich nur auf diese Möglichkeit des Sprechens konzentriert. Kann man diese expressiven Porträts mit der Idee des Bösen verbinden, ist nur eine der Fragen, die sie beschäftigt. Oder mit der Wahrheit? Denn die Wahrheit ist bekanntlich grausam und hart. Wahrheit könne man auch nicht definieren, meint Fântânariu.

„Wahrheit“ ist in der Tat ein problematischer Begriff. Der in Klagenfurt lebende Philosoph Josef Mitterer würde diesen Terminus am liebsten abschaffen, da es

sich im Falle der „Wahrheit“ immer nur um die jeweilige persönliche Wahrheit, also um etwas Subjektives, handeln kann, oder, im Falle der Wissenschaft, um den letzten Stand der Dinge. Wenn jedoch „Wahrheit“ die Präsenz des Allgemeinen im Besonderen bedeutet, wenn es in der Kunst um das Erkennen des allgemeinen Gesetzes im Partikulären geht, um an das Wesen der Realität vorzudringen, so ist die Wahrheitssuche von Künstlern und Schriftstellern berechtigt. Nichts anderes wollte uns Aristoteles in seiner *Poetik* sagen! Nichts anderes haben die großen Dramatiker wie Sophokles und Shakespeare getan! Nichts anderes bezweckt Suzana Fântânariu mit ihrer Kunst.

 Alexander Gerdanovits

Hand in Hand mit dem Tod

Totentänze von den Anfängen bis heute

„Hand in Hand mit dem Tod“

Ruth Hanko lädt ein zum Totentanzabend

5. Juli ab 20 Uhr ins Alpen Adria Atelier

Plescherken 23, Keutschach am See

Tel. 0043/676/6148116, E-Mail: alpe.adria.atelier@aon.at

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht Ruth Hankos TotenTanzKiste, die auf einer ausziehbaren Leinwand sämtliche Szenen des Metnitzer Totentanzspiels enthält. Bürgermeister Anton Engl-Wurzer, der langjährige Knochenmann, nimmt das Kunstwerk aus den Händen von Dr. Uli Wunderlich, Präsidentin der Europäischen Totentanz-Vereinigung, im Empfang – die Bilder unten sind aktuelle Auseinandersetzungen von Ruth Hanko mit dem Thema.

Metnitzer Totentanzmuseum

Marktplatz in Metnitz

1. Mai bis 26. Oktober

Di – So 10-12 u. 14-17 Uhr

www.metnitz.at/totentanz



Fotos: RH



Was ein Totentanz ist, lässt sich gar nicht so leicht beantworten. Jeder, der sich mit der makabren Kunst befasst, wird mit dieser Frage konfrontiert. In der Regel denkt man beim Begriff „Totentanz“ an mittelalterliche Gemäldezyklen auf Kirchen- und Friedhofsmauern oder an frühneuzeitliche Drucke. Die Quellen, aus denen sich dieses Genre entwickelt hat, liegen vermutlich im literarischen Bereich. Seit dem 13. Jahrhundert sind so genannte Vado-mori-Gedichte bekannt, in denen Repräsentanten einzelner Stände darüber klagen, dass sie sterben müssen. Texte, in denen nicht nur die Sterbenden, sondern auch personifizierte Todesgestalten reden, und Bilder, die mit solchen Dialogen ergänzt worden sind. Meist führen lebhaft Tote ihre steifwiderstrebenden Opfer in einem irrealen Reigen davon. Die Ambivalenz des Makabertanzes, der einerseits die christliche Ständelehre und andererseits ihre Aufhebung im Tod propagiert, macht bis heute die Faszination dieser Darstellung aus.

Im 15. Jahrhundert hat der Totentanz von Spanien oder Frankreich ausgehend seinen Siegeszug angetreten und sich in kurzer Zeit in ganz Europa ausgebreitet: Ein berühmtes Beispiel der Frühzeit ist der Zyklus auf der Mauer des Kirchhofs von Saints-Innocents in Paris, entstanden 1424. Es folgen monumentale Werke in Dijon, Basel, Ulm, London, Straßburg, Berlin und Lübeck. Seither haben sich einige der bekanntesten Künstler mit diesem Thema auseinandergesetzt: Baudelaire, Brecht, Corinth, Dickens, Dix, Dürrenmatt, Flaubert, Goethe, Heine, Hrdlicka, Janssen, Keller, King, Kollwitz, Kubin, Mann, Merian, Munch, Rilke, Rubens, Tinguely u. v. a.

Dass die Pestepidemien im späten Mittelalter eine Grundvoraussetzung für die Entstehung der Totentänze waren, wird von den Forschern zunehmend in Zweifel gezogen. Die meisten Wandmalereien entstanden ohne konkreten Anlass und waren ebenso wie die Buchausgaben zur Erbauung des Publikums bestimmt. Sie dienten der Vorbereitung auf das Lebensende, sie warnten davor, als Sünder vom Tod überrascht zu werden, und riefen zu gottgefälligem Verhalten auf. Doch was in frommer Absicht geschaffen wurde, war in vielen Fällen auch für Kunstinteressierte attraktiv. So galten

die Totentänze von Basel und Lübeck als Sehenswürdigkeiten, die junge Männer auf ihren Kavaliertouren nicht auslassen durften. Bilder und Texte wurden daher in grafischen Folgen – zur Reisevorbereitung oder als Souvenirs – immer wieder reproduziert.

Für die Geschichte des Totentanzes sind Hans Holbeins in den 1520er Jahren entstandene, aber erst 1538 veröffentlichte Holzschnitte von überragender Bedeutung. Der Künstler hat den reigenartigen Aufzug der Sterbenden in voneinander unabhängige Bilder zerlegt, so dass in seinem Zyklus jedes Blatt anders aussieht: Die Sterbeszenen sind ins Alltagsgeschehen verlegt; sie zeigen unterschiedlichste Situationen an realistischen Schauplätzen und überwinden so die genretypische Monotonie. Zentrales Anliegen ist die Sittenkritik, die Einstellungen und Handlungen der Dargestellten im Hinblick auf den Tod als Narrheit entlarvt. Darin besteht das Innovationspotenzial von Holbeins Werk, das für die Totentänze bis in die Gegenwart stilbildend sein wird. Seine Motive dienten Jahrhunderte lang als Vorlagen und bestimmten so die Vorstellung, die sich die Menschen vom Totentanz machten.

Neuschöpfungen brachten im Barock vor allem die Totenbruderschaften hervor. Vereinigungen, die sich nach dem Vorbild klösterlicher Gebetsverbündungen zusammenschlossen, um systematisch und intensiv der Verstorbenen zu gedenken und damit das Schicksal der Seelen im Fegefeuer zu lindern. Der berühmte Wiener Hofprediger Abraham a Sancta Clara ließ die Hofkirche mit Todesemblemen nach eigenen Entwürfen ausschmücken. Diese Bilder wurden im Jahr 1710 unter dem Titel „Totenkappelle“ veröffentlicht und dürfen als katholische Antwort auf den Zyklus Holbeins gelten.

Die makabre Kunst der Aufklärung reagierte auf die furchterregende Jenseitsvorstellung der vergangenen Jahrhunderte und wollte den Menschen die Angst vor dem Tod nehmen. Daher tritt in diesen Werken „Freund Hein“ den Sterbenden gegenüber, die keine Ständevertreter mehr sind, sondern gleichrangige Individuen. Die religiöse Unterweisung wurde im Zeitalter der Säkularisierung durch die Sittenkritik abgelöst:

Viele der Dargestellten sind für ihr Lebensende selbst verantwortlich: Damen mit zu eng geschnürten Korsetts, Duellanten, geschlechtskranke Prostituierte und ihre Kunden.

In Folge der Französischen Revolution feierte die Politik Einzug in die makabre Kunst. Das berühmteste deutsche Beispiel dafür ist allerdings deutlich jünger: Alfred Rethel stellt in seinem Holzschnittzyklus „Auch ein Todtentanz aus dem Jahr 1848“ den Sensenmann als Volksverführer dar, der die Menschen zum bewaffneten Widerstand gegen das herrschende System auffordert und dabei selbstverständlich Sieger bleibt. Die makabre Druckgrafik des 20. Jahrhunderts schließt sich mehrheitlich dieser pazifistischen Sichtweise an. Literatur, Tanztheater und Musik sind bis in die Gegenwart hinein von der Auseinandersetzung mit den beiden Weltkriegen bestimmt. Der warnende Tod, der zu christlicher Umkehr aufruft, hat ganz offensichtlich endgültig ausgedient.

Tanzende Gerippe haben dennoch nichts von ihrer Faszination verloren. Das trifft zumindest für die Mitglieder der Europäischen Totentanz-Vereinigung zu, also für eine zirka 300 Personen umfassende Gemeinschaft von Forschern, Künstlern und Sammlern, zu denen auch Ruth Hanko gehört. Literaturliebhaber kennen sie durch ihre Hommage an Norbert C. Kaser, Kunstfreunde erinnern sich an meterlange Rollenbilder aus Leinwand und Papier, auf denen sie Akte statisch und in Bewegung darstellt. Die Kärntnerin zeichnet, malt in Öl und Acryl, modelliert, radiert und schneidet in Holz, anfangs, um sich von der Arbeit in der Intensiv-Neonatologie des Landeskrankenhauses Klagenfurt zu entspannen, später aus Leidenschaft. Am Thema Tod führte aus beruflichen Gründen kein Weg vorbei. Ihre *Totentänze in engerem Sinn* gibt es allerdings erst seit 2005. Am 5. Juli wird Ruth Hankos *TotenTanzKiste*, die auf einer ausziehbaren Leinwand sämtliche Szenen des Metnitzer Totentanzspiels enthält, an das Metnitzer Totentanzmuseum überreicht.

 Uli Wunderlich

Präsidentin der Europäischen Totentanz-Vereinigung:

www.totentanz-online.de

Brücke.Kulturkalender

DIENSTAG, 1. JULI

Konzert „Carmina Burana“, Clemencic Consort, Trigonale, Dom, *Maria Saal*, 20h, Tel.0463/500360

„Mick Pini“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0720/505791

„G. Bizet: Carmen“, Slovenian National Theatre, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „Nightwalks Millstatt“, Andreas Staudinger, Lindenhof, *Millstatt*, 21.30h, Tel.04766/2023-36

Vernissage „Konfrontation“, Suzana Fântânariu, Galerie 3, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/592361

MITTWOCH, 2. JULI

Konzert „Doulce Memoire“, Rene Clemencic, Trigonale, Fuchspalast, *St. Veit*, 20h, Tel.0463/500360

„Gedenkkonzert f. Edwin Hribar“, Konse, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0664/6202571

„Solists of the Munich Philharmony“, Slovenian Philharmonic Hall, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Theater „Lumpazivagabundus“, v. Nestroy, Regie: Adi Peichl, Burghofspiele, Petersberg, *Friesach*, 20.30h, Tel.04268/25151

DONNERSTAG, 3. JULI

Konzert „Farinelli“, Arien v. Carlo Broschi, Derek Lee Ragin u. Ensemble Florilegium, Trigonale, Fuchspalast, *St. Veit*, 20h, Tel.0463/500360

„Orthulf Prunner“, Orgel, Werke v. J. S. Bach, F. Couperin u.a., Stadtpfarrkirche, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-1712

„45. Internationaler Chorbewerb“, Eröffnung: Singkreis Porcia, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-220 (bis 6. Juli)

„The Cream of Eric Clapton“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180

„Rototomsunplash“, Parco del Rivelino, *Osoppo (It)*, ganztägig, Tel.+39/0434/977314 (bis 12. Juli)

Kunst „After Work.Museum am Abend“, MMKK, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/536-30534 (jeden Donnerstag)

„5 Rhythmen Tanz“, mit Damjan, Pfarrzentrum St. Josef/Waidmannsdorf, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0650/3303667 (Anmeldung erforderlich)

„G. Bizet: Carmen“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, (s. 1. Juli)

Theater „Aida – Das Musical“, v. Elton John u. Tim Rice, mit Zodwa Selele, Christian A. Müller u.a., Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.01/96096-969

„Der Florentinerhut“, von Eugene Labiche, neu übersetzt v. Jörg Schlaminger, *Premiere*, Stift, *Eberndorf*, 20.30h, Tel.04236/3004

„Ein Sommernachtstraum“, v. W. Shakespeare, neubuehnevillach, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal*, 20h, Tel.04242/287164

Vernissage „Martina Steckholzer“, Kunstraum haaaauch, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/382237

„Sammeln Sie sich!“, Kunstwerke in ihrer alltäglichen Umgebung, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19h, Tel.04242/205-3450

„wasser.netze“, W. Weer, M. u. H. Golser, Stift, *Millstatt*, 19h, Tel.04766/2023

FREITAG, 4. JULI

Konzert „club.first.friday“, Parkhotel, *Villach*, 22h, Tel.0699/11177777

„Internationale Donauphilharmonie“, H. Gansch u. M. Höfs: Trompete, Dirigent: G. Kugi, Musikwochen (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235

„Singgemeinschaft Oisternig“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Cleave, Human Shout u.a.“, Kulturverein Zoom, Step, *Völkermarkt*, 19h, Tel.0650/4706001

„Virgineta Bella“, Ars Choralis Coeln, Trigonale, Dom, *Maria Saal*, 20h, Tel.0463/500360

„Die Stimmen Kärntens“, Semifinale, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Luft.Druck“, Carinthia Saxophonquartett, Katharinakirche, *St. Michael ob Bleiburg*, 20h, Tel.0664/36600007

Lesung „Josef Winkler“, Unterwegs, Museum für Quellenkultur, *Klein St. Paul*, 19.30h, Tel.04264/2341

Theater „Aida – Das Musical“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s.3. Juli)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal* (s. 3. Juli)

„Sehnsucht ahoi“, Inszenierung: Andrea Latritsch-Karlbauer, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt*, 21h, Tel.04766/2023-31

Vernissage „Heinrich Salzmänn u. Thomas Bohle“, Galeriemuseum, *Einöde bei Treffen*, 19h, Tel.04248/2666

„Skender Bajrovic“, BV-Galerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060

„100 Jahre Kino In Klagenfurt“, ehem. ORF-Sender, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/3430097

„Paradies Mittelkärntens“, Leopold Polanz, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 18h, Tel.04213/2046

SAMSTAG, 5. JULI

Konzert „Hans Söllner“, Klauberpark, *Seeboden*, 20h, Tel.04762/81210

„Rock die Burg 08“, Verein Tonträger, Schloss, *Straßburg*, 20h, Tel.0664/2022675

„Singgemeinschaft Oisternig“, Burgarena, *Finkenstein* (s. 4. Juli)

„Ein Abend f. Gerhard Lampersberg“, mit Ernest u. Marianne Hoetzel, KSO u.a., Haus der Begegnung, *Maria Saal*, 20h, Tel.04223/2214-25

„Lamento D' Arianna“, v. C. Monteverdi, Venexiana, Trigonale, Fuchspalast, *St. Veit*, 20h, Tel.0463/500360

„Kärntner Singgemeinschaft in Wien“, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 18h, Tel.04213-2046

„Internationale Donauphilharmonie“, Werke v. Bach, Vivaldi u.a., Kultursommer (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-16

„Tamburizzafestival“, Gruppen aus Kärnten u. Kumanovo, k & k, *St. Johann/Ros.*, 17h, Tel.0463/51430013

„Die Stimmen Kärntens“, Finale, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, (s. 4. Juli)

„Frischer Klang in alten Mauern“, Carinthia Saxophonquartett, Schloss, *Frauenstein*, 20h, Tel.0660/2570069

Kunst „Tag der offenen Tür“, Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 10-18h, Tel.0463/537-5532

Lesung „Völkerslam“, 1. Kärntner Poetry Slam, Zoom, Step, *Völkermarkt*, 20h, Tel.0650/4706001

Theater „Aida – Das Musical“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 3. Juli)

„Hand in Hand mit dem Tod“, Totentanzabend, Ruth Hanko, Alpe Adria Atelier, *Keutschach*, 20h, Tel.0676/6148116

„Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal* (s. 3. Juli)

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 4. Juli)

„Ballettschule Sabine Zechner“, Märchenausschnitte, Spittl, *Spittal*, 19h, Tel.04762/5650-220

„Frühere Verhältnisse“, v. Nestroy, Regie: P. Pikel, mit Suhrada, Clementi u.a., See. Granat Theater, Rosenpark Winkler, *Seeboden*, 20.30h, Tel.04766/3700

Vortrag „Kung Fu Panda“, Filmnacht, Schloss Bruck, *Lienz*, 21.30h, Tel.04852/62580

SONNTAG, 6. JULI

Konzert „Ludwig Hirsch & Johnny Bertl“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„PAN trio“, Werke v. F. Schubert, C. Corelli u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235

„Poesia in Musica“, Werke v. G. Caccini, J. Peri u.a., Concerto Soave, Trigonale, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 20h, Tel.0463/500360

„G'sungen u. g'spielt“, MGV Landskron, Kärntner Viergesang u.a., Burg, *Landskron*, 18h, Tel.0676/3580117

„Hans Söllner“, Burghof, *Friesach*, 20h, Tel.01/96096

Kunst „Überblicksführungen“, MMKK, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-30534 (jeden Sonntag)

Theater „Frühere Verhältnisse“, Rosenpark Winkler, *Seeboden* (s. 5. Juli)

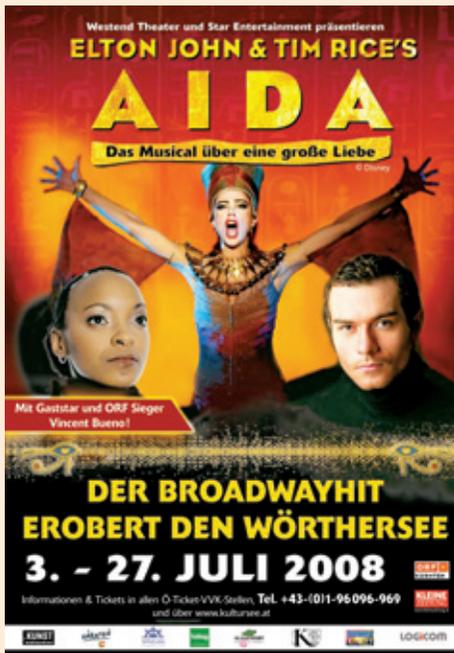
„Aida – Das Musical“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 3. Juli)

„Der König und das Zotteltier“, n. Gebrüder Grimm, f. Kinder, *Premiere*, Stadtsaal, *Friesach*, 18h, Tel.04268/25151

Vernissage „Feierliche Eröffnung K08“, H. Bischoffshausen, J. Fruhmann, C. Kolig, K. Kogelnik u.a., MMKK, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-30542

„architekturTRANSFER“, Napoleonstadel, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/504577

„M. Schellander, I. Vavra, I. Doujak u.a.“, Künstlerfest, Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55383



„Monochromie und Reduktion“, B. Aubertin, H. Bischoffshausen u.a., Galerie J. Walker, [Weizelsdorf](#), 11h, Tel.0664/3453280

MONTAG, 7. JULI

Konzert „Christos Marantos“, Klavier, Werke v. Beethoven u. Mendelssohn-Bartholdy, Musikforum (MF), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/282241

„Ay, Santa Maria“, Ensemble Trigonale, Dom, [Maria Saal](#), 20h, Tel.0463/500360

„Oxford Millenium Orchestra“, Ljubljana Castle, [Laibach \(Slo\)](#), 20h, Tel.+386/1/12416026

Vortrag „Die Tür“, Filmpremiere, Konse, Neues Volkskino, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0664/6202571

DIENSTAG, 8. JULI

Konzert „Flötentrio“, M. Köfler, C. Fassbender u. A. Schmidt, Werke v. Kuhlau, Feld u.a., (MF), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/282241

„Der Morgenröte süßes Lächeln“, Accentus austria, Trigonale, Fuchspalast, [St. Veit](#), 20h, Tel.0463/500360

„Tommy Emmanuel & Bluehouse“, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

„Scala Theatre Philharmonic Orchestra“, Cankarjev Dom, [Laibach \(Slo\)](#), 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „Nightwalks Millstatt“, Lindenhof, [Millstatt](#) (s. 1. Juli)

Theater „Der Florentinerhut“, Stift, [Eberndorf](#) (s. 3. Juli)

Vortrag „Die Tür“, Neues Volkskino, [Klagenfurt](#) (s. 7. Juli)

MITTWOCH, 9. JULI

Konzert „Ensemble On Line“, Solistin: E. Sykora, (MF) Stift Viktring, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/282241

„L' Amfiparnaso“, v. O. Vecchi, Odhecaton, Trigonale, Fuchspalast, [St. Veit](#), 20h, Tel.0463/500360

„Kammermusik v. Händel bis Verdi“, Gernot Fresacher: Klarinette, Werner Karlinger: Harfe, (KS), Stift, [St. Paul](#), 20h, Tel.04357/2019-16

„Irish Night“, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

„Ensemble for Contemporary Music MD 7“, Ljubljana Castle, [Laibach \(Slo\)](#), 20h, Tel.+386/1/12416026

Theater „Lumpazivagabundus“, Petersberg, [Friesach](#) (s. 2. Juli)

Vernissage „KunstLandschaft“, Landschaftsmalerei in Kärnten aus d. Sammlung d. MMKK, Schloss, [Wolfsberg](#), 19h, Tel.04352/2365-22

„Venedig unter einem Hut“, Karin Norunn Björnøy u. Benedetto Morassutti, Galerie de La Tour, [Klagenfurt](#), 19h, Tel.04248/2248

DONNERSTAG, 10. JULI

Konzert „Stadtkapelle Spittal“, Schlosspark, [Spittal](#), 19.15h, Tel.04762/5650-220

„Üban See sing i ume...“, Carinthia Chor Millstatt, Leitung: B. Zlanabitnig, (MW), Strandbad Dellach, [Millstatt](#), 20.30h, Tel.04766/202335

„Eberhard Lauer“, Orgel, Werke v. F. Liszt, O. Messian u.a., Stadtpfarrkirche, [Villach](#), 20h, Tel.04242/205-1712

„Pasadena Roof Orchestra“, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

„Tarantella“, Ensemble L' Arpeggiata, Trigonale, Fuchspalast, [St. Veit](#), 20h, Tel.0463/500360

„Keytrio“, Eboardmuseum, [Klagenfurt](#), 20.30h, Tel.0699/19144180

„Musica Latina“, Cafe Stern, [Villach](#), 20h, Tel.050/4777101

„F. Poulenc: Dialogues of the Carmelites“, Cankarjev Dom, [Laibach \(Slo\)](#), 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „Italienisch im Museum“, Carolina Fabricci, MMKK, [Klagenfurt](#), 17.30h, Tel.050/536-30534

„Holz:Kopf“, Alpen-Adria Bildhauer Symposium, mit W. Walkensteiner, M. Bockelmann, A. Klimbacher u.a., *rund um den Dom*, [Maria Saal](#), 9-19h, Tel.04223/2214-25

Theater „Der Florentinerhut“, Stift, [Eberndorf](#) (s. 3. Juli)

„Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, [Krstal](#) (s. 3. Juli)

„Die Wirtin“, v. Peter Turrini frei nach Goldoni, Regie: Peter Piki, mit J. Urban, R. Winter u.a., Komödienspiele, *Premiere*, Schloss Porcia, [Spittal](#), 20.30h, Tel.04762/5650-220

Vernissage „Katja Vassilieva“, Schloss Porcia, [Spittal](#), 19h, Tel.04762/5650-220

Vortrag „Kubanische Fröhlichkeit“, Offenes Atelier, [Villach](#), 19h, Tel.0664/2104734

FREITAG, 11. JULI

Konzert „Orchester u. Chorakademie d. Tiroler Festspiele“, Leitung: W. Lacey, Werke v. F. Schubert u. J. Haydn, Pfarre St. Andrä, [Lienz](#), 20h, Tel.04852/600-306

„Festakt zur Eröffnung Carinthischer Sommer 2008“, durch Bundespräsident Heinz Fischer, Militärmusik Kärnten, Stift, [Ossiach](#), 18h, Tel.04243/2510

„Maria von Ägypten“, Musik v. John Tavener, mit Berit Barfred Jensen, Martina Mikelic, Klemens Sander, *Premiere*, Carinthischer Sommer (CS), Stift, [Ossiach](#), 20.30h, Tel.04243/2510

„Notte Veneziana“, Kammermusik im Stil v. Rondo Veneziano, Schloss, [Straßburg](#), 20h, Tel.0664/2022675

„Kroy, Die Söhne der Liebe u.a.“, Veranstaltungszentrum, [Möllbrücke](#), 19h, Tel.04769/2406

„Klaus Eder“, Orgel, Werke v. J.S. Bach, J. Reubke u.a., (MW), Stift, [Millstatt](#), 20.30h, Tel.04766/202235

„Carmina Burana“, Vienna Percussion u. Ferhan&Ferzan u. Kammerchor d. Slowenischen Philharmonie, Burgarena, [Finkenstein](#), 20.30h, Tel.01/96096

„Wolfgang Schmid's Kick“, 19.30h, „Klaus Doldinger's Passport“, 21.30h, Herzogburg, [St. Veit](#), Tel.04212/4238

„Peter Ratzenbeck“, Stift, [St. Georgen/Längsee](#), 20h, Tel.04213/2046

Kunst „Holz:Kopf“, *rund um den Dom*, [Maria Saal](#) (s. 10. Juli)

Theater „Die Wirtin“, Schloss Porcia, [Spittal](#) (s. 10. Juli)

„Der Florentinerhut“, Stift, [Eberndorf](#) (s. 3. Juli)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, [Friesach](#) (s. 2. Juli)

„Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, [Krstal](#) (s. 3. Juli)

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, [Millstatt](#) (s. 4. Juli)

„Heimat auf Brettern“, Theatergruppe Stockenboi, Regie: Peter Skopik, Bühne, [Zlan](#), 20h, Tel.0688/8166341

„Tauernwurm“, Regie: Heiner Zaucher, Nationalparkhauptschule, Mautturm, [Winklern](#), 21.30h, Tel.0650/4978509

Vernissage „Rauminstallation“, Edith Payer, Galerie Gmünd, [Gmünd](#), 19h, Tel.04732/221524

Vortrag „Rory Gallagher/Irish Tour 1974“, Toni Palmer, Zoom, Step, [Völkermarkt](#), 21h, Tel.0650/4706001

„K3: Internationales Kurzfilmfest“, Kommerz Kunst Kino – Widersprüche?!, Stadtkinocenter, [Villach](#), 19.30h, Tel.0650/9204035



SAMSTAG, 12. JULI

- Konzert „Magic.Brass“**, Austrian Brass Ensemble Hoviholohoff, Werke v. Kasatti, Bernstein, Sparke u.a., Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950-22
- „Herbstrock“, Young Burg, Step, *Völkermarkt*, 20h, Tel.0650/4706001
- „Kammerchor Klagenfurt-Wörthersee“, Hollenburg, *Köttmannsdorf*, 20h, Tel.0463/55559
- „Harry Tavitian's Orient Express“, 19.30h, „Trilok Gurtu Band India“, 21.30h, Herzogburg, *St. Veit*, Tel.04212/4238
- „Maria von Ägypten“, (CS), Stift, *Ossiach* (s. 11. Juli)
- „Jugendorchester u. Stadtkapelle Spittal“, Gasthof Brückenwirt, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220
- „C. Melzer: Sopran, R. Morloc: Alt u.a.“, Gustav Mahler Musikwochen (GMM), Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, 17h, Tel.+39/0474/976151
- Kunst „Holz:Kopf“**, rund um den Dom, *Maria Saal* (s. 10. Juli)
- Theater „Die Wirtin“**, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 10. Juli)
- „Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Kratal* (s. 3. Juli)
- „Heimat auf Brettern“, Bühne, *Zlan* (s. 11. Juli)
- „Fahrende Stegreif-Bühne“, Theatergruppe Stockenboi, 13h: Weissensee-Ostufer Rondeau, 15.30h: Parkplatz Forsthaus, 17h: Kirchplatz Zlan, *Zlan u. Umgebung*, Tel.0688/8166341
- „Patrioten zur Lage der Nation“, Artecielo, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0650/4503191

SONNTAG, 13. JULI

- Konzert „Krönungsmesse“**, Wolfgang A. Mozart, Festival Musica Sacra 2008 (MS), Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54950-22
- „Kammerchor Klagenfurt Wörthersee“, Leitung: C. Liebhauser-Karl, Orgel: A. Gaggel, (CS), Stift, *Ossiach*, 10h, Tel.04243/2510
- „Junge Philharmonie Wien“, Sophie Marilley: Mezzosopran, Dirigent: Michael Lessky, (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235
- „Ensemble TriFoglio“, (GMM), 16h, Burg Heinfels, *Sillian*, 21h, Kirche St. Magdalena im Moos, *Niederdorf*, Tel.+39/0474/976151
- „Live from Buena Vista: The Havana Lounge“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.+386/1/12416026
- Kunst „Holz:Kopf“**, rund um den Dom, *Maria Saal* (s. 10. Juli)
- Theater „Der König und das Zotteltier“**, Stadtsaal, *Friesach* (s. 6. Juli)
- „Frühere Verhältnisse“, Klingerpark, *Seeboden* (s. 5. Juli)
- „Fahrende Stegreif-Bühne“, 10.30h, Kirchplatz Zlan, 12h: Gasthaus Ladstätter, 14h: Weissensee-Ostufer Rondeau, *Zlan u. Umgebung*, (s. 12. Juli)
- „Kaiser Josef u. die Bahnwärterstochter“, Fritz v. Herzmanovsky, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

MONTAG, 14. JULI

- Konzert „Giuffre Zone“**, C. Cech u.a. (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

- „The Chilingirian Quartet“, Patricia Rozario: Sopran, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510
- „The European String Orchestra“, Slovenian Philharmonic Hall, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026
- Kunst „Holz:Kopf“**, rund um den Dom, Konzert: „Martin Koller“, Magic Solo Guitar, beim Dom, 21h, *Maria Saal* (s. 10. Juli)
- „Sommerakademie“, mit M. M. Bauer, H. Bazinger, H. Hellmessen u.a., Volksschule, *Moosburg*, ab 9h, Tel.04272/83400-10 (bis 25. Juli)
- Vernissage „Silvia Menzel“**, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/537-246
- Vortrag „Big Alma“**, Susanne Freund, (GMM), 20h, „Das Lied von der Erde“, Regie: E. Kontschieder, 22h, Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, Tel.+39/0474/976151

DIENSTAG, 15. JULI

- Konzert „Veldener Jazz Impressionen“**, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241
- „Wiener Kammerphilharmonie“, Maria Kliegel: Violoncello, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510
- „Pat Metheny u. Gary Burton“, Villa Manin, *Codroipo(It)*, 21.30h, Tel.+39/0431/510393
- „J., Jacobs u. W. Casey: Grease“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.
- Kunst „Holz:Kopf“**, rund um den Dom, *Maria Saal* (s. 10. Juli)
- „Nightwalks Millstatt“, Lindenhof, *Millstatt* (s. 1. Juli)
- Theater „Der Florentinerhut“**, Stift, *Eberndorf* (s. 3. Juli)
- „Der Schwierige“, von Hugo v. Hofmannsthal, Regie: Werner Schneyder, mit O. Baier, A. Ladurner u.a., Komödienspiele, *Premiere*, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-220
- Vortrag „Mahler im Klang seiner Zeit“**, mit O. Biba u. B. Trebuch, (GMM), 15h, „Im Klang ihrer Zeit“, H. Kurosaki: Violine, H. Lindsberger: Viola u.a., 21h, Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, Tel.+39/0474/976151

MITTWOCH, 16. JULI

- Kabarett „Einzelstück“**, Roland Düringer, Burgarena, *Finkenstein*, 21h, Tel.01/96096
- Konzert „Von der Renaissance bis zur Gegenwart“**, R. Gindlhuber: Flöte, K. Monsberger: Trompete u.a., (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235
- „Abschluss Querflöte bei M. Kofler“, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241
- „Camerata Pangaea“, Werke v. Mozart, Weber u. Ravel, J. Brahms Gesellschaft (JBG), Parkvilla Wörth, *Pörtschach*, 20.30h, Tel.04272/2354
- „Garth Knox: Viola, Ludwig Lusser: Orgel“, Arnold Schönberg Chor, Leitung: E. Ortner, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510
- „Ex Novo Ensemble“, Dirigent: A. Caprioli, (GMM), Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, 21h, Tel.+39/0474/976151
- „Concert of Operetic Arias“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026
- Kunst „Holz:Kopf“**, rund um den Dom, Lesung: „Silke Hassler“, Qualifikationsspiel, beim Dom, 20.30h, *Maria Saal* (s. 10. Juli)

- Theater „Die Wirtin“**, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 10. Juli)
- „Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)
- „Reife Leistung“, v. Florian Brüggler, Theatergruppe Chronos, Artecielo, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/3034193
- Vernissage „Bischoffshausen, Eder, Fruhmann u. Jandl“**, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19h, Tel.04242/205-3450

DONNERSTAG, 17. JULI

- Konzert „Grad&Schräg“**, Die Querschläger u. Singgemeinschaft Gmünd, Schloss Lodron, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18
- „Sonatenkunst d. Romantik“, Michael Gaillit, Werke v. G. Merkel, Ch. V. Stanford u.a, Stadtpfarrkirche, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-1712
- „Bamberger Symphoniker“, R. Buchbinder: Klavier, Dirigent: R. Ticciati, (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510
- „Florin Pagitsch“, Orgel, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241
- „Prix Session“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180
- „N. Stutzmann: Alt, I. Södergren: Klavier“, (GMM), Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, 21h, Tel.+39/0474/976151
- Kunst „Holz:Kopf“**, rund um den Dom, *Maria Saal* (s. 10. Juli)
- „World Bodypainting Festival“, Klauberpark, *Seeboden*, Eröffnung: 19h, Tel.04762/81210 (bis 20. Juli)
- „Vom Nutzen der Schönheit“, Orchideen und andere Fächer, 10. Symposium Kunst u. Gesellschaft, mit R. Taschner, M. Appel, B. Steiner uva., Kurhotel Warmbader Hof, *Villach*, 18h, Tel.0676/4045005
- Theater „Aida - Das Musical“**, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 3. Juli)
- „Reife Leistung“, Artecielo, *Klagenfurt* (s. 16. Juli)
- „Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Kratal* (s. 3. Juli)
- „Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 15. Juli)
- „Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. Juli)
- „Heiliges Land“, Terre Sainte, Mohamed Kacimi, klas, *Premiere*, Heunburg, *Haimburg*, 20.20h, Tel.04232/4460750
- „Yvonne, die Burgunderprinzessin“, v. Witold Gombrowicz, T.I.S.C.H, Schloss, *Wolfsberg*, 20.30h, Tel.04352/2365-22
- „Internationales Jugendvolkstanzfestival“, Hauptplatz, *Seeboden*, 19h, Tel.04762/81210
- Vernissage „fünf stühle sind auch eine bank“**, 9. Kontrapunkt, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250
- „Klaus Zwerger“, Die Architektur der Dong-Minderheit in Guizhou, *Schloss Bruck*, *Lienz*, 19h, Tel.04852/62580
- „Johann Leiler“, Gailtaler Heimatmuseum, *Möderndorf*, 19.30h, Tel.04282/3060

FREITAG, 18. JULI

- Konzert „Abschluss d. Kurses Music & Movement“**, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241
- „Orchester d. American Institut of Musical Studies“, Werke v. Beethoven, Marx u. Strauss, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-16

„Clori, Tirsi e Fileno“, v. G. F. Händel, mit M. Gerber, G. Heinrich u.a., Leitung: Ulli Nagy, Schloss Damtschach, *Wernberg*, 20.30h, Tel.04252/2225

„Banchetto Musicale“, Terry Wey: Countertenor, Gambenconsort Almayne, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Maria Moser u. Michael Hecher“, Pankratium, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/31144

„Centao, Naio Ssaion u.a.“, Naturarena, *Stockenboi*, 19h, Tel.04761/214

„Stadtkapelle Spittal“, Hauptplatz, *Spittal*, 19.15h, Tel.04762/5650-220

„Global Kryner“, Klauberpark, *Seeboden*, 20h, Tel.04762/81210

„Vali u. Saxolution“, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/62580

„Herbert Grönemeyer“, Hypo Group Arena, *Klagenfurt*, 19h, Tel.01/96096

Kunst „Holz:Kopf“, rund um den Dom, *Maria Saal* (s. 10. Juli)

„Max Gangl“, Freiluftatelier M. Gangl, *Krastal/Einöde bei Villach*, ab 14h, Tel.0664/3557573

„Vom Nutzen der Schönheit“, Kurhotel Warmbader Hof, *Villach*, ab 10h, (s. 17. Juli)

Lesung „Wolfram Berger“, Werke v. H. Bischoffshausen, Musik: Karen Asatrian, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400

„Manfred Lukas Luderer“, Faust der Tragödie erster Teil, J. W. v. Goethe, Archäologischer Park, *Magdalensberg*, 21h, Tel.04224/2255

Theater „Aida - Das Musical“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 3. Juli)

„Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal* (s. 3. Juli)

„Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. Juli)

„Yvonne, die Burgunderprinzessin“, Schloss, *Wolfsberg* (s. 17. Juli)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 10. Juli)

„Heut' abend spielt Lysisstrate“, v. Heinz Unger, Burgtheater, *Premiere*, Alte Burg, *Gmünd*, 20.30h, Tel.04732/221518

„Int. Jugendvolkstanzfestival“, Leitung: Edda Holzer, Rathaus, *Gmünd*, 18h, Tel.04732/2215-18

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 4. Juli)

Vernissage „Idl, Knoop u. Hofer“, Kunstmühle, *Mühdorf*, 19.30h, Tel.0676/6273986

Vortrag „Warum Mahler nach Toblach kam“, J. M. Fischer, (GMM), 17h, „conTakt – Percussion-Group“, Battista Pradal u.a., 21h, Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, Tel.+39/0474/976151

SAMSTAG, 19. JULI

Konzert „Vienna Klezmer Band“, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Karl Bernadin Kropf“, Mathis Orgel, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950-22

„Marc Ribot Ceramic Dog“, Jazzclub Unterkärnten, Step, *Völkermarkt*, 21.30h, Tel.0650/4706001

„Clori, Tirsi e Fileno“, Schloss Damtschach, *Wernberg* (s. 18. Juli)

„Party a la francaise“, Plexus Solaire, mit E. Rudas, J. Bauer, (CS), Kunsthaus Sudhaus, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„B Seiten Sound, Trouble Over Tokyo u.a.“, Naturarena, *Stockenboi*, 19h, Tel.04761/214

„Vienna Klezmer Band“, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/62580

„Das Lied von der Erde“, H. Haselböck: Mezzosopran, B. Berchtold: Tenor, M. Vorzellner: Klavier, (GMM), Komponierhäuschen, *Altschluderbach (It)*, 21h, Tel.+39/0474/976151

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30534

„Holz:Kopf“, rund um den Dom, Konzert: „Ritchi Klammer“, beim Dom, 18h, *Maria Saal* (s. 10. Juli)

„Vom Nutzen der Schönheit“, Kurhotel Warmbader Hof, *Villach*, ab 10h, (s. 17. Juli)

Theater „Aida - Das Musical“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 3. Juli)

„Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal* (s. 3. Juli)

„Der König und das Zotteltier“, Stadtsaal, *Friesach* (s. 6. Juli)

„Heut' abend spielt Lysisstrate“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 18. Juli)

„Love Letters“, v. A.R. Gurney, mit Heide-linde Weis u. Karlheinz Hackl, Regie: Peter Pinkl, Komödienspiele, *Premiere*, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-220

„Kinder- u. Jugendvolkstanzfestival“, Schlosspark, *Spittal*, 18h, Tel.04762/5650-220

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 4. Juli)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 17. Juli)

Vortrag „Was uns Mahler erzählt“, C. Floros, (GMM), 11h, „Internationaler Schallplattenpreis“, T.

Komponierhäuschen 2008, Vorsitz: A. Csampai, 17h, Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, Tel.+39/0474/976151

SONNTAG, 20. JULI

Konzert „Missa solemnus in C“, C. Ditters v. Dittersdorf, (MS), Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950-22

„Abschluss Kompositionskurs C. Cech“, 18h, „Bertl Mütter“, 20h, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, Tel.0463/282241

„Die Biene Maja“, Musik v. Bruno Bjelinski, Kärntner Landesmusikschulwerk, f. Kinder, (CS), Congress Center, *Villach*, 16h, Tel.04243/2510

„Clori, Tirsi e Fileno“, Schloss Damtschach, *Wernberg* (s. 18. Juli)

„Mit Geist, Witz u. Paukenschlag“, 14 Salzburg Art Solisten, Leitung: Andreas Steiner, Werke v. Rossini, Bizet, Haydn u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235

„Linda Bsiri, Michel Godard u. Jarrod Cagwin“, (GMM), Stiftskirche, *Innichen*, 21h, Tel.+39/0474/976151

„Ludovico Einaudi“, No Borders Music Festival (NBMF), Fusine Lake, *Tarvisio (It)*, 17h, Tel.+39/0428/2392

Kunst „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30534

Theater „Aida - Das Musical“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 3. Juli)

„Bibi Blocksberg u. der verhexte Schatz“, f. Kinder, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 11.30h u. 14h, Tel.01/96096-969

Vortrag „Große Mahlerdirigenten“, G. Thieme, (GMM), Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, 11h, Tel.+39/0474/976151

MONTAG, 21. JULI

Konzert „Duoabend“, Sylvia E. Viertel: Violine, Sebastian Hess: Cello, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Eric Sardinas & Big Motor“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0720/505791

„Virtuosi Italianic Chamber Orchestra“, Slovenian Philharmonic Hall, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Theater „Love Letters“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 19. Juli)

Vernissage „Begegnungen & Beziehungen“, Tanja Baj, Parkschlössl, *Spittal*, 19h, Tel.04762/5650-220

Vortrag „Alban Berg Symposion“, mit R. Bischof, C. Floros u.a., (MF), Villa Berg, *Auen bei Schiefeling*, 10h, Tel.0463/282241 (bis 23. Juli)

DIENSTAG, 22. JULI

Konzert „Singin' Jazz Night“, Abschluss d. Kurses bei A. Gaggl, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Die Biene Maja“, Congress Center, *Villach*, 18.30h, (s. 20. Juli)

„Richie Kotzen“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0720/505791

„Zoran Predin“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.+386/1/12416026

„J. Cooper: Sopran, N. Mulroy: Tenor u.a.“, (GMM), Pfarrkirche, *Toblach (It)*, 21h, Tel.+39/0474/976151

Kunst „Nightwalks Millstatt“, Lindenhof, *Millstatt* (s. 1. Juli)

Theater „Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. Juli)

„Ausgespielt! – Eine verdeckte Ermittlung“, v. Rene Freud, Regie: Lutz Hochstrate, mit M. Thill, G. Clementi u.a., Komödienspiele, *Premiere*, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-220

Vortrag „Wieviel Kulturindustrie braucht die Musik?“, A. Gebesmair, (GMM), Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, 15h, Tel.+39/0474/976151

MITTWOCH, 23. JULI

Konzert „Abschluss d. Kurses Violine u. Cello“, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Camerata Salzburg“, Dirigent: Peter Maxwell Davies, Werke v. Haydn, Davies u. Mozart, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „SommerWasserLeben... eine phantasievolle Reise“, f. Kinder u. Jugendliche, JUZE, Schlosspark, *Spittal*, 11-15h, Tel.04762/5650-220 (bis 25. Juli)

Theater „Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 15. Juli)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Hollywood Filmgala“, Die schönsten Filmmelodien, Titanic, James Bond, Herr der Ringe uvm., Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.01/96096-969

Vortrag „Kulturtourismus“, Südtiroler Künstlerbund, (GMM), Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, 9h, Tel.+39/0474/976151

DONNERSTAG, 24. JULI

Konzert „Janus Ensemble Wien“, Solist: W. Scharf, G. Mahler Kompositionspreis, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Markus Stepanek“, Orgel, Werke v. J.S. Bach, W.A. Mozart u.a., Stadtpfarrkirche, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-1712

„Drauklang Sins & Senses“, Doppelt Sichtbar, Cellar Door u.a., verschiedene Lokale, *Villach*, 20h, Tel.0650/7070986 (bis 27. Juli)

„Koehne Quartett“, (CS), Tauernkirchlein, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Carinthia Chor Millstatt“, Leitung: B. Zlanabnitg, Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2023

„Allround Duo“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180

„The Real Mckenzie's u.a.“, Bergwerk, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2022

„G. Berndtsson, P. Pranter u. F. Quintabà“, (GMM), Kulturhaus, *Sillian*, 20.30h, Tel.+39/0474/976151

„R.E.M.“, (NBMF), Villa Manin, *Codroipo (It)*, 21.30h, Tel.+39/0428/2392

„Greenwich Trio“, Križanke Kirche, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „Kuratorenführung“, Silvie Aigner, MMKK, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.050/536-30534

Theater „Aida - Das Musical“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 3. Juli)

„Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal* (s. 3. Juli)

„Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 22. Juli)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 17. Juli)

„Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. Juli)

„Yvonne, die Burgunderprinzessin“, Schloss, *Wolfsberg* (s. 17. Juli)

Vernissage „Gmündner Hobbyausstellung“, 20 Jahr Jubiläum, Schloss Lodron, *Gmünd*, 19.30h, Tel.04732/2215-18

Freitag, 25. Juli

Konzert „Abschluss Improvisationskurs B. Mütter“, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Sinead O'Connor“, (NBMF), Piazza Unita, *Tarvisio (It)*, 21.15h, Tel.+39/0428/2392

„Chöre Mihail I. Glinka“, Spots Hall, *Kranjska Gora (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

„Ingrid Marsoner“, Klavier, Werke v. Bach u. Schubert, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-16

„West Sussex Youth County Orchestra“, Dirigent: Michael Sullivan, Stadtpfarrkirche, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18

„Stadtkapelle Spittal“, Schlosspark, *Spittal*, 19.15h, Tel.04762/5650-220

„Slut, Monta, Rotifer u.a.“, Acoustic Lakeside, Sonnegger See, *Sittersdorf*, 16h, Tel.04237/2020

„Plexus Solaire u. Marlies Jagsch“, Berg & Tal Fest 2008, Sportplatz, *Berg im Drautal*, 17h, Tel.04712/532-18

Lesung „Hans Salcher“, Kunstmühle, *Mühdorf*, 19.30h, Tel.0676/6273986

Theater „Aida - Das Musical“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 3. Juli)

„Jesus Christ Superstar“, v. Andrew Lloyd Webber, mit J. De Aquino, S. Douglas, C. Fischer, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54064

„Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal* (s. 3. Juli)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Heut' abend spielt Lysisstrate“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 18. Juli)

„Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 15. Juli)

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 4. Juli)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 17. Juli)

„Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. Juli)

„Yvonne, die Burgunderprinzessin“, Schloss, *Wolfsberg* (s. 17. Juli)

Vernissage „Alfred Hrdlicka“, Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 19h, Tel.04274/4422

Vortrag „Jimi Hendrix“, Zoom, Step, *Völkermarkt*, 21h, Tel.0650/4706001

„Pro und Kontra“, Kunst als künstlerische Produktion od. soziale u. gesellschaftliche/gesellschaftspolitische Interaktion, Moderation: Silvie Aigner, Kunsthaus, Grünspann, *Feffernitz*, 19h, Tel.0676/7022675

SAMSTAG, 26. JULI

Konzert „Florian Pagitsch“, Mathis Orgel, Werke v. Weber, Liszt u.a., Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950-22

„Abschluss Gesangkurs bei H. Lazarska“, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Ich, Hiob“, Musik v. Thomas D. Schlee, mit K. Azeberger, U. Langmayr u.a., (CS), Stift, *Ossiach*, 20.30h, Tel.04243/2510

„Los Paraguayos, Quartett zu fett u.a.“, Benefizkonzert d. Nepalhilfe Spittal, Kulturhaus, *Rothenhorn*, 20h, Tel.04762/5650-220

„Fuckhead, Rythmen & Friends u.a.“, Berg & Tal Fest 2008, Sportplatz, *Berg im Drautal*, 17h, Tel.04712/532-18

„Monte Montgomery“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0720/505791

„Antonello Venditti“, Villa Manin, *Codroipo (It)*, 21.30h, Tel.039/0431/510393

„Chöre Mihail I. Glinka“, Spots Hall, *Kranjska Gora (Slo)*, (s. 25. Juli)

Kunst „K08-Sonderführung“, 14h, „PATH-FINDER Finale“, ab 18h, Steinbruch Kras, *Krastal/Einöde bei Villach*, Tel.04248/3666

Theater „Aida - Das Musical“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 3. Juli)

„Jesus Christ Superstar“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 25. Juli)

„Ein Sommernachtstraum“, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Krastal* (s. 3. Juli)

„Heut' abend spielt Lysisstrate“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 18. Juli)

„Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, (s. 10. Juli)

„Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 22. Juli)

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 4. Juli)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 17. Juli)

„Tanz und Plattln“, 25. Jubiläum der Volks- u. Schuhplattlergruppe Fürnitz, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.0650/7165404

Vernissage „Begegnung zweier Generationen“, Von Herbert Boeckl bis Cornelius Kolig, Galerie Magnet, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0664/1005110

SONNTAG, 27. JULI

Konzert „Theresienmesse“, Johann M. Haydn, (MS), Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54950-22

„Abschluss Klavierkurs bei H. Ossberger u. M. Lipp“, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Fliegenfänger“, E. Oberstaller, O. Brandlechner u.a., (GMM), Schloss, *Welsperg (It)*, 11h, Tel.+39/0474/976151

„Ensemble Katharsis“, (GMM), Stiftskirche, *Innichen*, 21h, Tel.+39/0474/976151

„Jovanotti“, (NBMF), Piazza Unita, *Tarvisio (It)*, 21.15h, Tel.+39/0428/2392

Theater „Frühere Verhältnisse“, Granatium, *Radenthein*, 19.30h, (s. 5. Juli)

„Aida - Das Musical“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 3. Juli)

„Der König und das Zotteltier“, Stadtsaal, *Friesach* (s. 6. Juli)

MONTAG, 28. JULI

Konzert „Serenadenkonzert“, Kammerensemble Gustav Mahler Klagenfurt, Dirigent: Wolfgang Czeipek, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Chöre Mihail I. Glinka“, Spots Hall, *Kranjska Gora (Slo)*, (s. 25. Juli)

Theater „Love Letters“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 19. Juli)

DIENSTAG, 29. JULI

Konzert „Trompetengala“, mit Reinhold Friedrich, Fruzsina Hara u.a., (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Macy Gray“, (NBMF), Piazza Unita, *Tarvisio (It)*, 21.15h, Tel.+39/0428/2392

„The Moscow Soloists Chamber Orchestra“, Slovenian Philharmonic Hall, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „Nightwalks Millstatt“, Lindenhof, *Millstatt* (s. 1. Juli)

„3 Tage Kunst“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 10-16h, Tel.050/536-30534

Theater „Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. Juli)

„Jesus Christ Superstar“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 25. Juli)

„Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 10. Juli)

„Die drei M(a)usketiere“, von Markus Tavakoli u. Angelica Ladurner, Regie: M. Tavakoli, mit S. Moser, K. Neidhart u.a., f. Kinder, Komödienspiele, *Premiere*, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, Tel.04762/5650-220

MITTWOCH, 30. JULI

Konzert „Arjan Breukhoven“, Orgel, Toccata Festival, (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235

„Maria von Ägypten“, (CS), Stift, *Ossiach* (s. 11. Juli)

„Midori, Johannes Moser, Jonathan Biss“, Slovenian Philharmonic Hall, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „3 Tage Kunst“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 29. Juli)

Lesung „Ess-Störungen?“, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55505

Theater „Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 22. Juli)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Jesus Christ Superstar“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 25. Juli)

Vernissage „Gernot Fischer-Konradovitch“, Schaukraftwerk der KELAG, *Velden*, 19h, Tel.0463/525-1440

DONNERSTAG, 31. JULI

Kabarett „Summer Feeling“, Interaktives Kabarett, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180

Konzert „La Notte Italiana“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Maria von Ägypten“, (CS), Stift, *Ossiach* (s. 11. Juli)

„Stafflach Quartett“, Riccardo Crocilla: Klarinette, (GMM), Spitalkirche, *Niederdorf (It)*, 21h, Tel.+39/0474/976151

Kunst „3 Tage Kunst“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 29. Juli)

Theater „Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 15. Juli)

„Die drei M(a)usketiere“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 29. Juli)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 17. Juli)

„Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. Juli)

„Yvonne, die Burgunderprinzessin“, Schloss, *Wolfsberg* (s. 17. Juli)

„Jesus Christ Superstar“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 25. Juli)

Vortrag „abstrakt/real“, Kunstfilm, MMKK, Burghof, *Klagenfurt*, 21.15h, Tel.050/536-30534

FREITAG, 1. AUGUST

Kabarett „Hader muss weg“, Josef Hader, Burgarena, *Finkenstein*, 21h, Tel.01/96096

Konzert „club.first.friday“, Parkhotel, *Villach*, 22h, Tel.0699/1117777

„Electric Woods“, Vienna Clarinet Connection, Carinthischer Sommer (CS), Kunsthaus Sudhaus, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Chansonabend“, Christa Morascher: Klavier u. Jana Lady You: Gesang, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18

„Schräge Heimat I“, mit Titla, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Buschrock Openair Festival“, Indie, Postrock uvm., Weyerfeld, *St. Veit*, 18h, Tel.04212/28880

Theater „Oh! What a Night“, Saturday Night Musical Fever, Kid Creole, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.01/96096-969

„Jesus Christ Superstar“, v. Andrew Lloyd Webber, mit J. De Aquino, S. Douglas, C. Fischer, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54064

„Heut' abend spielt Lysisstrate“, v. Heinz Unger, Burgtheater, Alte Burg, *Gmünd*, 20.30h, Tel.04732/2215-18

„Love Letters“, v. A.R. Gurney, mit Heidelinde Weis u. Karlheinz Hackl, Regie: Peter Pikel, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-220

„Sehnsucht ahoi“, Inszenierung: Andrea Latritsch-Karlbauer, Musik: Klaus Karl-

bauer, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt*, 21h, Tel.04766/2023-31

„Ritterspiele“, Burg Sommeregg, *Seeboden*, ganztägig, Tel.04762/81210 (bis 24. August, jeweils Mi-So)

„Der Florentinerhut“, von Eugene Labiche, neu übersetzt v. Jörg Schlaminger, Stift, *Eberndorf*, 20.30h, Tel.04236/3004

„Heiliges Land“, Terre Sainte, Mohamed Kacimi, klas, Heunburg, *Haimburg*, 20.20h, Tel.04232/4460750

„Yvonne, die Burgunderprinzessin“, v. Witold Gombrowicz, T.I.S.C.H, Schloss, *Wolfsberg*, 20.30h, Tel.04352/2365-22

„Lumpazivagabundus“, von. Joh. N. Nestroy, Regie: Adi Peichl, Burghofspiele, Petersberg, *Friesach*, 20.30h, Tel.04268/25151

Vortrag „The Beatles Anthology“, Neil Aspinall, Kulturverein Zoom, Step, *Völkermarkt*, 21h, Tel.0650/4706001

„6. Kunst-Symposion“, Burgkultur, verschiedene Plätze, *St. Veit*, 9-19h, Tel.04212/4238 (bis 14. August)

„Herbert Kirnbauer“, Der Kultwagen von Strettweg, Museum für Quellenkultur, *Klein St. Paul*, 19.30h, Tel.04264/2341

SAMSTAG, 2. AUGUST

Konzert „Tango A'Trois“, Mathis Orgel: Klaus Kuchling, Violine: Angela Rossel, Violoncello: Ruth Rossel, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950-22

„Buschrock Openair Festival“, Weyerfeld, *St. Veit* (s. 1. August)

„Abbariginal“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Windkraft-Kapelle für Neue Musik“, Gustav Mahler Musikwochen (GMM), Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, 18h, Tel.+39/0474/976151

Theater „Oh! What a Night“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 1. August)

„Jesus Christ Superstar“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. August)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 1. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

„Heut' abend spielt Lysisstrate“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 1. August)

„Der Schwierige“, von Hugo v. Hofmannsthal, Regie: Werner Schneyder, mit O. Baier, A. Ladurner u.a., Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-220

„Ausgespielt! – Eine verdeckte Ermittlung“, v. Rene Freud, Regie: Lutz Hochstraate, mit M. Thill, G. Clementi u.a., Komödienspiele, *Premiere*, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, Tel.04762/5650-220

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 1. August)

Vernissage „Das Brot der Kunst“, Susanne Wechitsch u. Stefanie Grüssl, Haus Wiegele, *Nötsch*, 12h, Tel.04256/2148

„Klementina Golija u. Klavdij Tutta“, Galerie Miklautz, *Gmünd*, 11h, Tel.0664/2011255

„Klementina Golija“, Alte Burg, *Gmünd*, 12.30h, Tel.04732/3639

„Nationalpark Nockberge“, Edwin Stranner, Fotogalerie Richard Krämmer, *Gmünd*, 15h, Tel.0650/9853171

„Neue Arbeiten zum Rosental“, Egon Rubin, Kraigerhaus, *Feistritz/Ros.*, 19h, Tel.0664/4064963

SONNTAG, 3. AUGUST

Konzert „Heiligmesse“, Franz Joseph Haydn, (MS), Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54950-22

„Unter der Linde grüne“, Daniela Treffner: Mezzosopran, Renate Sperger: Orgel, (CS), Kirche St. Martin, *bei Feldkirchen*, 20h, Tel.04243/2510

„Liederabend“, I. Vermillion: Mezzosopran, J. Hoffmann: Klavier, Musikwochen (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235

„Gesang trifft Singendes Klavier“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0650/3335574

Kunst „Überblicksführungen“, MMKK, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-30542 (jeden Sonntag)

Theater „Oh! What a Night“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 1. August)

„Der König und das Zotteltier“, n. Gebrüder Grimm, f. Kinder, Stadtsaal, *Friesach*, 18h, Tel.04268/25151

MONTAG, 4. AUGUST

Kabarett „Lukas Resetarits“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

Theater „Love Letters“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 1. August)

Vernissage „Valentin Tributsch“, Parkschlössl, *Spittal*, 19h, Tel.04762/5650-220

„Bruno Haberzettel“, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

DIENSTAG, 5. AUGUST

Konzert „Bobby Mc Ferrin & Polygraph lounge“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Angelika Kirchschrager u. Robert Lehrbaumer“, Werke v. Brahms, Liszt u.a., (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Orchestra of the Mariinsky Theatre St. Petersburg“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „After Work.Museum am Abend“, MMKK, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/536-30542 (jeden Donnerstag)

„Nightwalks Millstatt“, Andreas Staudinger, Lindenhof, *Millstatt*, 21.30h, Tel.04766/2023-36

Theater „Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 1. August)

„Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Die drei M(a)usketiere“, von Markus Tavakoli u. Angelica Ladurner, Regie: M. Tavakoli, mit S. Moser, K. Neidhart u.a., f. Kinder, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, Tel.04762/5650-220

„Jesus Christ Superstar“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. August)

MITTWOCH, 6. AUGUST

Konzert „J. Malischnig u. J. Saluzzi“, La Guitarra Esencial 2008, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202235

„Ballade.Über.Das.Stück.Brot“, Maja Osojnik Band, (CS), Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Konstantin Wecker“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Ensemble Polyhymnia“, (GMM), Pfarrkirche, *Sillian*, 20.30h, Tel.+39/0474/976151

„Orchestra of the Mariinsky Theatre St. Petersburg“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, (s. 5. August)

Kunst „Schatzsuche mit der Black Pearl“, f. Kinder, Rosenpark in der Steinbucht, *Seeboden*, 9.45h, Tel.04766/3700 (jeden Mittwoch; mit Voranmeldung)

Theater „Jesus Christ Superstar“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. August)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 1. August)

„Die Wirtin“, v. Peter Turrini frei nach Goldoni, Regie: Peter Pikel, mit J. Urban, R. Winter u.a., Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-220

„MusikTheaterTage“, f. Kinder, mit S. Bruckmeier, S. Kühne u.a., (CS), Congress Center, *Villach*, 9-14h, Tel.04243/2510 (bis 17. August)

Vernissage „KunstLandschaft“, Landschaftsmalerei in Kärnten aus der Sammlung des MMKK, Stadtturm, *Völkermarkt*, 19h, Tel.04232/2571

DONNERSTAG, 7. AUGUST

Kabarett „Kärntnerluft“, Winkler & Feistritz, Garage, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/2113

Konzert „Klaus Kuchling“, Orgel, Werke v. J. S. Bach, M. Reger u.a., Stadtpfarrkirche, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-1712

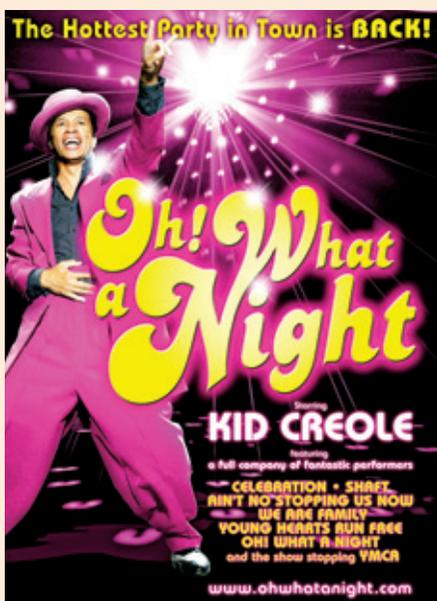
„Alvaro Pierri“, La Guitarra Esencial 2008, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/202235

„Gaston Fournier-Facio“, (GMM), Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, 17h, Tel.+39/0474/976151

„Ensemble Polyhymnia“, (GMM), Pfarrkirche, *Niederdorf (It)*, 21h, Tel.+39/0474/976151

„The Chamber Orchestra Cappella Istropolitana“, Slovenian Philharmonic Hall, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+0386/1/12416026

Kunst „Kunstvermittlung in slowenischer Sprache“, mit Janja Zikulnig u. Zorka Loiskandl-Weiss, MMKK, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/536-30534



Der Sensations-Hit aus London mit allen Hits der 70er Jahre – Partystimmung von 1. bis 3. August auf der Wörtherseebühne!

Theater „Jesus Christ Superstar“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. August)

„Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s. 2. August)

„Die drei M(a)usketiere“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 5. August)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 1. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

„Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 1. August)

„Highlights aus Oper u. Ballett“, Nationaltheater Brünn, Werke v. Wagner, Verdi, Puccini u.a., Drauboottbühne, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/27341

FREITAG, 8. AUGUST

Kabarett „Gesund gestimmt“, von und mit Gertrud Reiterer-Remenyi, Pankratium, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/31144

Konzert „Stringtango u. Duo Dirks & Wirtz“, La Guitarra Esencial 2008, (MW), Stift, *Millstatt*, 19.30h, Tel.04766/202235

„Ich, Hiob“, Musik v. Thomas D. Schlee, mit K. Azesberger, U. Langmayr u.a., (CS), Stift, *Ossiach*, 20.30h, Tel.04243/2510

„Die jungen Tenöre“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Florian Kitt u. Rita Medjimorec“, Werke v. Schumann, Debussy u.a., (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-16

„Keith Ikaia-Purdy: Tenor, Gerhild Romberger: Alt“, Bundesjugendorchester, (GMM), Kulturzentrum Grand Hotel, *Toblach (It)*, 18h, Tel.+39/0474/976151

Lesung „Mein Cafe“, Heimo Streppl u.a., Haus Winkler Jerabek, *Himmelberg*, 18h, Tel.0676/5124718

„Odo Jergitsch“, Werke v. H. Bischoffshausen, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400

„Manfred Lukas Luderer“, Faust der Tragödie erster Teil, J. W. v. Goethe, Archäologischer Park, *Magdalensberg*, 21h, Tel.04224/2255

Theater „Jesus Christ Superstar“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. August)

„Heut' abend spielt Lysisstrate“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 1. August)

„Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 1. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

„Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 1. August)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 1. August)

Vernissage „water.full“, Offenes Atelier, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144164

Vortrag „The Pink Floyd & Syd Barrett Story“, John Edginton, Zoom, Step, *Völkermarkt*, 21h, Tel.0650/4706001

„Kunst als energetisches Phänomen“, Egon Rubin, Kraigerhaus, *Feistritz/Ros.*, 19.30h, Tel.0664/4064963

SAMSTAG, 9. AUGUST

Konzert „Ton.Wort.Art“, Predigten d. Abraham a Sancta Clara, Rezitation: Roland Pries, Adams Quartett, Beethoven, Mozart u.a., Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950-22

„Instead Of Making Children“, Moscow Art Trio, (CS), Domenig-Steinhaus, *Steindorf/Ossiacher See*, 20h, Tel.04243/2510

„Gerardo Nunez Trio“, La Guitarra Esencial 2008, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 19.30h, Tel.04766/202235

„Glenn Miller“, Big Band, Leitung: Will Salden, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Pusavec & friends“, Kunstmühle, *Mühdorf*, 19.30h, Tel.0676/6273986

„Stefano Bollani“, No Borders Music Festival (NBMF), Altopiano del Montasio, *Sella Nevea (It)*, 17h, Tel.+39/0428/2392

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30534

Theater „Jesus Christ Superstar“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. August)

„Heut' abend spielt Lysisstrate“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 1. August)

„Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 6. August)

„Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, (s. 2. August)

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 1. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 1. August)

Vernissage „Felix Esterl“, Galerie Magnet, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0664/1005110

„Blütenkinder“, Harriet Mella, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 17h, Tel.04213/2046

SONNTAG, 10. AUGUST

Konzert „Messe in B-Dur“, Franz Schubert, (MS), Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54950-22

„Telephongespräche mit Ernst Jandl“, mit S. Bruckmeier u. J. Ambros, (CS), Kunsthaus Sudhaus, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Willi Resetarits & Xtra Combo“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-220

„La Guitarra Esencial 2008“, Abschlussmatinee, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 11h, Tel.04766/202235

„Die große Italienische Filmmusik“, M. Maur: Trompete, F. de Clossy: Piano, C. Markt: Percussion, (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235

Kunst „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30534

Theater „Der König und das Zotteltier“, Stadtsaal, *Friesach* (s. 3. August)

„Frühere Verhältnisse“, v. Johann Nestroy, Regie: P. Pikel, mit F. Suhrada, A. Clementi u.a., See.Rosen.Granat Theater, Strandbad Burgstaller, *Döbriach*, 20.30h, Tel.04766/3700

MONTAG, 11. AUGUST

Konzert „Philharmonia Schrammeln Wien“, J. Brahms Gesellschaft (JBG), Congress Center, *Pörtschach*, 20.30h, Tel.04272/2354

„Wiener Concert-Verein“, Dirigent: Christian Simonis, Werke v. Mozart, Delius u.a., (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Richie Kotzen u. Paolo Pallente“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0720/505791

„The Camerata Labacensis Chamber Orchestra“, Palatium, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Theater „Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 6. August)

DIENSTAG, 12. AUGUST

Konzert „EAV“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Quartett für das Ende der Zeit“, M. Schwab: Rezitation, C. Eisenberger: Violine u.a., (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Akkordeon-Musik aus Italien“, Solist: Leopold Polanz, Evangelische Kirche, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18

„Verdi, Lehar, Bernstein & Co“, KSO, Leitung: Peter Marschik, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54064

„Smiljka Isakovic“, Križanke Kirche, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „Nightwalks Millstatt“, Lindenhof, *Millstatt* (s. 5. August)

Theater „Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s. 2. August)

„Die drei M(a)usketiere“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 5. August)

„Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 1. August)

MITTWOCH, 13. AUGUST

Konzert „Trio Echos“, Volksschule, *St. Paul*, 19h, Tel.04357/2017-22

„Mauro Maur u. Françoise de Clossey“, Werke v. G. Tartini, J.S. Bach u.a. (MW), Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235

„Maria von Ägypten“, Musik v. John Tavener, mit Berit Barfred Jensen, Martina Mikelic, Klemens Sander, Carinthischer Sommer (CS), Stift, *Ossiach*, 20.30h, Tel.04243/2510

„Rainer Wiess“, Ljubljana Castle, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Theater „Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 1. August)

DONNERSTAG, 14. AUGUST

Konzert „Serenade“, Barock, Klassik, Romantik u. Moderne, im Rahmen d. Instrumentalkurse (IK), Gasthaus Popmeier, *St. Paul*, 19h, Tel.04357/2017-22

„Verdi, Lehar, Bernstein & Co“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 12. August)

„Renato Borghetti“, Amthof, *Feldkirchen*, 20.30h, Tel.0676/7192250

„Helene v. Rechenberg“, Orgel, Werke v. J.S. Bach, M. Reger u.a., Stadtpfarrkirche, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-1712

„Carinthia Chor Millstatt“, Leitung: B. Zlanabitnig, Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2023

„Maria von Ägypten“, (CS), Stift, *Ossiach* (s. 13. August)

„Trio Camerata Emonica“, Križanke Kirche, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „Italienisch im Museum“, Carolina Fabricci, MMKK, *Klagenfurt*, 17.30h, Tel.050/536-30534

Lesung „Manfred Lukas Luderer“, Archäologischer Park, *Magdalensberg* (s. 8. August)

Theater „Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 6. August)

„Die drei M(a)usketiere“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 5. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

„Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 1. August)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 1. August)

„Shaolin Mönche“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

Vernissage „Hanns Kunitzberger“, Schloss, *Wolfsberg*, 20h, Tel.04352/2365-22

FREITAG, 15. AUGUST

Konzert „Waisenhausmesse“, Wolfgang A. Mozart, (MS), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54950-22

„Blues Power“, The Wall, Herzogburg, *St. Veit*, 21h, Tel.04212/4238

„Ob hier schon jemand vor mir ging?“, Brigitte Karner: Rezitation, Xavier de Maistre: Harfe, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Piano Nights“, Festgelände, *Weissensee*, 20h, Tel.04713/2220

Lesung „Garantiert zum Lachen“, Otto Schenk, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Regina Kail“, Kunstmühle, *Mühdorf*, 19.30h, Tel.0676/6273986

Theater „Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s. 2. August)

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 1. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

„Der Florentinerhut“, Stift, *Eberndorf* (s. 1. August)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 1. August)

Vernissage „Lisbeth van Galen“, Film: „Esmas Geheimnis“, Zoom, Step, *Völkermarkt*, 20h, Tel.0650/4706001

SAMSTAG, 16. AUGUST

Konzert „1. Abschlusskonzert“, Solistische u. Kammermusikalische Darbietung, (IK), Volksschule, *St. Paul*, 19h, Tel.04357/2017-22

„Nils Landgren“, Funk Unit, Herzogburg, *St. Veit*, 21h, Tel.04212/4238

„Wolfgang Ambros“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„S. Trattnigg: Sopran, P. Jasiurkowski: Violine“, Bieler Symphonieorchester, Dirigent: T. Rösner, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Montanara Chor“, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.0650/3200124

„Boogie-Blues-Dance“, Festgelände, *Weissensee*, 20h, Tel.04713/2220

Theater „Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 1. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

„Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 1. August)

SONNTAG, 17. AUGUST

Kabarett „Schlager Schlachtung“, Oliver Baier, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-220

Konzert „Dozentenkonzert“, Werke d. Klassik u. Romantik, (IK), Volksschule, *St. Paul*, 11h, Tel.04357/2017-22

„Sonus 2008“, P. Ackermann: Viola, C. Filipič: Flöte, J. Gregorič: Gitarre u.a., Werner Berg Museum, *Bleiburg*, 20h, Tel.04235/2110-27

„András Schiff“, Klavier, Werke v. Frank Schubert, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Der Turm“, Manni M. & die Dixie Gang, Solisten d. Collegium Musicum Carinthia, (MW), Strandbad, *Millstatt*, 21h, Tel.04766/202235

Kunst „28. Suetschacher Malerwoche“ (bis 23. August), Anna Rubin, Karin Herzele u.a., Galerie Gorše, *Suetschach*, 19h, Tel.04228/38712

Theater „Der König und das Zotteltier“, Stadtsaal, *Friesach* (s. 3. August)

„Frühere Verhältnisse“, Strandbad Burgstaller, *Döbriach* (s. 10. August)

„Lilli. Ein Blumenmusical“, Abschluss d. MusikTheaterTage f. Kinder, (CS), Congress Center, *Villach*, 16h, Tel.04243/2510

MONTAG, 18. AUGUST

Konzert „The Smith Quartet“, Ljubljana Castle, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Theater „Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

Vernissage „Wolfgang Daborer u. Klaus Zlattinger“, Parkschlössl, *Spittal*, 19h, Tel.04762/5650-220

DIENSTAG, 19. AUGUST

Konzert „Die Nacht der Musicals“, Daddy Cool, Cats, Hair uvm., Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Tango Sensations“, Piotr Rangno, Bajan casaQUARTETT, (CS), Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Vlado Kreslin“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+0386/1/12416026

Kunst „Nightwalks Millstatt“, Lindenhof, *Millstatt* (s. 5. August)

Theater „Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 6. August)

„Die drei M(a)usketiere“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 5. August)

MITTWOCH, 20. AUGUST

Konzert „Serenade“, Gasthaus Loigge, *St. Paul* (s. 14. August)

„HoViHoLoHoff-Austrian Brass Quintet“, Werke v. T. Kassatti, B. Tova, T. Tallis u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235

„Orquesta Nacional de Espana“, K. Muraji: Gitarre, Dirigent: J. Pons, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Play Off“, Palatium, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Theater „Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s. 2. August)

Vernissage „Poetische Satire“, Gerhard Gepp, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

DONNERSTAG, 21. AUGUST

Konzert „Monsona“, Pankratium, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/31144

„Wolfgang Capek“, Orgel, Werke v. J.S. Bach, M. Dupre u.a., Stadtpfarrkirche, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-1712

„Vilém Veverka: Oboe, Katerina Englichová: Harfe“, (CS), Bergkirche, *Tiffen*, 20h, Tel.04243/2510

„Andy Lee Lang“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Ernst Lintner“, Tenor, Lieder v. Schubert, Schumann, Strauss u.a., (JBG), Parkhotel, *Pörschach*, 20.30h, Tel.04272/2354

„G. Bizet: Carmen“, Slovenian National Theatre, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0386/1/12416026

Kunst „Kuratorenführung“, Silvie Aigner, MMKK, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.050/536-30534

Theater „Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Die drei M(a)usketiere“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 5. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

FREITAG, 22. AUGUST

Kabarett „B(e)reit sein ist alles“, Prima Tonnen, Schloss, *Strabburg*, 20h, Tel.0664/2022675

„Kärntner Luft“, Winkler & Feistritzer, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

„WASSER.mann?“, Alpinrosen, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220

Konzert „The Greatest Legends Alive“, Ray Charles, Glenn Miller uvm., Perry & The Kelag Big Band, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Ich, Hiob“, Stift, *Ossiach* (s. 8. August)

„Mike Sponza“, Glashaus, *Spittal*, 21.30h, Tel.04762/2113

„Altenberg Trio Vienna“, Ljubljana Castle, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/124160026

Theater „Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 6. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

„MacBeth“, Festival Hall, *Laibach*, 20h, Tel.(22. + 23. August)

Vortrag „The Rolling Stones“, Zoom, Step, *Völkermarkt*, 21h, Tel.0650/4706001

SAMSTAG, 23. AUGUST

Kabarett „Kärntner Luft“, Winkler & Feistritzer, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

Konzert „Serenade“, Cafe Sternweiß, *St. Paul* (s. 14. August)

„Disco Mutante“, Sonic Boom Foundation uvm., Klosterburg, *Arnoldstein*, 18h, Tel.04255/2260

„Mely, Fever Jack u.a.“, Bergwerk, *Millstatt*, 18h, Tel.04766/2022

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 9. August)

„28. Suetschacher Malerwoche“, Präsentation der Kunstwerke, Anna Rubin, Karin Herzele u.a., Galerie Gorše, *Suetschach*, 19h, Tel.04228/38712

Theater „Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, (s. 6. August)

„Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

„MacBeth“, Festival Hall, *Laibach (Slo)*, (22. August)

SONNTAG, 24. AUGUST

Konzert „2. Abschlusskonzert“, Volksschule, *St. Paul* (s. 16. August)

„Trio Mille Suoni“, Werke v. W.A. Mozart, B. Martinu u. R. Schumann, (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235

„Prisma Wien“, Leitung u. Solovioline: Thomas Fheodoroff, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„15. Internationaler Johannes Brahms Wettbewerb“, f. Klavier, Geige, Bratsche, Cello uvm., in *Pörschach*, Tel.04272/2354 (bis 31. August)

Kunst „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 10. August)

Theater „Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal*, 16h, (s. 2. August)

„Frühere Verhältnisse“, Klingerpark, *Seeboden* (s. 10. August)

„Teils dieserhalb, teils außerdem...“, Wilhelm Busch zum 100. Todestag, mit T. Gmeiböck, P. Gruber u. P. Pökl, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/5650-220

MONTAG, 25. AUGUST

Konzert „Kammersymphonie Berlin“, Dirigent: Jürgen Bruns, Trompete: D. Ottmár, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „Poletna glasbene delavnica“, E. Oraže, C. Rooij u.a., Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, ganztägig, Tel.04239/264278 (bis 29. August)

Theater „Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s. 2. August)

DIENSTAG, 26. AUGUST

Konzert „P. Mascagni + R. Leoncavallo“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „Nightwalks Millstatt“, Lindenhof, *Millstatt* (s. 5. August)

Theater „Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 6. August)

„Die drei M(a)usketiere“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 5. August)

MITTWOCH, 27. AUGUST

Konzert „Chorphantasie und so“, mit Markus Hering u. Gert Jonke, (CS), Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Morricone under the baton of Morricone“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Lesung „Ess-Störungen?“, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55505

Theater „Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

DONNERSTAG, 28. AUGUST

Konzert „Orthulf Prunner“, Orgel, Werke v. Bach, Stadtpfarrkirche, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-1712

„Maria von Ägypten“, (CS), Stift, *Ossiach* (s. 13. August)

„Kathrin Hofer“, Klavier, Werke v. Bach, Beethoven u.a., Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023

„Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino with Zubin Metha“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/12416026

Kunst „Italienisch im Museum“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 14. August)

Theater „Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, (s. 2. August)

„Die drei M(a)usketiere“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 5. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

Vernissage „Frigyes König“, Maltator, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/2215-1

„erd.verbunden“, Bernadette Grabner, Gailtaler Heimatmuseum, *Möderndorf*, 19h, Tel.04282/3060

FREITAG, 29. AUGUST

Kabarett „Lachen macht gesund“, Karl Heinz Hackl, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

Konzert „Gala d. beliebtesten Melodien“, Phantom d. Oper, My Fair Lady u.a., M. Loibnegger, J. Mucher u.a., Schloss, *Strabburg*, 20h, Tel.0664/2022675

„Finalrunde f. Geige und KSO“, J. Brahms Wettbewerb, Congress Center, *Pörschach*, 19.30h, Tel.04272/2354

„Maria von Ägypten“, (CS), Stift, *Ossiach* (s. 13. August)

„Poletna glasbene delavnica“, Abschlusskonzert, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19.30h, Tel.04239/264278

Theater „Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 6. August)

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 1. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

Vernissage „Franco Kappl“, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400

Vortrag „The Doors“, Oliver Stone, Zoom, Step, *Völkermarkt*, 21h, Tel.0650/4706001

SAMSTAG, 30. AUGUST

Konzert „Sächsische Staatskapelle Dresden“, J. Vogler: Violoncello, Dirigent: Fabio Luisi, (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

Theater „Der Schwierige“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Ausgespielt!“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, (s. 2. August)

„Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt* (s. 1. August)

„Heiliges Land“, Heunburg, *Haimburg* (s. 1. August)

SONNTAG, 31. AUGUST

Konzert „Gregor Unterkofler“, Orgel, Werke v. J.S. Bach, J. Brahms u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202235

„Schluss-Gala“, Preisträger des J. Brahms Wettbewerbes, Casineum, *Velden*, 17h, Tel.04272/2354

„Free From Funky Freqs“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0720/505791

Kunst „MenschenKunst – KunstMensch“, mit G. Kampl, J. Kresnik, B. Musil u.a., (CS), verschiedene Spielstätten, *Villach*, ab 14h, Tel.04243/2510

„KünstlerInnengespräch“, T. Hoke, C. Kolig, U. Bressnik u.a., 18h, Konzert:

„Ramacher-Einfalt-Kolber-Trio“, 19h, Stift, *Ossiach*, Tel.04243/2246

Theater „Die Wirtin“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 6. August)

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
 untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**Hubert Lobnig u. Birgit Knoechl**“, 7. Juli bis 2. November, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net

Ars Temporis, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at

Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler Platz 1, Tel.0463/511252, „**Bunkergeschichte**“, 1944/45 – Klagenfurt in Schutt und Asche, bis 26. Oktober, tägl. 9-18h, www.bergbaumuseum.at

Bildungshaus Schloss Krastowitz, Tel.0463/5850-2502, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at

Buchhandlung Heyn, Kramergasse 2-4, Tel.0463/54249-36, „**Angola07**“, Seppi Dabringer u. Heli Sommer, bis Ende August, während d. Öffnungszeiten

BV-Galerie, Feldkirchnerstr. 31, Tel. u. Fax 0463/598060, „**Skender Bajrovic**“, 5. Juli bis 1. August, Mo-Fr 15-21h untv

Die Grüne Galerie, Bahnhofstr. 34, Tel.0699/12538409, „**Unruhig**“, Matthias Lautner, bis Ende September, Mo-Fr 9-12h u. 13-16h

Diözesanmuseum, Lidmanskýgasse 10, Tel.0463/502498, tägl. 10-12h u. 15-17h

Eboardmuseum, Messegelände, Tel.0699/19144180, „**The Summer of Love**“, Die heißesten Kultinstrumente der Popmusik, bis 20. September, „**Raritäten und Exponate**“, ganzjährig, tägl. 14-19h, www.eboardmuseum.com

EchoArtGallery, St. Weiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h untv, www.jehona-art.net

ehem. ORF-Sender, Wilsonstr. 3, Tel.0664/3430097, „**100 Jahre Kino in Klagenfurt**“, 5. Juli bis 31. August, Di-So 15-18h, www.kinogeschichte.at

FH Kärnten, Primoschg. 8, Tel.05/90500-9901, „**Sammlung Wilfan**“, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at

Galerie Carinthia, Villacherstr. 1D/3, Tel.0676/4045005, „**Bestände der Galerie**“, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com

Galerie de La Tour, Innenhof, Lidmanskýg. 8, Tel.04248/2248, „**dislocationen**“, Birgit Bachmann, bis 4. Juli, „**Venedig unter einem Hut**“, Karin Norunn Björnøy u. Benedetto Morassutti, 10. Juli bis 31. August, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at

Galerie 3, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361, „**Konfrontation**“, Suzana Fântânariu, 2. Juli bis 8. August, Mi-Fr 16-19h, Sa 10-13h, **KC**, www.galerie3.com

galerie.kärnten, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-30516, „**I wer narrisch**“, Finalisten d. Austrian Cartoon Award 2008 zum Thema Fußball bis 18. September, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at

Galerie Kunstwerk, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, „**The Austrian Impressionist**“, Angelo Makula, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at

Gustav Mahler Komponierhäuschen, Maiernigg, Tel.0463/537-5632, „**Gustav Mahler**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h, www.gustav-mahler.at

Keramikgalerie eigenArt, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, „**Neues**“, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h

Koschatmuseum, Viktringer Ring 17, Tel.0463/55334, „**Thomas Koschat**“, bis 15. Oktober, Mo-Fr 10-12h

Kunst im Schaufenster, 8. Maistr. 26 u. 47, Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1 u. Lidmanskýgasse 8, Tel.0463/56220, „**Stand 08**“, Oberhammer, ganzjährig

Kunstraum haaauch, Wulfengasse 14, Tel.0463/382237, „**Martina Steckholzer**“, 4. bis 5. Juli, 11-20h

Kunstraum Lakeside, Lakeside Park, Tel.0463/228822-20, „**Spielregeln**“, J.Dabernig u. D. Narkevičius, bis 4. Juli, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at

Künstlerhaus, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „**M. Schellander, I. Vavra, I. Doujak u.a.**“, K08, 8. Juli bis 2. November, Di-Fr 13-19h, Sa 10-13h, www.kunstvereinkaernten.at

Landesarchiv, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, Mo-Do 8-12h u. 13-15.30h, Fr 8-12.30h, www.landesarchiv.ktn.gv.at

Landesmuseum, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, „**Farbspiele Fahnen**“, bis 14. September, „**Schmetterling**“, bis 16. November, „**Reineke Fuchs – Schlau im Bau**“, bis 2009, „**Himmelssteine**“, bis 29. März 09, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landesmuseum-ktn.at

Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental, Ehrentalerstr. 119, Tel.0463/43540, „**Panpighäfen und Nuppenglas**“, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, „**Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern**“, Dauerausstellung, ganzjährig, So-Fr 10-18h, www.landwirtschaftsmuseum.at

Minimundus, Villacher Strasse 241, Tel.0463/21194, „**China**“, Sonderausstellung 50 Jahre Minimundus, bis 26. Oktober, tägl. 9-20h, Mi. bis 22h, www.minimundus.at

Museum Moderner Kunst, Burgg. 8/Domgasse, Tel.050/536-30542, „**K08:: Emanzipation u. Konfrontation**“, H. Bischoffshausen, J. Fruhmann, C. Kolig, K. Kogelnik u.a., 6. Juli bis 2. November, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, **KC**, www.mmmk.at

Napoleonstadel, Haus der Architektur Kärntens, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, „**architektur TRANSFER**“, 7. Juli bis 2. November, Mo-Do 7-17h, Fr 7-12h u. 14-17h, Sa 10-12h, **KC**, www.architektur-kaernten.at

Neues Verwaltungszentrum, Mießtaler Str. 1, Tel.050/536-30516, „**Kunst macht Schule V**“, Preisträgerausstellung, Mo-Do 7.30-16h, Fr 7.30-13h, www.kultur.ktn.gv.at

Palais Fugger, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, „**Werner Scholz u. Werner Berg**“, Eine Begegnung im Zeichen Emil Noldes, bis 19. Juli, „**Begegnung zweier Generationen**“, Von Herbert Boeckl bis Cornelius Kolig, 26. Juli bis 27. September, „**Felix Esterl**“, 9. bis 16. August, Di-Fr 15-19h, Sa 10-17h, magnet@galeriemagnet.com

Presseclub Carinthia, Bahnhofstrasse 42, Tel.0664/2208769, „**Blues auf Kuba!**“, Karlheinz Fessl, bis 25. Juli ntv

rittergallery, Burgg. 8, Tel.0664/3070854, „**Positionen**“, Kressnig, Penker, Taupe, 6. Juli bis 30. August, ntv, www.rittergallery.com

Robert-Musil-Literatur-Museum, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „**Gerhard Maurer**“, bis Ende Juli, „**Musil und Klagenfurt**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, www.musilmuseum.at

Stadtgalerie, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**Toulouse-Lautrec und die Stars vom Montmartre**“, bis 14. September, Di-So 10-18h, Do 10-22h, **KC**, www.stadtgalerie.net

Theatercafe, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, „**Eckdaten**“, Alois Hechl, bis 6. Juli, tägl. 8-2h

VILLACH

Atelier Alfred Puschnig, Pischhofstr. 4, Tel.0650/8308366, „**Alfred Puschnig**“, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at

Atelier der 3 Generationen, Warmbaderstraße 105, Bahnhofsgebäude, Tel.0650/2905632, „**Katzenjammer**“, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv

Atelieregalie Gabriele Schurian, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at

Atelier Soca, Italienerstr. 10, Tel.0664/2518613, „**Sonja Capeller**“, ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv

Bunkermuseum Wurzenpass, B-109, Tel.0664/6221-164, „**Landesbefestigung und Sperrtruppe**“, bis 26. Oktober, Mi-So 10-18h, www.bunkermuseum.at

Galerie Assam, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv

Galerie Freihausgasse, Freihausgasse, Tel.04242/205-3450, „**Sammeln Sie sich!**“, Kunstwerke in ihrer alltäglichen Umgebung, 4. bis 12. Juli, „**Bischoffshausen, Eder, Fruhmann u. Jandl**“, 17. Juli bis 6. September, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at

Galerie im Markushof, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, Mo-Fr 8.30-12.30h untv

Galerie Kunst-Lücke, Klagenfurterstrasse 9, Tel.0664/3611907, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h

Galerie MA-Villach, Hans-Gasser-Platz/ Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, „**Gernot Petjak**“, bis 20. September, Do u. Fr 13-18h, Sa 9-12h untv, www.ma-villach.com

Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Keramik und Malerei**“, Charlotte Wiesmann u. Thomas Steiner, bis 5. Juli, „**Schwerpunkt Kärnten**“, B. Bernsteiner, S. Zaworka, G. Fischer u.a., 12. Juli bis 27. September, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at

Galerie White 8, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**MOYA**“, bis 13. Juli „**Permanent Presentation**“, 9. Juli bis 31. Dezember, Di-Fr 10-12h u. 14.30-18h, Sa 10-12h untv, www.white8.at

Kunsthau Sudhaus, Brauhausgasse 6, Tel.0699/16127134, tägl. 8-19h

Kulturverein Warmbad-Villach, Kadischenallee 22-24, Tel.04242/3001-1098, Mo, Fr 16-19h, Mi 16-20h untv, www.warmbad.at

Museum der Stadt Villach, Widmannngasse 38, Tel.04242/205-3535, „**KNOTEN-PUNKT – Villach und die Eisenbahn**“, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h

Offenes Atelier, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**blueten.reich**“, 7. bis 31. Juli, „**water.full**“, 9. August bis 9. September, Mo-Fr 10-12.30h u. 14-18h, Sa 12-18h, www.offenesatelier.com

Photoraum VISIBLE, Waldheimstrasse 11, Tel.04242/44376, „**Still.Blüten**“, Urs Kahler, ntv, www.visible-photo.com

Reinhard Eberhart Museum, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, „**Herzogstuhl**“, Dauerausstellung, Mo-Do 8-14h untv, www.halli-hallo.com

Stadtatelier Kropiunik, Kirchensteig 5, Tel.0660/8114105, „**Vision Leben**“, Raumkonzept und transparente Kunstvermittlung, ntv, www.kunst.ag/Kropiunik

Villacher Fahrzeugmuseum, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, „**Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds**“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

ALTHOFEN

Auer von Welsbach-Museum, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Facetten eines Genies**“, bis 26. Oktober, Di-So 10-17h, www.althofen.at/welsbach.htm

BAD BLEIBERG

Atelier für bildende Kunst, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, ganzjährig, Fr-So u. Feiertags 15-19h untv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

BAD EISENKAPPEL

Forum Zarja, Hauptplatz, Tel.0650/2807574, „**Wir gehörten hierher...**“, Über die jüdische Familie Scharfberg, bis 12. Juli, Mi 18-20h, Fr 16-20h, Sa 10-12h untv

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „**Hans Bischoffshausen**“, bis 17. August „**Franco Kappel**“, 30. August bis 14. September, Mi, Do u. Sa 10-12h u. 15-18h, Fr u. So 17-20h, www.galerievorspann.com

Keramikatelier Bela, Vellach/Bela 4, Tel. 04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

BAD ST. LEONHARD

Mönchs Kunst- und Energiepfad, Prebl 6, Tel.0664/5308017, „**Kunstobjekte aus Acryl, Aquarell, Metall, Keramik uvm.**“, Heimo „der Mönch“ Luxbacher, ganzjährig, ntv, www.atelier2000.at

BLEIBURG

Galerie Falke, Loibach, Schulweg 17, Tel.04235/44344, täglich 14-19h untv, www.printconnect.at

Kunsthandel Michael Kraut, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Gemälde der Klassischen Moderne**“, Berg, Clementschitsch, Jungnickel u.a., bis 31. August, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

Werner Berg Museum, 10-Köber-Platz 4, Tel.04235/2110-27, „**K08 – Emanzipation und Konfrontation**“, bis 2. November, Di-So 10-18h, www.wernerberg.museum

DEUTSCH-GRIFFEN

„**Studiolo d' Arte**“, Lebnitz 5, Tel.0664/9741110, „**Kunst – Nährwert – Mehrwert**“, Do u. Fr 9-12h untv, www.studiolodarte.com

DROBOLLACH

Atelier-Galerie 50, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448, „**Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

EBERNDORF

Galerie im Stift, Kirchplatz 1, Tel.04236/2242-24, „**Ausblick**“, Arno Popotnig, 3. Juli bis 15. August, Di, Do u. Fr 18.30-20.30h, www.sks-eberndorf.com

EINÖDE BEI TREFFEN

Galeriemuseum, Winklernerstrasse 26, Tel.04248/2666, „**Heinrich Salzmann u. Thomas Bohle**“, 5. Juli bis 22. August, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

FEFFERNITZ

Atelier Norbert Kaltenhofer, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

Kulturhaus Grünspan, Drautalstraße 5, Tel.0676/7022675, „**Leben für die Kunst**“, KünstlerInnen als ErfinderInnen v. Nischenplätzen für zeitgenössische Kunst abseits d. etablierten Kunstmarktes, 2. Juli bis 28. September, Mi-So 10-12h u. 15-19h

FELDKIRCHEN

Kulturforum-Amthof, Tel.0676/7192250, „**Ikarus auf der Spur**“, 10. muk-art, bis 3. Juli, „**fünf stühle sind auch eine bank**“, 9. Kontrapunkt, 18. Juli bis 2. August, „**Bruno Haberzettel**“, 5. bis 19. August, „**Poetische Satire**“, Gerhard Gepp, 21. August bis 15. September, tägl. 16-20h (u. während d. Konzerte), www.kultur-forum-amthof.at

FEISTRITZ/DRAU

Peter Alten – Werkstatt f. Keramik, Rubland 7, Tel.0664/4496018, „**Ton um Ton**“, ganzjährig, ntv

FEISTRITZ I. ROSENTAL

Atelier Anna Rubin u. Karin Herzele, Strau, Kappel, 15, Tel.0650/5543012, „**Herein**“, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

Historisches Kraigherhaus, Am Kraigher Weg 25, Tel.04228/3220, „**Kritzelzeichnungen**“, Christof Šubik, bis Ende Juli, „**Neue Arbeiten zum Rosental**“, Egon Rubin, 3. bis 31. August, „**Gedächtnisausstellung**“, Otto Kraigher-Mlczoch, Museum Novy Jičín ganzjährig, Fr-So 11-18h, untv, www.tiscover.at/feistritz-rosental

Kultur- und Kommunikationszentrum k&k, St. Johann Nr. 33, Tel.04228/3796, „**Im Auslauf? Bäuerinnenwelten**“ bis 13. Juli, Di, Do, Sa 18-20h, Mi, Fr 9-12h untv

FERLACH

Schloss Ferlach, Sponheimerplatz 1, Tel.04227/4920, „**Die Kunst der Büchsenmacherei – eine Zeitreise**“, Landeszeughaus Graz, bis 15. Oktober, tägl. 10-18h

FINKENSTEIN

Kunstmühle Müllnern, Gödersdorf, Warmbaderstr. 37a, Tel.0676/6229685, „**TEXT – TEXTIL – TEXTUR – gereimte und gewebte Verdichtungen**“, Waltraud Schmidl, bis September, Di bis Do 10-16h

FRIESACH

Stadtmuseum am Petersberg, Tel.04268/2600, „**Überblick über die Stadtgeschichte**“, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, bis 28. September Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)

GMÜND

Alte Burg, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, „**Robert Trsek**“, bis 28. Juli, „**Klementina Golija**“, 2. August bis 28. September, Di-So u. feiertags ab 11.30h, www.alteburg.at
Atelier Träume aus Glas, Kirchgasse Nr. 35, „**Dieter Gratzler**“, Glasbläserführung, Mi-Mo 11-18h

Fotogalerie Richard Krämmer, Untere Vorstadt 2, Tel.0650/9853171, „**Richard Krämmer**“, bis 31. Juli, „**Nationalpark Nockberge**“, Edwin Stranner, 2. August bis 28. September, tägl. 10-18h

Galerie Gmünd, Hintere Gasse Nr. 36, Tel.04732/221524, „**Era Moi**“, Sigrid Pliessnig u. Martin Schinagl, bis 6. Juli, „**Rauminstallation**“, Edith Payer, 12. Juli bis 31. August, tägl. 10-12.30h u. 15.30-18h

Galerie Miklautz, Hintere Gasse Nr. 32, Tel.0664/2011255, „**Sissi Schupp**“, bis 28. Juli, „**Klementina Golija u. Klavdij Tutta**“, 2. August bis 28. September, „**Antiquitäten u. Zeitgenössische Kunst**“, Mo-Sa 10-18h untv, www.miklautz.at

Hausgalerie, Kirchgasse 44, Tel.0664/5505740, „**Fritz Russ**“, ganzjährig, Mo-So 9-22h untv

Heimatmuseum, Kirchgasse 56, Tel.04732/2880, „**Eva Faschauner**“, ntv

Kunst- & Handwerkshaus, Hintere Gasse 33, Tel.04732/221524, „**Peter u. Carmen Melocco u. Gerti Spreitz**“, Mo-Sa 9.30-12.30h u. 14.30-18h

Maltator - Atelier LA.TOM, Am Maltator 25, Tel.0664/9777954, „**Larissa Tomassetti**“, **Gastatelier**, „**Frigyes König**“, 28. bis 30. August, Di u. Fr 10-12h untv, www.larissa.tomassetti.com

Pankratium - Haus des Staunens, Hintere Gasse 60, Tel.04732/31144, „**KLANGrÄUME**“, bis 12. Oktober, tägl. 10-18h, www.pankratium.at

Porsche-Museum, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, tägl. 9-18h, www.porsche-museum.at

Schloss Lodron, Hauptplatz 1, Tel.04732/2215-18, „**Gmündner Hobbyausstellung**“, 20 Jahr Jubiläum, bis 17. August, tägl. 10-19h

Stadtturm, Hauptplatz, Tel.04732/2215-18, „**Orkus - Im Schattenreich der Zeichen**“, Gerhard Roth, bis 28. September, tägl. 10-12.30h u. 15.30-18h

Vinothek Bacchus, Kirchgasse Nr. 50, Tel.0676/5106900, „**Helmut Fertin**“, Mo-Fr ab 18h

GNESAU

Holz-Museum, Weissenbach 4, Tel.04278/800, „**Kunst und Design(erzeit) aus Holz**“, Bruno Marktl, Mo-Fr 9-18h untv, www.holz-museum.at

GRAFENBERG

Atelier, Grafenberg 20, Tel.04785/339, „**Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)**“, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, www.grafenberg.at

GRIFFEN

Stift Griffen, Tel.04233/2344, „**Peter Handke Ausstellung**“, ganzjährig, ntv, www.kulturdreieck-suedkaernten.at
Stift Gurk, Probsthof, Tel.04266/8125, „**Sakrales Kunstwerk**“, ganzjährig, tägl. 10-16h, www.dom-zu-gurk.at

HERMAGOR

Art-Kultur Galerie, Kühwegboden 42, Tel.04282/23141, ntv, www.art-kultur.com
Gaitaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, Tel.04282/3060, „**Johann Leiler**“, 18. Juli bis 24. August, „**erd.verbunden**“, Bernadette Grabner, 29. August bis 27. September, Di-Fr 10-17h, www.bezirk-hermagor.at/heimatmuseum/

HIMMELBERG

Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3, Tel.0676/5124718, „**Neue Objekte**“, Fritz Russ, K08, bis 29. August, Mo-Do 9-17h, Fr 9-13h
Sb 13, Saurachberg 13, Tel.04276/4156, „**Malerei**“, Robert Trsek, ganzjährig, ntv, www.sb13.at

HÜTTENBERG

Heinrich-Harrer-Museum, Bahnhofstr. 12, Tel.04263/8108, „**Kunst der Nager**“ u. „**25 Jahre H-H-M**“, Sonderausstellungen, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.harrer-museum.at
Schaubergwerk u. Mineralienschau, Tel.04263/8108 od. 427, „**Kinder forschen**“, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.huettenberg.at

KEUTSCHACH

Alpe Adria Atelier, Plescherken 23, Tel.0676/6148116, „**Ruth Hanko**“, ganzjährig, ntv

KIRCHBERG/WIETING

1000plus, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043, „**Gedanken gehen: mit spitzem Knie bergauf**“ u. „**NaturTEXTraum**“, tägl. 0-24h, Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv, www.1000plus.org

KLEIN ST. PAUL

Museum für Quellenkultur, Tel.04264/2341, „**Skopophilie**“, Sieglinde Gerstl, „**Stempelschilder**“, Werner Hofmeister (im Park), „**Mythos auf Achsen**“, bis Oktober, www.qnstart.at

KÖTSCHACH-MAUTHEN

Presswerk Mauthen, Tel.0650/9585131, „**Radierungen und Keramiken aus der Galerie**“, ganzjährig, ntv

KRATAL/EINÖDE BEI VILLACH

Freiluftatelier Max Gangl, im Marmorbruch Kratal, Tel.0664/3557573 „**Max Gangl**“, ntv
Steinbruch Kras, Tel.04248/3666, „**Materialsulptur u. Bewegte Steinskulptur**“, K08, M. Kos, M. Schellander, M. Seibald u.a., „**Symposion PATHFINDER**“, 41. Int. Skulpturensymposium, bis 26. Juli, Do-So 14-19h

LAUNSDORF

Burg Hochosterwitz, Tel.04213/2507, „**Geschichte zum Anfassen**“, bis 1. November, tägl. 8-18h

LUDMANNSDORF

Holzbau Gasser, Edling 25, Tel.04228/2219, „**Arbeiten aus der Kulturwerkstatt**“, ntv, www.holzbau-gasser.at

MARIA RAIN

Atelier Peter Hotzy, Kirschnersstr. 6, Tel.0699/11602713, „**Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen**“, ganzjährig, ntv

MARIA ROJACH

Galerie Atelier „Manfred Probst“, Maria Rojach 9, Tel.04355/2024, „**Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung**“, ganzjährig, ntv

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Domplatz 3, Tel.04223/3166, „**Bäuerliche Architektur**“, bis 19. Oktober, „**Vom Alter d. Bauernhöfe**“, Sonderausstellung, Di-So 10-18h, www.freilichtmuseum-mariasaal.at

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969, „**Inszenierte Landschaft**“, ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at
Energieb(r)ündl im Lindenhof, Lindenhof, Tel.0660/5261992, „**Zimmerbrunnen und Marmorkunst**“, Kurt Harder, Sonderausstellung, Di-So 10-18h, Mo 10-22h, markus.idl@aon.at
Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**Herzkunst**“, ganzjährig, ntv, www.gudrunkargl.at
Heimatmuseum, Tel.04766/2617, „**100 Jahre k u. k Jubiläums-Traditionsverein Obermillstatt**“, bis Ende Oktober, Mo, Mi, Fr 16-18h
Kleine Galerie, Kaiser Franz Joseph Straße/Ecke Seemühlgasse, Tel.04766/2023, „**Kunst aus dem Alpen Adria Raum**“, tägl. 18-22h
KlostergARTen und Atelier, Helgolandstr./am Stift, Tel.04732/4049, „**Landart - Bilder und Skulpturen**“, Elke Maier u. Georg Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at
Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997, „**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

Rittersaal im Stift, Stiftgasse, Tel.04766/2022, „**Erinnerung an ein nie stattgefundenes Telefonat**“, Markus Hofer, bis Ende 2008, „**wasser.netze**“, W. Weer, M. u. H. Golsner, 4. Juli bis 31. August. **Präsentationsräume der Österreichischen Bundesforste**, „**Siegfried Tragatschnig**“, bis 6. Juli, tägl. 10-19h, www.millstatt.at

METNITZ

Museum, Marktplatz, Tel.0664/8751797, „**Totentanz**“, bis 15. Oktober, Di-So 10-12h u. 14-17h untv, www.metnitz.at/totentanz

MÜHLENDORF

Kunstmühle, Mühlendorf 24,
Tel.0676/6273986, „**Idl, Knoop u. Hofer**“,
ab 19. Juli, Mo-Fr 16-19h, Sa, So 13-16h

NÖTSCH

Museum des Nötscher Kreises, Haus
Wiegele Nr. 39, Tel.04256/3664, „**K08::
Emanzipation u. Konfrontation**“, bis 2.
November, Mi-So u. feiertags 14-18h,
Gruppen u. Schulklassen ntv, **KC**,
www.noetscherkreis.at

Parterre des Wiegele Hauses, Nr. 39,
Tel.04256/2148, „**Das Brot der Kunst**“,
Susanne Wechtitsch u. Stefanie Grüssl, 2.
August bis 26. September, Mo-Fr 8-18h

OBERVELLACH

Atelier & Galerie Aktrice, Tel.0676/
4897862, „**Simultan Art**“, realistische
Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv,
www.aktrice.obervellach.net

OSSIACH

Stift, Ossiach 1, Tel.04243/2246, „**T. Hoke,
C. Kolig, U. Bressnik uva.**“, K08, bis 31.
August, Di-So 10-18h

PISCHELDORF

Archäologischer Park, Magdalensberg 15,
Tel.04224/2255, bis 15. Oktober,
tägl. 9-19h

PÖRTSCHACH

Atelier 39, Hauptstrasse 216,
Tel.0664/4930495, „**Malerei**“, Anita
Kirchbaumer, Do 16-18h, www.anita-
kirchbaumer.at

Galerie Tichy, Del Fabro Weg 6,
Tel.04272/2518 od. 0664/3662383,
„**Prof. Josef Tichy Lebenswerk**“, ntv

REICHENFELS

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langeggerstr.
11, Tel.04359/28101, „**MaSchuPle und der
gute Ton**“, ganzjährig, ntv,
maschuple@aon.at

Galerie Steinkellner, Hauptstraße 22a,
Tel.04359/2216, ganztägig außer Mo u. Di

RIEGERSDORF

Vinorell, Tschau 25, Tel.0664/4389839,
„**Cartoons**“, bis 11. Juli, Mo, Do, Fr ab 17h, Sa u.
So ab 11h, Di u. Mi ntv, www.tschau-vinorell.at

ROSEGG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5,
Tel.04274/4422, „**Tagesbilder**“, Gustav
Januš, bis 20. Juli, „**Alfred Hrdlicka**“, 26. Juli
bis 30. Aug., Juli: Fr-So 15-18h, Aug.: Do-So
15-18h untv, www.galerie-sikoronja.at

Keltenwelt Frög, Schlossallee 2,
Tel.04274/2712, „**Kärntens erste
Hauptstadt**“, bis 12. Oktober, „**Gurina**“, ab
19. Juli, tägl. 10-18h, www.keltenwelt.at

SIRNITZ

Schloss Albeck, Tel.04279/303, „**Design &
Tradition**“, bis 28. September, Mi-So u.
feiertags 10-21h, www.schloss-albeck.at

SPITTAL/DRAU

Schloss Porcia, Burgplatz 1,
Tel.04762/5650220, „**Katja Vassilieva**“,
11. Juli bis 2. August, „**kärntenpanorama –
i steh drauf!**“, Teil d. Erlebnisreise
WasserLeben, bis 26. Oktober, tägl. 9-18h

Parkschlössl, Tel.04762/5650220,
„**Aquarium – this must be underwater
love**“, BORG SchülerInnen, wasser.reich,
2. bis 18. Juli, „**Begegnungen &
Beziehungen**“, Tanja Baj, 22. Juli bis 1.
August, „**Valentin Tributsch**“, 5. bis 15.
August, „**Wolfgang Daborer u. Klaus
Zlattinger**“, 19. bis 29. August, Mo-Fr 10-
18h

Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz 1a,
Tel.04762/33807, „**Illyrien im Wandel der
Zeit**“, bis 15. Oktober, Di-So 9-17h,
www.landesmuseum-ktn.at

ST. ANDRÄ

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261,
Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“,
ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88,
Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“,
ganzjährig, ntv

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift,
Tel.04213/2046, „**Paradies Mittel-
kärnten**“, Leopold Polanz, 5. Juli bis 1.
August, „**Blütenkinder**“, Harriet Mella, 10.
August bis 2. September, tägl. 8-20h,
www.bildungshaus.at

ST. JAKOB I. ROSENAL

Atelier Wulz, Gorintschach 10,
Tel.0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u.
Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“,
Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig,
ntv, www.wulz-art.com

ST. MICHAEL OB BLEIBURG

Galerie/Galerija Fran, Šmihel 3,
Tel.0650/4412200, „**Galerie im Internet**“,
www.fran.at

ST. PRIMUS

Kulturhaus, St. Primus 44, Tel.0664/
1817719, „**Ernst Loger**“, Das Ende der
Erinnerung – Kärntner PartisanInnen, bis
6. Juli, tägl. 16-21h untv.

ST. VEIT/GLAN

Atelier 43, Boteng. 11, Tel.0650/3908290,
Di-Fr 10-12h u. 15-18h, Sa 10-12h untv,
www.atelier43.at

Bürgerspital, Tel.0664/40290404, „**felder
VII**“, Wolfgang Grossl, bis 13. Juli, an den
Trigonale-Tagen, 17-20h untv

Galerie Herzogburg, Burggasse 9,
Tel.0664/1562903, Mi-Fr 18-21h

Museum St. Veit, Hauptplatz 29,
Tel.04212/555564, „**Eisenbahn,
Motorisierung, Stadtgeschichte uvm.**“,
tägl. 9-12h u. 14-18h, www.museum-
st.veit.at

STRASSBURG

Schloss Straßburg, Tel.0664/2022675, „**J.
Bauernfeind, I. Luschin u. K. Spitaler**“,
bis 29. August, „**Enzian, Edelweiß u.
Almrausch**“, histor. Handarbeiten d.
Volkskunst v. 19. Jhdt. bis 1940, bis 29.
August, tägl. 10-18h

SUETSCHACH I. ROSENAL

Galerie Gorše, Suetschach/Sveče 144,
Tel.04228/38712, „**28. Suetschacher
Malerwoche**“, Anna Rubin, Karin Herzele
u.a., 17. bis 28. August, „**Skulpturen**“,
France Gorše, ganzjährig, ntv,
www.kocna.at

TAINACH

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119,
Tel.04239/2642, „**Madeleine Basler**“, bis
28. Juli, „**Symbol – Verhüllung und
Enthüllung**“, Heimo Fladl, bis 28. Juli,
„**Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin
Oman, Isabella Dainese**“, ganzjährig, Mo-
Sa 8-19h, www.sodalitas.at

TURRACHER HÖHE

Alpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher
Höhe 15, Tel.04275/8233, „**Schatzhaus
der Natur**“ u. neuer „**Amethyst-Raum**“,
ganzjährig, tägl. außer So 9.30-17.30h, **KC**,
www.alpin-art-gallery.at

TWIMBERG

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg,
Waldenstein 29, Tel.0664/2637739,
„**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“,
ganzjährig, tägl. 9-18h untv,
www.wolfsberg.at/kultur

VELDEN

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23,
Tel.04274/3721, „**Christina Wiese u.
Roland Summer**“, ganzjährig, ntv,
www.rolandsummer.at

Schaukraftwerk der KELAG, am Forstsee,
Tel.0463/525-1440, „**Verwebung**“, Elke
Meier, bis 27. Juli, „**Gernot Fischer-
Konradovitch**“, 31. Juli bis 28. September,
tägl. ab 10h, www.kelag-
schaukraftwerk.com

VÖLKERMARKT

Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg 1,
Tel.0650/5463226, ntv, www.edwin-
wiegele.at

Galerie in der BH, Spanheimerg. 2,
Tel.050/536-65515, „**POPE**“, bis 11. Juli,
Mo-Do 7.30-16h, Fr 7.30-13h, www.bh-
voelkermarkt.ktn.gv.at

Galerie Magnet, Hauptplatz 6, Tel.04232/
2444-10, „**Bilder und Graphik**“, Arnulf
Rainer, 25. Juli bis 30. August, Mo-Do
8.30-13h u. 14-18h, Fr 8.30-18h, Sa 9-
12.30h, magnet@galeriemagnet.com

Stadtmuseum, Faschingg. 1,
Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung
und Staatsvertragsausstellung**“, Di-Fr 10-
13h u. 14-16h, Sa 9-12h, **KC**,
www.kulturdreieck-suedkaernten.at

Stadtturm, Hauptplatz 1, Tel.04232/2571, „**KunstLandschaft**“, Landschaftsmalerei in Kärnten aus der Sammlung des MMKK, 7. bis 31. August, Mo-Fr 10.12h u. 16-19h, Sa 10-12h
STEP, Hauptplatz 15, Tel.0650/4706001, „**Lisbeth van Galen**“, 16. August bis Mitte September, Fr u. Sa 19.30-2h

WEIZELSDORF

Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau, Tel.0664/3453280, „**Monochromie u. Reduktion**“, B. Aubertin, H. Bischoffshausen u.a., 6. Juli bis 7. September, Do-So 14-18h, www.galerie-walker.at

WERNBERG

Atelieregalie E.T.-Svit, Triesterstr. 4, Tel.04252/2979, „**exp. Ölmalerei u. Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek, ganzjährig, ntv
Galerie Schloss Damtschach, Damtschacherstr. 18, Tel.04252/2225, „**Der Garten d. Pfade, die sich verzweigen**“, C. Plank u. H. W. Poschauko, bis 20. Juli, Fr-So 15-18h untv, www.damtschach.at

WOLFSBERG

Atelier Nr. 5, Sporerg. 5, Tel.0664/9424846, „**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“, Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv, www.unterkaerntner.at/stefflitsch
Galerie Atelier Berndt, Herrngasse 2, Tel.0664/1635282, Mo-Sa 10-12h u. 15-18h untv, www.atelierberndt.at
Galerie Muh, Aichberg 39, Tel.04352/81343, Sa, So u. Feiertags 14-18h untv
Galerie 2000, Torbräu am Weiher, Tel.0664/5308017, „**Keramikobjekte**“, Heimo der Mönch Luxbacher, ntv
Kunstbureau, Kaiser Franz Josef-Quai 1, Tel.04352/537-246, „**Dead Sea**“, Ilse Gerhardt, 2. bis 30. Juli „**Gerda Ankele**“, bis 30. August, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h, www.wolfsberg.at
Lavanttaler Heimatmuseum, Tanglstr. 1, Tel.04352/54357, „**Tachenés – Alte Lavanttaler Schwarzkeramik**“ u. „**Die Flora des Tales**“, Sonderausstellungen, ntv, www.lavanttaler-online.at
Schloss Wolfsberg, Schloss 1, Tel.04352/2365-22, „**KunstLandschaft**“, Landschaftsmalerei in Kärnten aus d. Sammlung d. MMKK, 10. Juli bis 3. August, „**Hanns Kunitzberger**“, 15. August bis 29. Sept., tägl. 10-17h, www.schloss-wolfsberg.at
Stadtgalerie, Minoritenplatz 1, Tel.04352/537-246, „**Silvia Menzel**“, 15. bis 30. Juli, Mo-Do 10-12h u. 15-17h, Fr 10-12h, www.wolfsberg.at

DÖLSACH

Kunsthau Rondula, Göriach 37, Tel.04852/65400, „**Isolde Angerer und Beate Landen**“, Do-Sa 14-19h, www.rondula.at

LIENZ

Galerie 9900, Alleestrasse 23, Tel.0676/9561012, „**Art in the City**“, 17. Juli bis 20. August, Mi-Fr 15-18h, Fr u. Sa 10-12h, www.nine-nine-zero-zero-com

Kunstwerkstatt, Mühlgasse 8a, Tel.04852/63686-40, Mo-Fr 10-12h u. 13.30-18.30h, www.kunstwerkstatt-lienz.at
Schloss Bruck, Schlossberg 1, Tel.04852/62580, „**Guizhou**“, Chinas Reich der Töne und Farben, „**Geschöpfe der Nacht**“, Fledermäuse – Geheimnisvolle Jäger am Schlossteich, bis 26. Oktober, „**Klaus Zwinger**“, Die Architektur der Dong-Minderheit in Guizhou, ab 18. Juli, tägl. 10-18h, www.museum-schlossbruck.at

CODROIPO, UDINE (IT)

Villa Manin, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Piazza Manin 10, passariano, Tel. +39/0432/906509, „**God & Goods – spiritualita e confusione di Massa**“, bis 28. September, Di-So 10.30 -19.30h, www.villamanincontemporanea.it

GÖRZ (IT)

Palazzo Attems-Petzenstein, Piazza Edmondo De Amicis, Tel.+39/048/1547541, „**Josef Maria Auchentaller (1865-1949)**“, bis 24. August, Di-So 9-19h, www.provincia.gorizia.it

PORDENONE (IT)

Museo Civico delle Scienze, Via della Motta 16, Tel. +39/0434/392315, Di-Sa 15.30-19.30h, So 10-12.30h u. 15.30-19.30h

TARVISIO (IT)

Municipio, Tel. +428/2135, Mo-Fr 10-13h u. Mo, Mi 15-17.30h

LAIBACH (SLO)

Cankarjev Dom, Prešernova 10, Tel. +386/1/2417299/300, „**Pharaonic Renaissance**“, bis 20. Juli, „**2nd Croatian Biennial of Illustration**“, bis 27. Juli, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h, Sa 11-13h, www.cd-cc.si
Gallery „S“, Tel.+386/1/12416026, „**Peasant Wedding in lens of Marjan Ciglič**“, bis 3. August, 10-19h, www.ljubljanafestival.si
International Centre of Graphic Arts, Grad Tivoli, Pod turnom 3, Tel. +386/1/2413800, „**The past twenty Years**“, Zora Stančič u. Petra Varl, 2. Juli bis 31. August, Mi-So 11-18h
Ljubljana Castle, Tel.+386/1/12416026, „**Close Encounters**“, bis 1. September, 9-23h, „**Dwelling and Socialising**“, bis 13. Juli, 10-19h, www.ljubljanafestival.si
Mestna Galerija Ljubljana, Mestni trg 5, Tel. +386/1/2411770, „**From the Mecator Art Collection**“, bis 31. Juli, „**Josef Svoboda**“, 7. Juli bis 31. August, Di-Sa 10-18h, So 10-13h, www.mestna-galerija.si
Narodni muzej Slovenije, Prešernova 20, Tel. +386/1/2414469, „**Primož Trubar**“, bis Ende Dezember, Di-So 10-18h

SLOVENJ GRADEC (SLO)

Koroška galerija likovnih umetnosti, Glavni trg 24, Tel. +386/2/8822131, „**Poetics**“, bis 6. September, Di-Fr 9-18h, Sa-So 9-12h u. 15-18h, www.glu-sg.si

Filmstudio Villach



The Darjeeling Limited

USA 2007, 91 Min. OmU, Regie: Wes Anderson
 Mit: Owen Wilson, Adrian Brody, Jason Schwartzman

Nachdem sich die ungleichen Brüder Francis, Peter und Jack seit langem auseinander gelebt haben, soll sie eine Zugreise durch Indien wieder vereinen. Bei ihrem spirituellen Trip kommen sie allerdings ziemlich schnell vom Kurs ab, wo Kinks und Stones den passenden schrägen Sound dazu liefern.



Tödliche Entscheidung/Before the Devil knows you're dead

USA 2007, 117 Min. OmU, Regie: Sidney Lumet
 Mit: Philip Seymour Hoffman, Ethan Hawke, Albert Finney

Sidney Lumet ist mit seinem 45. Film auf der Höhe seines Könnens. Was sich wie ein Mosaik aufbaut, wird am Ende zu einem zersplitterten Spiegelbild einer amerikanischen Familie.



Wilde Unschuld/Savage Grace

Spanien/USA/F 2007, 98 Min. OmU, Regie: Tom Kalin
 Mit Julianne Moore, Stephen Dillane, Eddie Redmayne

In sechs Kapiteln erzählt Kalin die Geschichte eines Verbrechens, das in den 70er Jahren Schlagzeilen machte. Beruhend auf Tatsachen schürft er aus der Skandalchronik der amerikanischen Gesellschaft die Spurenelemente einer griechischen Tragödie.

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

JULI

1. 18:15 **Once**, OmU, Irland 2006,
2. Regie: John Carney
3. 20:00 **Into The Wild**, OmU, USA 2007,
Regie: Sean Penn
4. 16:45 **Max Minsky und ich**, D 2007,
5. Regie: Anna Justice
6. 18:30 **St. Jacques ... Pilgern auf
Französisch**, DF, Frankreich 2005,
Regie: Coline Serreau
- 20:30 **Once**, OmU, Irland 2006,
Regie: John Carney
7. 18:30 **Once**, OmU, Irland 2006,
8. Regie: John Carney
9. 20:15 **St. Jacques ... Pilgern auf
Französisch**, DF, Frankreich 2005,
Regie: Coline Serreau
10. 18:00 **St. Jacques ... Pilgern auf
Französisch**, DF, Frankreich 2005,
Regie: Coline Serreau
- 20:00 **K3: Internationales Kurzfilmfest**
12. 18:15 **St. Jacques ... Pilgern auf
Französisch**, DF, Frankreich 2005,
Regie: Coline Serreau
13. 20:15 **Der Kärntner spricht deutsch**,
OmU, Österreich 2006,
Regie: Andrina Mraānikar
14. 19:00 **Der Kärntner spricht deutsch**,
OmU, Österreich 2006,
Regie: Andrina Mraānikar
15. 20:15 **St. Jacques ... Pilgern auf
Französisch**, DF, Frankreich 2005,
Regie: Coline Serreau
16. 18:15 **St. Jacques ... Pilgern auf
Französisch**, DF, Frankreich
2005, Regie: Coline Serreau
15. 20:15 **Der Kärntner spricht deutsch**,
OmU, Österreich 2006,
Regie: Andrina Mraānikar
18. 18:30 **The Darjeeling Limited**, OmU,
USA 2007, Regie: Wes Anderson
19. 20:15 **Revanche**, Österreich 2007,
Regie: Götz Spielmann
20. 18:00 **Revanche**, Österreich 2007,
Regie: Götz Spielmann
22. 20:15 **The Darjeeling Limited**, OmU,
USA 2007, Regie: Wes Anderson
23. 18:30 **The Darjeeling Limited**, OmU,
USA 2007, Regie: Wes Anderson
24. 20:15 **Revanche**, Österreich 2007,
Regie: Götz Spielmann
25. 18:00 **Revanche**, Österreich 2007,
Regie: Götz Spielmann
26. 20:15 **Tödliche Entscheidung**, OmU,
USA 2007, Regie: Sidney Lumet
27. 20:15 **Tödliche Entscheidung**, OmU,
USA 2007, Regie: Sidney Lumet
28. 18:00 **Tödliche Entscheidung**, OmU,
USA 2007, Regie: Sidney Lumet
29. 20:15 **Revanche**, Österreich 2007,
Regie: Götz Spielmann
30. 18:00 **Revanche**, Österreich 2007,
Regie: Götz Spielmann
31. 20:15 **Tödliche Entscheidung**, OmU,
USA 2007, Regie: Sidney Lumet

AUGUST

1. 18:15 **Tödliche Entscheidung**, OmU,
USA 2007, Regie: Sidney Lumet
- 20:30 **Caramel**, OmU, Libanon/F 2007,
Regie: Nadine Labaki
2. spielfrei
3. 18:15 **Tödliche Entscheidung**, OmU,
USA 2007, Regie: Sidney Lumet
- 20:30 **Caramel**, OmU, Libanon/F 2007,
Regie: Nadine Labaki
4. 18:15 **Caramel**, OmU, Libanon/F 2007,
Regie: Nadine Labaki
5. 20:15 **Tödliche Entscheidung**, OmU,
USA 2007, Regie: Sidney Lumet
6. 18:00 **Tödliche Entscheidung**, OmU,
USA 2007, Regie: Sidney Lumet
7. 20:15 **Caramel**, OmU, Libanon/F 2007,
Regie: Nadine Labaki
8. 18:30 **Caramel**, OmU, Libanon/F 2007,
Regie: Nadine Labaki
9. 20:30 **Back To Africa**, OmU,
Österreich/Deutschland 2008,
Regie: Othmar Schmiderer
11. 18:15 **Back To Africa**, OmU,
Österreich/Deutschland 2008,
Regie: Othmar Schmiderer
12. 20:15 **Caramel**, OmU, Libanon/F 2007,
Regie: Nadine Labaki
13. 18:15 **Caramel**, OmU, Libanon/F 2007,
Regie: Nadine Labaki
14. 20:15 **Back To Africa**, OmU,
Österreich/Deutschland 2008,
Regie: Othmar Schmiderer
15. 18:45 **Heimatklänge**, OmU, CH/D 2007,
Regie: Stefan Schwieter
16. 20:15 **Wilde Unschuld**, OmU,
Spanien/USA/Frankreich 2007,
Regie: Tom Kalin
18. 18:30 **Wilde Unschuld**, OmU,
Spanien/USA/Frankreich 2007,
Regie: Tom Kalin
19. 20:30 **Heimatklänge**, OmU, CH/D 2007,
Regie: Stefan Schwieter
20. 18:45 **Heimatklänge**, OmU, CH/D 2007,
Regie: Stefan Schwieter
21. 20:15 **Wilde Unschuld**, OmU,
Spanien/USA/Frankreich 2007,
Regie: Tom Kalin
22. 18:15 **Dialog mit meinem Gärtner**,
OmU, F 2007, Regie: Jean Becker
23. 20:15 **Mein Bruder ist ein Einzelkind**,
OmU, Italien/Frankreich 2007,
Regie: Daniele Luchetti
25. 18:15 **Mein Bruder ist ein Einzelkind**,
OmU, Italien/Frankreich 2007,
Regie: Daniele Luchetti
26. 20:15 **Dialog mit meinem Gärtner**,
OmU, F 2007, Regie: Jean Becker
27. 28. 20:15 **Dialog mit meinem Gärtner**,
OmU, F 2007, Regie: Jean Becker
29. 18:15 **Dialog mit meinem Gärtner**,
OmU, F 2007, Regie: Jean Becker
30. 20:15 **Mein Bruder ist ein Einzelkind**,
OmU, Italien/Frankreich 2007,
Regie: Daniele Luchetti
31. 20:15 **Mein Bruder ist ein Einzelkind**,
OmU, Italien/Frankreich 2007,
Regie: Daniele Luchetti

Open Air Burgkino

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

JULI

24. 21:00 **Hoffmanns Erzählungen**,
Österreich 1923,
Regie: Max Neufeld,
Stummfilm mit Live-Orchester-
begleitung (Ensemble Filmharmonie)
25. 21:15 **So ist Paris**, Frankreich 2008,
Regie:Cédric Klapisch,
Erstaufführung, deutsche Fassung
26. 21:15 **Persepolis**, Frankreich 2007,
Regie:Marjane Satrapi, OmU
27. 21:15 **4 Monate, 3 Wochen, 2 Tage**,
Rumänien 2007,
Regie:Cristian Mungiu,
Erstaufführung, OmU
28. 21:15 **Saint Jacques – Pilgern auf
französisch**, Frankreich 2006,
Regie:Coline Serreau,
deutsche Fassung
29. 21:15 **No Country for Old Men**, USA
2007, Regie:Joel & Ethan Coen, OmU
30. 21:15 **Darjeeling limited**, USA 2007,
Regie:Wes Anderson, OmU
31. 21:00 **K08 – Konfrontation und
Emanzipation**,
Kurzfilmprogramm zu Ausstellung,
Eintritt Frei!



Das Open-Air-Kino beeindruckt mit Riesenleinwand und toller Atmosphäre im Burghof im Zentrum von Klagenfurt vom **24. Juli bis 20. August!**

Das Volkskino hat vom 7. bis 21. Juli Betriebsurlaub.

Nach der Sommerpause läuft dann vom **25. Juli** weg und im August auch wieder im Neuen Volkskino das reguläre Kinoprogramm an - mit so Filmschmankerln, Klassikern und Previews wie „So ist Paris“, „Der Mongole“, „Trip to Asia“, „Tapas“ oder „Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe“. Genaue Infos (auch über das Open-Air-Programm) www.volkskino.com

Preise in Euro: 7,50. Mitglieder und Kulturcard-Inhaber 6,50. Mitgliedskarte 15,-. 10er Block 65,-.
KINO FÜR SCHULEN: Zum vergünstigten Preis (4,50). Email: egrebeni@aon.at

Klagenfurt KC

AUGUST

1. 21:15 **Trip to Asia**, Deutschland 2008, Regie: Thomas Grube, Erstaufführung/Preview, OmU
2. 21:15 **Juno**, USA 2007, Regie: Jason Reitman, OmU
3. 21:15 **Brügge sehen und sterben**, GB/Belgien 2007, Regie: Martin McDonagh, OmU
4. 21:15 **Das Waisenhaus**, Spanien 2007, Regie: Juan Antonio Bayona, OmU
5. spielfrei
6. 21:00 **Tapas**, Spanien 2007, Regie: José Corbacho, Erstaufführung, OmU
7. 20:45 **Laurel & Hardy**, Stummfilme mit Stan Laurel & Oliver Hardy, live musikalisch begleitet von Walter Schneider & Friends
8. 21:00 **Der Mongole**, Deutschland/Rußland/Mongolei 2008, Regie: Sergej Bodrov, Erstaufführung, deutsche Fassung
9. 21:00 **Abbitte**, GB 2007, Regie: Joe Wright, OmU
10. 21:00 **Into the Wild**, USA 2007, Regie: Sean Penn, OmU
11. 21:00 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich 2007, Regie: Jean Becker, OmU
12. spielfrei
13. 20:45 **Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe**, Deutschland 2008, Regie: Leander Haußmann, Erstaufführung/Preview, deutsche Originalfassung
14. 20:45 **Abenteuer Berg**, Ö/Deutschland 2007, 3 Filme zum Thema Bergsport (Der stille Fall, Facing Obsession, Zum dritten Pol), Erstaufführung
15. 20:45 **Lady Chatterley**, GB/Frankreich 2007, Regie: Pascale Ferran, OmU
16. 20:45 **Lars und die Frauen**, USA 2007, Regie: Craig Gillespie, OmU
17. 20:45 **Casablanca**, USA 1942, Regie: Michael Curtiz, OmU
18. 20:45 **Der fliegende Händler**, Frankreich 2007, Regie: Eric Guirado, Erstaufführung, OmU
19. 20:45 **Mein Bruder ist ein Einzelkind**, Italien 2007, Regie: Daniele Luchetti, Erstaufführung, OmU
20. 20:45 **Couscous mit Fisch**, Frankreich 2007, Regie: Abdel Kechiche, Erstaufführung/Preview, OmU



Casablanca

USA 1942, 102 Min, OmU, Regie: Michael Curtiz
Mit: Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Peter Lorre
Play it again Sam. Dieser wirklich perfekte Klassiker von 1942 im Original zieht die Zuschauer auch heute noch in seinen Bann und das aus gutem Grund. *Schau mir in die Augen, Kleines.* Der Film erzählt die einzigartige Liebesgeschichte zwischen drei Leuten vor dem Hintergrund von erschreckend hohem Einsatz im Krieg ... *Verhaften Sie die üblichen Verdächtigen!*



Tapas

Spanien 07, 93 Min. OmU, Regie: José Corbacho
Mit: Angel de Andres Lopez, Maria Galiana

Im Zentrum steht der cholerische Wirt der Bar namens Lolo, der mit seinen Launen und seinem Geiz seine Umgebung schikanariert. Als ihn eines Tages seine Frau mit dem Abwasch zurücklässt und sich aus dem Staub macht, hat Lolo ein Problem – wer macht nun die ganze Arbeit in der Bar? Ein nachdenklicher Film über Spanien und seine Eigenschaften. 2 Goyas, Erstaufführung!



Trip to Asia

Deutschland 08, 108 Min. OmU, Regie: Thomas Grube
Mit: Berliner Philharmoniker, Sir Simon Rattle

Regisseur Thomas Grube (*Rhythm Is It!*) hat die Berliner Philharmoniker und ihren Chefdirigenten Sir Simon Rattle auf eine Konzertreise nach Asien begleitet. Eine Parabel über das Leben, die den Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft in faszinierenden Bildern und berauscher Klangqualität zu einem atemberaubenden Kinoereignis verdichtet. Erstaufführung/Preview!



Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe

Deutschland 2008, 120 Min.
Regie: Leander Haußmann
Mit: Tom Schilling, Maruschka Detmers, Detlev Buck

Als sich Videospieldesigner Robert in die um einiges ältere, alleinerziehende Schnellreinigungs-Angestellte Monika verliebt, gerät sein Leben völlig aus den Fugen. Haußmanns (*Sonnenallee, Herr Lehmann*) neues Filmprojekt ist ein bunter Reigen über die möglichen und unmöglichen Spielarten der Liebe. Erstaufführung/Preview!

08.07. - 02.11.08

K08

Emanzipation und Konfrontation

Kunst aus Kärnten
1945 bis heute

MMKK
Künstlerhaus Klagenfurt
Napoleonstadel
Alpen Adria Galerie
Werner Berg Museum
Museum des Nötscher Kreises
Stift Ossiach
[kunstwerk] krastal
Schaukraftwerk Forstsee
Öffentlicher Raum Klagenfurt

Ausführliche Informationen und
Anfahrtsbeschreibungen unter:

www.k08.at